

**Bezirks
Jugendring**
Mittelfranken

Jahres- bericht

April 2020 bis März 2021



Inhalt

Aus dem Vorstand

Team · Themen · Ziele · Vertretungen 2-6

Förderung

Förderung aus Mitteln der
Bayerischen Staatsregierung 7

Förderung aus Mitteln des
Bezirks Mittelfranken 7

Vernetzung und Qualifizierung

... ehrenamtlicher und hauptberuflicher
Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit 8-11

Projekte

Medienfachberatung
für den Bezirk Mittelfranken 12-21

Grenzenlos! – Inklusion in der
Kinder- und Jugendarbeit 22-23

Jugendarbeit in der
Migrationsgesellschaft 24-25

Fachberatung Kinder- & Jugendkultur 26-33

Jung und verschieden – diversitätsbewusste
Jugendarbeit in Mittelfranken 33-39

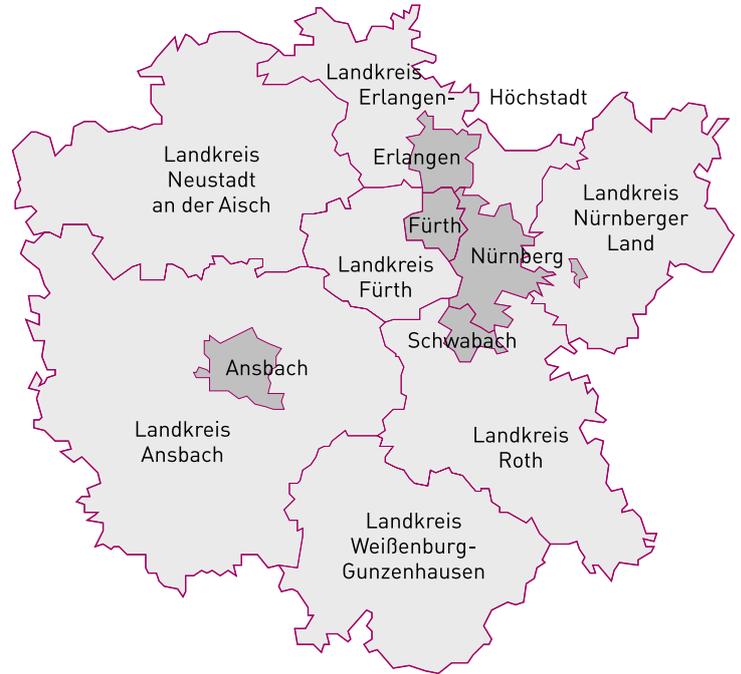
Internationale Jugendarbeit 40-41

Politische Bildung 41-44

**Aus den mittelfränkischen
Stadt- und Kreisjugendringen** 45-71

**Aus den mittelfränkischen
Jugendverbänden** 72-104

Kontakt-Adressen 105-107



*Ein Kunstwerk
aus dem
Upcycling-
Workshop
„Atelier:
Alt und Neu“
(Seite 38)*

Das Vorstandsteam im Berichtszeitraum

Bertram Höfer	Vorsitzender (bis 11/20)
Christian Löbel	Vorsitzender (ab 11/20)
Anna-Lena Salomon	stellvertretende Vorsitzende, SJD – Die Falken (ab 11/20)
Alev Bahadir	DIDF-Jugend, Vertreterin der VJMs
Maurizio Schneider	KJR Nürnberger Land
Matthias Sand	Deutsche Beamtenbundjugend
Blanka Weiland	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg und KJR Erlangen-Höchstadt
Brunhilde Schmidt	Sprecherin der Kommunalen Jugendarbeit

Das Team der Geschäftsstelle im Berichtszeitraum

Sabine Breuning	Sachbearbeitung Projekte
Julia Derian	Sachbearbeitung
Simon Gutekunst	pädagogischer Mitarbeiter, Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft
Benedikt Günther	Praktikant Hochschule Sozialwirtschaft ab 03/21
Sybille Körner-Weidinger	Fachberatung Kinder- und Jugendkultur
Theresa Lang	Projektleitung „Jung und verschieden“
Luisa Martin	Praktikantin Hochschule Soziale Arbeit bis 02/21
Roula Matta	Sachbearbeitung Projekte
Andrea Niebler	Sachbearbeitung
Aneta Reinke	pädagogische Mitarbeiterin
Claudia Röder	Reinigungskraft
Yvonne Schulz	Geschäftsführung
Maleen Schulz-Kallenbach	pädagogische Mitarbeiterin „Grenzenlos“ und mischen! (ab 09/20)
Benjamin Seel	kurzfristig Beschäftigter
Cornelia Sperber	pädagogischen Mitarbeiterin „Grenzenlos“ bis 09/20
Lena Wolf	pädagogische Mitarbeiterin mischen! bis 09/20

... und natürlich unser Medienfachberater Klaus Lutz
mit seinem Büro im Medienzentrum Parabol



*Vorstand des Bezirksjugendrings Mittel-
franken (mit Geschäftsführerin Yvonne
Schulz, ohne Matthias Sand): Alev Bahadir,
Yvonne Schulz, Blanka Weiland, Christian
Löbel, Bertram Höfer, Anna-Lena Salomon,
Maurizio Schneider (von links)*

Besondere Themen im Vorstand

Weiterentwicklung des Bezirksjugendrings

Im Rahmen der Vorstandsklausur des Bezirksjugendrings Mittelfranken 2020 wurden unter anderem unsere mittelfristigen Handlungsziele definiert:

- Fortschreibung des mittelfränkischen Kinder- und Jugendprogramms gemeinsam mit dem Bezirk Mittelfranken
- Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Ausstattung der Kinder- und Jugendarbeit
- Sicherstellung der Beratung und Unterstützung der mittelfränkischen Jugendarbeit auf hohem Niveau durch den Ausbau des Service für die Mitgliedsorganisationen und Partner in den Landkreisen und kreisfreien Städten
- Weiterentwicklung der politischen Bildung als Aufgabe der außerschulischen Jugendarbeit (Partizipation, Inklusion, Ökologie und Nachhaltigkeit)
- Verstetigung der Drittmittelprojekte durch inhaltliche Schärfung der Schwerpunkte, der relevanten Zielgruppen und geeigneter Maßnahmen und Aktivitäten in den Themenbereichen „Inklusion und Diversität“, „Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ und „Internationale Jugendarbeit“

Organisationsentwicklung

Das Ziel einer Organisationsentwicklung (OE) ist, eine qualitative Veränderung in einer Organisation zu erreichen. Sie schließt die Analyse, Überprüfung und ggf. Veränderung der Organisations- und Kommunikationsstruktur, der Teamkultur und von zentralen

Arbeitsprozessen, sowie des individuellen Verhaltens ein. Eine OE arbeitet grundsätzlich ganzheitlich, partizipativ und setzt die aktive Mitwirkung aller Beteiligten voraus. Die bereits im Herbst 2019 begonnene Organisationsentwicklung wurde durch die Pandemie im März 2020 jäh unterbrochen. Im Berichtszeitraum konnte nach längerer Pause jedoch Fortschritte erzielt werden und die Entwicklung befindet sich auf der Zielgerade.

Es wurden neue Leitlinien beschlossen, Aufgabenbeschreibungen und Kommunikation innerhalb der Geschäftsstelle neu beschrieben sowie Dienstvereinbarungen auf den Weg gebracht.

Jugendpolitische Gespräche mit Bezirksrät*innen

Traditionell trafen sich Vorsitzender Bertram Höfer, stellvertretender Vorsitzender Christian Löbel und Geschäftsführerin Yvonne Schulz mit Bezirksrät*innen zu jugendpolitischen Gesprächen. Der Bezirksjugendring hatte Gelegenheit seine Ziele für die nächsten Jahre sowie seine aktuellen Arbeitsschwerpunkte und Themen vorzustellen und ein Feedback der Bezirksrät*innen dazu zu erhalten. Auch auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligten für die konstruktiven Gespräche!

Bei diesen Gesprächen ist auch die Idee entstanden Restmittel aus 2020 für die Fortschreibung des mittelfränkischen Kinder- und Jugendprogramms zu verwenden. Dies wurde entsprechend bei der Bezirkstagsitzung im Dezember 2020 beschlossen. Der Prozess zur Fortschreibung soll 2021 starten.

Vertretungen des Vorstands

Bezirkstag von Mittelfranken – Ausschuss für Jugend-, Sport und Regionalpartnerschaften

Der Bezirksjugendring ist im zuständigen Ausschuss für Jugend-, Sport- und Regionalpartnerschaften des Bezirkstags mit Bertram Höfer und Christian Löbel bzw. Christian Löbel und Anna Salomon als sogenannte „Sachverständige“ vertreten. Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen statt. Der Ausschuss widmete sich im Bereich der Jugendarbeit besonders der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck, der Medienfachberatung, der allgemeinen Arbeit des Bezirksjugendrings sowie den Zuschüssen für die Jugendverbände. Daneben hatte der Bezirksjugendring Gelegenheit seine Positionen zu verschiedenen Themen einzubringen.

BJR – Vollversammlungen

Im Berichtszeitraum fanden zwei BJR Vollversammlungen statt, an denen Christian Löbel als Delegierter für den Bezirksjugendring Mittelfranken teilnahm. Christian Löbel ist auch Mitglied im Landesvorstand des BJR.

Arbeitstagung Bezirksjugendringe

Die Arbeitstagung der Vorsitzenden der Bezirksjugendringe dient zur Abstimmung und zur kollegialen Beratung. Neben dem allgemeinen Austausch und Berichten der Bezirksjugendringe und des BJR wurde die BJR Vollversammlung thematisiert. Es finden zwei Arbeitstagungen pro Jahr statt.

Beirat der Burg Hoheneck

Die Burg Hoheneck (Träger: KJR Nürnberg-Stadt) wird seit 1995 als Jugendbildungsstätte mit bezirklicher Bedeutung durch den Bezirk Mittelfranken gefördert. Im Beirat der Burg Hoheneck ist der Bezirksjugendring durch Vorstandsmitglied Anna Salomon vertreten. Der Beirat tagt einmal jährlich, um das Jahresprogramm für das kommende Jahr zu beraten sowie über aktuelle Themen der Jugendbildungsstätte zu informieren und diese zu diskutieren.

Bürgerbewegung für Menschenwürde

Der Bezirksjugendring ist Mitglied bei der mittelfränkischen „Bürgerbewegung für Menschenwürde“. Vorsitzender der Bürgerbewegung ist Dr. Ulrich Maly, stellvertretender Vorsitzender ist Bezirksrat Peter Daniel Forster. Im Beirat der Bürgerbewegung waren Bertram Höfer und Christian Löbel als Vertreter des Bezirksjugendrings tätig. Von der Bürgerbewegung werden unter anderem Projekte der Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus gefördert.

Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg

Im Herbst 2009 ist der Bezirksjugendring Mittelfranken der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ beigetreten.

Der Allianz geht es vor allem darum, den Widerstand gegen rechtsextremistische Aktivitäten zu stärken und möglichst viele Menschen bei aktuellen Anlässen zu mobilisieren; eine offensive öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus zu fördern; die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu intensivieren; den Austausch von Erfahrungen,

Informationen und best-practice-Beispielen durch regelmäßige Tagungen und durch eine Website zu unterstützen; regionale und überregionale Aktionen gegen Rechtsextremismus zu organisieren und zu koordinieren und bisher noch nicht aktive Städte und Gemeinden zu sensibilisieren und für eine Mitwirkung in der Allianz zu gewinnen.

Unser (stellvertretender) Vorsitzender Christian Löbel ist seit Herbst 2011 im Koordinierungskreis der Allianz vertreten. Außerdem arbeitet er aktiv im AK Bildung, im AK Sport sowie im AK Wahlkampagne mit. Im Rahmen unserer Mitarbeit in der Allianz begleiten wir auch, das unter anderem von uns angestoßene, Projekt „Aktiv gegen Vorurteile“ des JFF, an dem sich die Allianz als Kooperationspartner beteiligt.

Vollversammlungen der Stadt- und Kreisjugendringe

Die Vertretung des Bezirksjugendrings Mittelfranken bei den Stadt- und Kreisjugendringen ist traditionell auf die einzelnen Mitglieder aufgeteilt. Der Vorstand des Bezirksjugendrings ist bei den Vollversammlungen der SJR/KJR vertreten und steht auch sonst zu Kontakten, Gesprächen und Beratung bereit.

Vorstandsmitglieder und Vertretungen

Alev Bahadir	KJR Erlangen-Höchstadt, SJR Erlangen
Christian Löbel	SJR Ansbach
Maurizio Schneider	KJR Ansbach, KJR Weißenburg-Gunzenhausen
Matthias Sand	KJR Nürnberger Land,

Blanka Weiland	SJR Schwabach KJR Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim, KJR Roth
Anna Salomon	SJR Fürth und KJR Fürth/Land, KJR Nürnberg-Stadt

Neue Vorsitzende der Stadt- und Kreisjugendringe

Thomas Struller	KJR Weißenburg-Gunzenhausen (seit 12.10.20)
Günther Fremuth	KJR Fürth Land (seit 03.07.20)

Der Bezirksjugendring Mittelfranken gratuliert und wünscht alles Gute und viel Energie für die Arbeit im Jugendring!

Förderung aus Mitteln der Bayerischen Staatsregierung

Der Bezirksjugendring Mittelfranken fördert aus den Kontingentselbstverwaltungsmitteln (KSV) die Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter*innen und Jugendbildungsmaßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe und sonstiger Antragsteller*innen. Neben der Antragsbearbeitung waren wir ebenfalls im Bereich der Förderberatung für die Stadt- und Kreisjugendringe und die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck tätig. Zum neuen Kontingentjahr trafen neue Richtlinien in Kraft.

Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter*innen (AEJ)

Im Kontingentjahr 20/21 betrug das Kontingent 10.455 € und lag damit unter dem des Vorjahres.

Jugendbildung

Im Kontingentjahr 20/21 betrug das Kontingent 25.176 € und lag damit unter dem des Vorjahres

Förderung aus Mitteln des Bezirks Mittelfranken

Durch den Lockdown der Jugendarbeit in der Corona-Pandemie wurden in allen Förderbereichen deutlich weniger Fördermittel abgerufen als in den Vorjahren.

Förderbereich Projekte

2020 konnten wir 10 Projekte mit 11.960,00 € fördern.

Förderbereich Bildung – AEJ

2020 konnten wir 7 Anträge bearbeiten und mit 529 € bezuschussen. Das Antragsvolumen war damit niedriger als im Vorjahr. Man kann davon ausgehen, dass der Bedarf aufgrund der Anpassung der Richtlinien auf Landesebene gesunken ist.

Förderbereich Bildung – JBM

2020 wurde in diesem Förderbereich kein Antrag gestellt.

Förderbereich Internationale Jugendarbeit

2020 wurde in diesem Förderbereich kein Antrag gestellt.

Förderbereich Leuchtturmprojekte

2020 wurde in diesem Förderbereich kein Antrag gestellt.

Grundförderung von Jugendverbänden

Der Gesamtbetrag für die so genannte Grundförderung lag wie bereits in den Jahren zuvor bei 76.700 €.

Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher und hauptberuflicher Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit

Für die mittelfränkischen Jugendringe bietet der Bezirksjugendring verschiedene Tagungen und Veranstaltungen zur Weiterbildung und zum fachlichen Austausch an.

Arbeitstagung für Vorsitzende der Stadt- und Kreisjugendringe in Mittelfranken



Beitrag zur Arbeitstagung von Theresa Lang und Simon Gutekunst vom BezJR



Stellvertretender Vorsitzender des SJR Erlangen Sebastian Vieth und Vorsitzender des KJR Erlangen-Höchststadt Dominik Hertel bei der Tagung

Die Arbeitstagung der Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe dient dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch und der Abstimmung von verschiedenen Arbeitsabläufen. Je nach Bedarf werden verschiedene Schwerpunktthemen behandelt.

Schwerpunktthema der Tagung für Vorsitzende im Herbst 2020 war Vielfalt in Jugendringen. Dabei gab es fachliche Beiträge von Simon Gutekunst und Theresa Lang vom Bezirksjugendring Mittelfranken. Außerdem fand ein Erfahrungsaustausch zur Jugendarbeit in Corona-Zeiten statt.

Die nächste Tagung wird in Zusammenarbeit mit dem Medienfachberater Klaus Lutz den Themenschwerpunkt Digitalisierung in der Jugendarbeit behandeln.

Arbeitstagung für Geschäftsführer*innen der Stadt- und Kreisjugendringe in Mittelfranken

Die Arbeitstagung der Geschäftsführer*innen der Stadt- und Kreisjugendringe dient dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch und der Abstimmung von verschiedenen Arbeitsabläufen. Der Bedürfnislage entsprechend gibt es auch Schwerpunktthemen.

Im letzten Jahr musste eine Tagung im Frühjahr aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Im Herbst fand die Tagung online statt. Thema war die migrationspädagogische Öffnung von Jugendringen, zu dem es einen Input von Theresa Lang vom BezJR gab. Zusätzlich fand ein Erfahrungsaustausch zum Umgang der Jugendringe in der Pandemie und weiteren Fragestellungen der Geschäftsführer*innen statt.

Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher und hauptberuflicher Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit

Arbeitstagung der Kommunalen Jugendarbeit



*Zoom-Konferenz der Arbeitstagung der
Kommunalen Jugendarbeit*

Der Bezirksjugendring Mittelfranken bietet in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Jugendpfleger*innen in Mittelfranken jährlich zwei Arbeitstagungen für Mitarbeiter*innen in der Kommunalen Jugendarbeit an.

Coronabedingt mussten die Tagungen online über das Videokonferenztool Zoom stattfinden. Im Herbst 2020 ging es inhaltlich um einen strukturierten Erfahrungsaustausch mit dem Schwerpunkt auf neuen Arbeitsweisen durch die Pandemie.

Im Frühjahr 2021 lag der Fokus der Tagung auf dem Thema der digitalen Partizipation für Jugendliche. Hierbei gab es fachliche Unterstützung durch Referate von Sebastian Ring und Daniel Aberl (Mitarbeitende des Medienzentrums München des JFF), Alexander von Wedel (Arbeitsgemeinschaft für Friedenspädagogik) sowie von Jürgen Ertelt (Sozial- und Medienpädagoge).

Fachtagungen für Mitarbeiter*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, mobilen Jugendarbeit (OKJA), Gemeindejugendarbeit

Die Dokumentationen der Veranstaltungen stehen auf der Homepage des Bezirksjugendrings zum Download bereit.



Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher und hauptberuflicher Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit

Nachdem die erste Fachtagung OKJA im Kinder- und Jugendhaus Nordlicht im Frühjahr Coronabedingt abgesagt werden musste, versuchte der Bezirksjugendring Mittelfranken die Mitarbeiter*innen der Offenen Kinder- und Jugendhilfe durch Online-Austauschtreffen und Workshops in den neuen Herausforderungen in ihrer pädagogischen Praxis zu unterstützen, zu vernetzen und zu beraten.



Passend zum Thema fand die Fachtagung im Herbst unter dem Titel „Ich bin dann mal web. Offene Kinder- und Jugendarbeit im digitalen Raum.“ am 10.11.2020 zum ersten Mal über das Videokonferenztool Zoom statt. Die Ta-

gung begann mit einem Referat der medienpädagogischen Referentin des Instituts für Medienpädagogik in Forschung und Praxis Tina Drechsel zum Thema: „Was ist los im Netz? – Entwicklungen, Trends und Herausforderungen“.

Anschließend gab es Workshops zu den Themen „Gaming – Verstehen, was unsere Kinder spielen“ des Spielepädagogen Jens Fissenewert und „Digitale Kommunikation in der Jugendarbeit“ der Computermedi- enpädagogin Gabi Uhlenbrock.

Arbeitstagung der Jugendverbände

Am Dienstag den 09. Februar 2021 trafen sich Vertreter*innen der Jugendverbände auf Bezirksebene zur jährlichen Arbeitstagung über das Videokonferenztool Zoom zur ersten Mal digital. Dieses Jahr setzten sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema „Digitalisierung in der Jugendarbeit“ auseinander.

Nach einem fachlichen Input zum Thema von Klaus Lutz, dem Medienfachberater für den Bezirk Mittelfranken, fand ein Austausch zu „Best-Practice-Beispielen“ aus der Verbandsarbeit statt.

Seminar für neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss



Teilnehmende des Seminars des Jugendhilfeausschusses

Am 30.09.2020 fand wieder ein Seminar für neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss (JHA) statt. Bei dieser Veranstaltung wurde den neuen JHA-Mitgliedern eine Orientierung für einen leichteren Einstieg gegeben. Dazu referierte Bertram Höfer, damaliger

Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher und hauptberuflicher Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit

Vorsitzender des Bezirksjugendrings, über rechtliche Grundlagen, die Struktur der Jugendringe als auch über die Aufgaben des JHA. Die Veranstaltung konnte in Präsenz im Tagungsraum Delta auf der Insel Schütt erfolgen.



*Bertram Höfer hält einen Vortrag
beim Seminar*

Juleica-Kongress 2020

Der Juleica-Kongress 2020 hätte planmäßig am 14. und 15. November im Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf bei Erlangen stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Veranstaltung kurzfristig ausfallen.

Alle Informationen zum nächsten Juleica-Kongress im November 2021 befinden sich unter

www.juleica-kongress.de

Arbeitstagung Revisor*innen

Die Schulung für Kassenrevisor*innen fand im Februar online statt.

Aufgrund der Zunahme von Projekten und Trägerschaften bei den Stadt- und Kreisjugendringen ist die Rechnungsprüfung zunehmend komplexer geworden.

Michael Waldhäuser, Innenrevisor des Bayerischen Jugendrings gab einen Überblick über die Aufgaben eines*r Revisor*in und wies unter anderem auf Besonderheiten, die bei der Prüfung der Jahresrechnung zu beachten sind, hin.

Darüber hinaus wurde ein Erfahrungsaustausch untereinander ermöglicht.

Cipkom Anwendertreffen

Auch das Cipkom-Anwendertreffen ist in diesem Jahr leider Pandemiebedingt ausgefallen.

Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken

Medienfachberatung in Zeiten der Pandemie

Auch die Medienfachberatung im Bezirk Mittelfranken war von der Wucht, mit dem das Virus unser aller Leben auf dem Kopf gestellt hat, erst einmal überrascht. Doch schnell war klar: Wir können die Situation nur meistern, wenn wir sie als Herausforderung begreifen. Die Digitalisierung der Angebote der Jugendarbeit sowie der Bildungs- und Beratungsangebote für Multiplikator*innen war und ist das Thema der Stunde. Nach kurzer Schockstarre hat die Medienfachberatung die Herausforderung angenommen und onlinegestützte Angebote für die außerschulische Jugendarbeit und Bildungslandschaft entwickelt sowie ihre eigenen Angebote, wie z.B. die verschiedenen Festivalformate, „digitalisiert“. Für die aktive Jugendarbeit standen dabei folgende Fragestellungen im Fokus:

- Wie bekommt man Informationen an Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen?
- Welche digitalen Kinder- und Jugendangebote sind möglich?
- Wie lassen sich analoge Formate digitalisieren?
- Wie können Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche aussehen?

Dabei hat sich gezeigt, dass die Schwierigkeit bei der Entwicklung von digitalen Angeboten darin besteht, sich auf jede Ausgangslage individuell einzustellen. Es ist kaum möglich Schablonen zu entwickeln, die als Blaupause für weitere Angebote dienen können, da sowohl die technischen Voraussetzungen als auch die Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen immer wieder neu bewertet werden müssen. Darüber hinaus

erfordert die zunehmende „Bildschirmmüdigkeit“ immer wieder neue didaktische Überlegungen, um die Angebote attraktiv zu halten.

Trotz der Pandemie hat sich am Auftrag der Medienfachberatung nichts verändert. Das Angebot der Medienfachberatung richtet sich an ehrenamtlich oder hauptberuflich tätige Multiplikator*innen in der offenen, verbandlichen, kommunalen und gemeindlichen Jugendarbeit im Bezirk Mittelfranken.

Wesentliche Aufgaben der Medienfachberatung sind:

- Beratung von Jugendlichen und Multiplikator*innen in medienpädagogischen Fragen
- Durchführung von medienpädagogischen Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen aus der Jugendarbeit
- Anregung medienpädagogischer Projekte im Bezirk Mittelfranken
- Durchführung medienpädagogischer Modellseminare und -projekte
- Initiierung und Durchführung medienpädagogischer Aktionen und Wettbewerbe im Bezirk Mittelfranken
- Erstellung von Informationsmaterial für die praktische Medienarbeit

Auch wenn die Medienfachberatung schon auf Grund ihres Selbstverständnisses viel tiefer in der digitalen Welt verankert ist als die Jugendarbeit im Allgemeinen, hat das Virus dennoch auch bei der Medienfachberatung einen erheblichen Digitalisierungsschub ausgelöst. Die Umsetzung von digitalen Strategien war für die Medienfachberatung sicherlich leichter als für viele andere Bereiche der Jugendarbeit, da sie bereits

über die notwendigen Instrumente verfügt. Jede Krise hat auch ihre positiven Seiten. Die Fachlichkeit der Medienfachberatung wurde im vergangenen Jahr noch mehr gebraucht und geschätzt, als es schon bisher der Fall war. Nie war die Medienfachberatung so wertvoll wie heute. Nachfolgend werden die Schwerpunkte der Arbeit der Medienfachberatung unter Corona-Bedingungen beschreiben.

Corona-Spezial

Newsletter

Kurz nach Schließung der Schulen und Kitas hat die Medienfachberatung einen Newsletter entwickelt, welcher Anleitungen für einen kreativen Umgang mit Medien für Kinder und Jugendlichen zum Inhalt hat. Nach dem Motto „Medien gegen Langeweile“, bietet er detaillierte Anleitungen für die Erstellung eigener Medienprodukte. Der Newsletter erfreut sich großer Beliebtheit und hat mittlerweile schon mehr als 180 Abonnenten. Zu Beginn wurde der Newsletter zwei Mal die Woche veröffentlicht. Zurzeit erscheint der Newsletter einmal im Monat, was primär dem hohen Aufwand der Erstellung geschuldet ist.

Der Newsletter ist auf der Webseite der Medienfachberatung unter folgender Adresse zu finden: Newsletter der Medienfachberatung – Medienfachberatung

Digitale Jugendarbeit

Die Nachfrage an Beratung, vor allem zum Thema wie sich digitale Angebote in der Jugendarbeit umsetzen lassen, ist kaum mehr zu bewältigen.

Um dieser Nachfrage etwas besser gerecht zu werden, hat die Medienfachberatung zum einen mehrere Seminare für die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit

dem Bezirksjugendring zum Thema „Digitale Jugendarbeit“ angeboten und zum anderen eine umfangreiche Sammlung an methodischen und didaktischen Materialien zusammengestellt. Unter dem Überpunkt „Corona-Spezial“ ist diese Sammlung für alle Interessierten auf der Webseite der Medienfachberatung abrufbar. Die Sammlung ist in Padlets angelegt, die ständig erweitert und aktualisiert werden. So ist eine möglichst große Aktualität gewährleistet. Jugendarbeit online – Medienfachberatung

Pressearbeit

Die Medienfachberatung ist immer darum bemüht, dass die Presse über die Aktivitäten der Medienfachberatung, wie z.B. dem Mittelfränkische Kinderfilmfestival, den Frankenfinals oder dem Hört Hört!–Hörfest, berichtet. Dies ist in den letzten Jahren bereits sehr gut gelungen. In Zeiten der Pandemie ist auch die Fachlichkeit der Medienfachberatung bezüglich Medienerziehung noch mehr gefragt. Im letzten Jahr ist die Presse verstärkt auf die Medienfachberatung zugegangen, um sich in Fragen der Medienerziehung beraten zu lassen und darüber zu berichten. Die Möglichkeit zu Fragen der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in der Presse Stellung zu nehmen, hat den Bekanntheitsgrad der Medienfachberatung nochmal erhöht und gleichzeitig den Wirkungskreis einer fachlichen Beratung für Eltern in Fragen der Medienerziehung enorm erweitert. Anbei nur ein Beispiel: Homeschooling: Wie viel Mediennutzung ist noch gesund? – Fürth – nordbayern.de

Betreuung von Jugendradiogruppen – rein digital

Jugendradio FreeSpirit des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt

Im Rahmen des Mediaschool Bayern Anbieterverein Nürnberg e.V. hat die Jugendarbeit die Möglichkeit, eine Sendung von 60 Minuten zu produzieren und dreimal die Woche bei MAX NEO zu senden. Diese Möglichkeit nimmt der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt jetzt schon seit mehr als 15 Jahren wahr. Fachlich betreut und beraten wird er dabei von der Medienfachberatung. Es gibt regelmäßige Treffen mit den Teamer*innen, bei denen die Medienfachberatung die Konflikte, die immer wieder zwischen der Programmleitung des MAX NEO und den Teamer*innen aufgrund unterschiedlicher Qualitätsansprüche entstehen, moderiert.

Die Jungen Talente auf egoFM

Seit September 2019 arbeitet die Redaktion der Jungen Talente mit der Redaktion des Jugendfernsehmagazins Polaris auf Franken Fernsehen zusammen. Eine Kooperation, die sich als wertvoll erwies, da diese die Reichweiten beider Formate erweitert.

Im März hat sich die redaktionelle Arbeit der Jungen Talente pandemiebedingt ins Netz verschoben. Dabei haben es die Jungen Talente Redaktionen geschafft, diese Umstellung ohne einen Ausfall von Sendungen zu realisieren.

Auch die Jugendlichen, die aus dem ganzen Bezirk ins Parabol kommen, haben in dieser Umstellung Vorteile gesehen, auch wenn der persönliche Kontakt vielen fehlt.

Die Redaktionssitzungen sind mit sieben bis acht Redakteur*innen gut besucht und bestehen, neben der Besprechung der jeweiligen Sendungen, die anstehen,

aus kleinen Inputs ins journalistische Arbeiten. So fanden nicht nur Workshops zur Interviewvorbereitung oder zum Sprechen statt, sondern auch solche, die aufzeigen wie große Redaktionen arbeiten oder welche Softskills im Medienbusiness wichtig sind.

Die meisten Beiträge wurden im Homeoffice produziert. Sie zeigen zwar im Sound eine schlechtere Qualität auf, dennoch wird diese derzeit mit dem Hinweis auf die Heimproduktion verziehen. Im Hörwettbewerb Hört Hört! 2020 schnitten allerdings die Beiträge, die im Homeoffice produziert wurden, tendenziell schlechter ab als die, die Studioqualität haben. Das Team der Jungen Talente erreichte den zweiten Platz in der Kategorie Aircheck.

Das 16. Mittelfränkische Kinderfilmfestival – rein digital

Seit nunmehr 16 Jahren ist das Mittelfränkische Kinderfilmfestival ein fester Bestandteil der Kinderkulturlandschaft in Mittelfranken und fand im vergangenen Jahr in einem ganz besonderen Rahmen statt. Das Festival stand zum ersten Mal unter dem Motto: „Ihr könnt nicht zum Festival kommen, dann kommt das Festival eben zu euch!“ – das Mittelfränkische Kinderfilmfestival wird digital!

Pandemiebedingt konnte das Festival von den kleinen und großen Filmfans nur digital besucht werden und war bis Ende Februar 2021 sowohl für Familien, Schulklassen, Gruppen der Kinder und Jugendarbeit und alle weiteren Interessierten digital und kostenlos buchbar. Die Filmprogramme wurden per YouTube- oder Download-Link oder USB-Stick zur Verfügung gestellt und teilten sich in vier unterschiedlich lange und moderierte Programme ein: Filmprogramm I speziell für Kindergartenkinder und Kinder frühen Grundschulalters mit überwiegend Trickfilmen und

Stop-Motion-Animationen mit einer Länge von 50 Minuten. Filmprogramme II und III waren für Kinder ab der Grundschule geeignet, dauerten jeweils ca. 60 Minuten und beinhalteten neben Trickfilmen, fantastischen Märchen und spannenden Zeitreiseabenteuer auch einen Quarantäne-Vlog. Alles Themen die Kinder (im Moment) bewegen. Um allen „großen“ Kindern das Anschauen der Filme zu erleichtern, wurden in diesen beiden Programmen alle Filme Untertitelt.

Wie auf dem eigentlichen Festival auch gab es bei den digitalen Filmprogrammen immer wieder interaktive Elemente, die zum Mitmachen anregten.

Zusätzlich zu den drei schon dargestellten Filmprogrammen wurde noch ein sogenanntes „Best-of-Kinderfilmfestival“ produziert, welches Ende Dezember 2020 zweimalig auf Franken Fernsehen gesendet wurde und ab Januar 2021 digital gebucht werden konnte. Alle im „Best-of“ gezeigten Filme wurden Untertitelt und die Moderation in Gebärdensprache übersetzt. Somit wurde auch dem Gedanken der Inklusion aller Zuseher*innen gerecht.

Abgerundet wurde das gesamte Angebot des digitalen MiKiFiFe mit „kreativdigitalen Aktionen zum Mitmachen“, die direkt im Anschluss an das gemeinsame Anschauen durchgeführt werden konnten – die Festivalfiguren MiKi und FiFe als Stabpuppen spielten dabei eine ganz besondere Rolle. Hiermit sollte ein zusätzliches Angebot, zu den nicht vor Ort stattfindenden Aktionen, zum Mitmachen geschaffen werden und die aktiven Medienarbeit angeregt werden.

Bis Anfang Februar wurden die digitalen Filmprogramme von fast 300 Familien, Schulen und Institutionen innerhalb Mittelfrankens gebucht. Fast 4000 Kinder schauten sich die Filmprogramme an. Das „Best-of“ auf Franken Fernsehen wurden pro

Ausstrahlung von vier- bis fünftausend Zuschauer*innen angesehen. Darüber hinaus konnten wir auf YouTube über 700 Zugriffe registrieren. Aus Sicht der Medienfachberatung ein herausragendes Ergebnis was die Nutzer*innen-Zahlen angeht.

Das 32. Mittelfränkische Jugendfilmfestival – rein digital



Das 32. Mittelfränkische Jugendfilmfestival als Höhepunkt und Abschlussveranstaltung des 32. Mittelfränkischen Jugendfilmwettbewerbs konnte leider nicht wie geplant vom 13. - 15. März 2020 im Nürnberger Multiplexkino Cinecittà stattfinden, da der Termin mit dem Beginn des ersten Corona-Lockdowns zusammenfiel. Da nicht klar war, wie sich die Lage entwickelt, wurde das Festival zunächst zeitlich weit nach hinten auf Ende Juni geschoben. Bald war absehbar, dass auch zu diesem Zeitpunkt keine Präsenzveranstaltung stattfinden konnte, da u.a. die erforderlichen Abstände und ein getrennter Ein- und Ausgang des Kinosaals nicht gewährleistet werden konnten. Eine wichtige Funktion des Festivals, der Austausch im Foyer, hätte ohnehin wegfallen müssen.



Vorbereitung der Moderation

Damit trotzdem junge Filmemacher*innen, Jugendgruppen und Schulklassen aus ganz Mittelfranken die Gelegenheit bekamen, ihre eingereichten Produktionen zu präsentieren und sich auszutauschen, wurde das Festival daher ins Internet verlegt und fand am Wochenende vom 26. - 28. Juni auf der Streaming-Plattform Twitch statt. Um ein Stück Kino- und Festival-Atmosphäre zu bewahren wurden die Anmoderationen zu den Filmen im Vorfeld im Cinecittà bei voller Bühnendekoration aufgezeichnet.

Aus 80 eingereichten Kurzfilmproduktionen aus dem ganzen Bezirk (Gesamtdauer ca. elf Stunden) haben die Veranstalter nach einer Vorauswahl ein abwechslungsreiches Programm von 64 Produktionen (ca. neun Stunden reine Spielzeit) zusammengestellt.

Auch wenn das Festival so nicht wie gewohnt stattfinden konnte und die große Kinoleinwand vermisst wurde, waren die Jugendlichen dankbar, dass eine geeignete Form gefunden wurde, das Festival überhaupt stattfinden zu lassen können. So gab es auch im Internet, sowohl live als auch an den anschließenden zwei Tagen (danach wurden die Programmblöcke wieder aus dem Netz gelöscht), eine große Zuschauerschaft und rege Beteiligung im Chat.

Feierlicher Abschluss des Jugendfilmfestivals war auch in diesem Jahr die Preisverleihung am Sonntagabend. Da auch diese nur mit Einhaltung von Sicherheitsabständen und ohne Publikum stattfinden konnte, wurde sie komplett im Vorfeld im Cinecittà aufgezeichnet. Erstmals in der Geschichte des Festivals mussten hierfür die Preisträger*innen vorab informiert werden. Die Preisverleihung lief am Sonntag, dem 28.06.2020 um 20 Uhr im Franken Fernsehen mit sehr guter Einschaltquote und wurde danach auf [YouTube](#) eingestellt, wo sie noch immer zu sehen ist.

Außerdem wurden alle Hauptpreisträger*innen an den beiden darauffolgenden Samstagen in zwei Sondersendungen im Franken Fernsehen ausgestrahlt.

In diesem Jahr qualifizierten sich fünf Filme des Mittelfränkischen Jugendfilmfestivals für das BAYERISCHE KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL, das vom 16. - 22. Juli, ebenfalls in veränderter Form, im Heimkino stattfand.



Armin Kroder, Schirmherr des JuFiFe

Neu beim 32. Mittelfränkischen Jugendfilmfestival war das explizite Bemühen um Barriere-Armut und Inklusion. Zwar konnten die Überlegungen rund um den Kinosaal (Fahrstuhldienst, zusätzliche Rollstuhlplätze und Anschaffung einer Rampe und die Nutzung des CinemaConnect-WLANs mit einer App für Hörbeeinträchtigte) nicht so zum Tragen kommen wie geplant, doch bereits beim Layout des – doppelt so großen (A5 statt A6) – Programmhefts wurde auf gute Lesbarkeit, größere Schrift und eine Übersetzung in leichte Sprache geachtet. Außerdem wurde die komplette Preisverleihung von einer eingebendeten

Gebärdendolmetscherin in Gebärdensprache übersetzt und die eingespielten Filmausschnitte Untertitelt.

Unmittelbar nach dem Festival wurde bereits mit der neuen Ausschreibung und der Vorbereitungen für den 33. Mittelfränkischen Jugendfilmwettbewerb begonnen. Ein jugendlicher gestaltete hierfür das neue Festival-Motiv und andere drehten einen aufwändigen Trailer.

Der Einsendeschluss war für den 10. Januar 2021 geplant und wurde nun auf 15. Februar verschoben. Corona wird wohl auch dieses Jugendfilmfestival noch etwas begleiten.



*Alle Preisträger*innen des 32. Mittelfränkischen Jugendfilmfestivals*

Hört Hört! 2020 – rein digital



Einige Impressionen von Hört Hört! 2020



Nachdem im Frühjahr die Ausschreibung starten konnte, gab es zunächst Bedenken, dass Pandemiebedingt die Einreichungszahlen zurückgehen könnten, da weder freie Gruppen noch Schulen wie gewohnt arbeiten konnten. Jedoch waren sowohl die Einsendungen aus den Schulen als auch von Kinder- und Jugendgruppen hoch, so dass uns bis Ende Juli 2020 insgesamt 148 journalistische Beiträge, Hörspiele und Airchecks erreichten.



Neben diesen drei inhaltlichen Kategorien gab es 2020 erstmals den Sonderpreis „miteinander reden“. Dessen Fokus richtete sich besonders auf Interviews und Podcasts, die in den anderen bereits bestehenden Kategorien aufgrund der Vielzahl an Einreichungen weniger Beachtung finden konnten.

Zwar ist Hört Hört! ein gesamtfränkischer Hörwettbewerb, jedoch stammen, wie auch in den Jahren zuvor, mehr als die Hälfte der Einreichungen aus Mittelfranken, wo, vor allem durch die zahlreichen Jugendradioredaktionen, die aktive Radioarbeit stärker gewichtet ist als in den anderen beiden Bezirken.

Die Jury bedachte in ihren jeweils dreistündigen Sitzungen insgesamt 23 Produktionen mit Preisen oder lobenden Erwähnungen. Der Publikumspreis wurde, wie in den Jahren zuvor, durch ein Online-Voting ermittelt.

Pandemiebedingt konnte die Preisverleihung am 14. November 2020 nicht wie geplant im Kulturforum in Fürth stattfinden. Zwei Wochen zuvor entschloss sich das Veranstalter-Team die Preisverleihung komplett ins Netz zu verlegen und den Livestream aus dem Lionsaal des Jugendkulturhaus Otto in Fürth zu senden.

Die Preisträger*innen konnten leider nur per Zoom-Videoschalte hinzugefügt werden und nicht vor Ort sein. Anwesend waren, neben dem Produktionsteam, die Moderator*innen, ein Teil der Jury und Daniel Arnold als Vertreter des Bezirks Mittelfranken.

Durch die langjährige gute Kooperation zwischen der Medienfachberatung und dem Jugendmedienzentrum Connect wurde die Veranstaltung ein großer Erfolg, denn am Abend der Preisverleihung wurde der Stream 700 Mal aufgerufen und auch 125 Mal am Tag danach.

Mit der Erfahrung aus 2020 wird auch für 2021 ein Livestream zusätzlich zur Preisverleihung geplant, sofern eine Veranstaltung im Kulturforum in Fürth möglich sein sollte. So kann die Veranstaltung mehr Menschen erreichen als bisher.

Auch 2021 wird es einen Hörwettbewerb geben, dessen Preisverleihung bereits jetzt auf den 13.11.2021 terminiert ist.

Games – rein digital

FrankenFinals

Von 08. Mai bis 18. Juli 2020 fanden die FrankenFinals im dritten Jahr in Folge statt. Die FrankenFinals sind ein „League of Legends“-Turnier, das gemeinsam mit dem Gaming-Verein TheLanCrancks organisiert wird. Dieses Jahr gab es aufgrund von Covid-19 kein

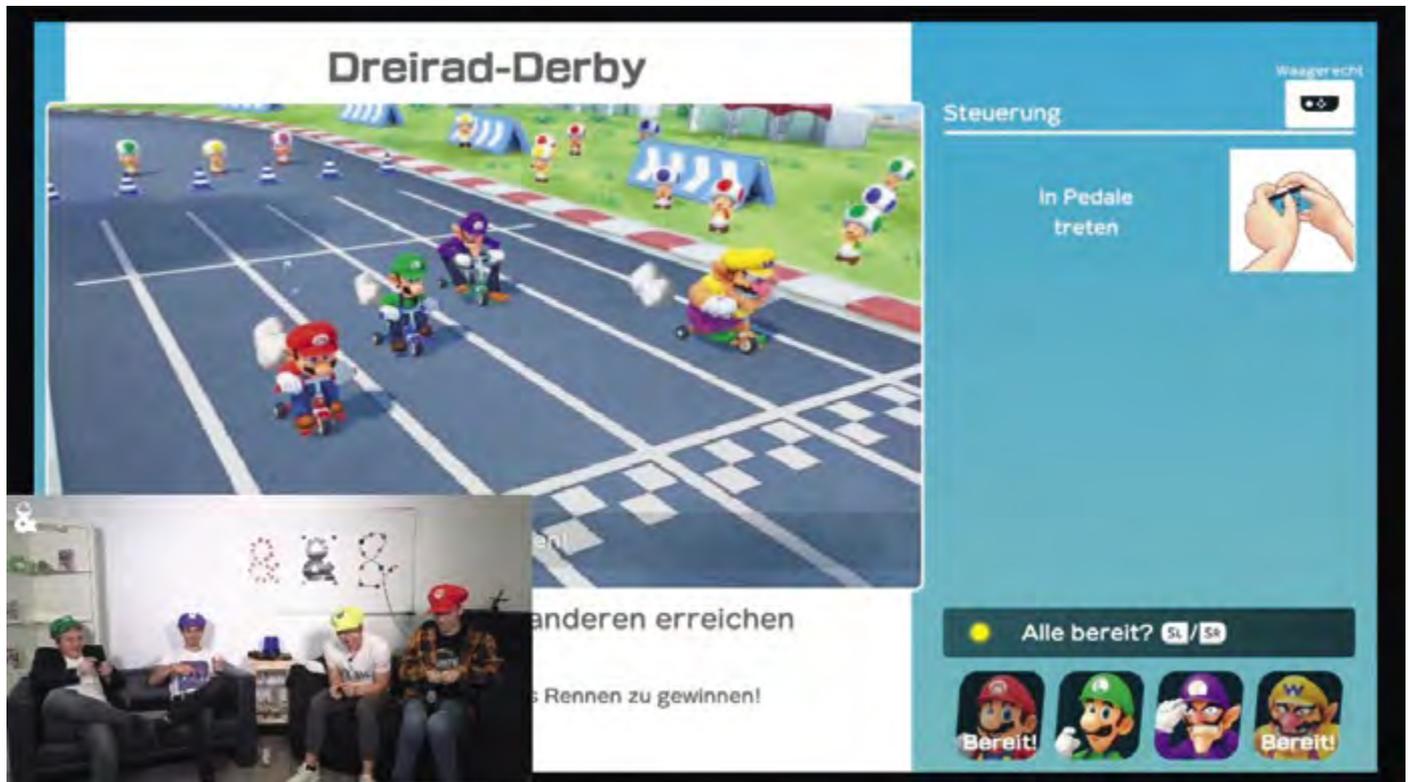
„Offline-Finale“ mit Zuschauer*innen. Als Ausgleich dafür wurde die Gesamtgröße des Turniers angehoben. Es traten insgesamt 36 Teams, bestehend aus je fünf bis sieben jugendlichen Spieler*innen, gegeneinander an, bis das Turnier am 18. Juli mit dem Spiel um Platz 3 und dem großen Finale, endete. Statt, wie in den vergangenen Jahren eine Halle zu bespielen, machten TheLanCrancks das Beste aus der Situation und moderierten das Finale als ein spannendes OpenAir-Event im Netz. Mit über 900 Zuschauer*innen und 250 Jugendlichen als Spieler*innen, war das Turnier auch in Zeiten von Corona ein voller Erfolg.



Ein Blick vor und hinter die Kulissen der Franken Finals



Game Life! – mit und über Games lernen



Im Rahmen des Projektes Game Life! hat das Medienzentrum Parabol und die Medienfachberatung, zwischen Ende November und Weihnachten 2020, vier Informationsangebote für Eltern, Pädagog*innen und Jugendliche veranstaltet. Zu den Themen „Aufwachsen mit Videospiele“, „Vorstellung der aktuellen Videospiele-Landschaft“, „Indie-Games für Jugendliche“ und „Kooperative Videospiele für Familien“, wurde jeweils ein Live-Stream durchgeführt und aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen wurden mittlerweile auch auf den YouTube-Kanal des Games& Festivals ([GamesAndFestival – YouTube](#)) geladen, der auch außerhalb der Festivalzeit weiter mit Inhalten bespielt wird. Das Projekt Game Life! wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Computerclips

Clips zum Thema Computerspielen

Computerspielen gehört auch bei Jugendlichen mit geistiger Einschränkung zu einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigung. Computerspiele werden aber meist im Netz gespielt und ermöglichen so eine Ansprache der Jugendlichen von unbekannt Personen. Auch können Computerspiele nach dem Kauf weitere Kosten nach sich ziehen. Um Jugendliche mit geistiger Einschränkung verständlich über solche und weitere Probleme im Zusammenhang mit Computerspielen aufzuklären, hat die Medienfachberatung sechs Broschüren entwickelt. Die Broschüren zu den Themen Computerspiele und der Umgang miteinander, die

Altersfreigabe, Computerspiele und Geld, Computerspiele und Zeit und Computerspiele und persönliche Daten, wurden zur besseren Erreichbarkeit von Jugendlichen in kleine Videoclips umgesetzt. Die Clips sind auf der Webseite der Medienfachberatung abrufbar. [Info-Clips zum Thema Computerspiele – Medienfachberatung](#)

Inklusion

Weiterbildung „Inklusive Medienarbeit“

Im letzten Jahr hat die Medienfachberatung ein Konzept für eine Weiterbildung „Inklusive Medienarbeit“ für pädagogische Fachkräfte in der inklusiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Mittelfranken entwickelt. Die Bewerbung läuft bereits. Erste Anmeldungen sind bereits eingegangen und die Weiterbildung wird im März starten – leider erst einmal nur online. Mehr Information gibt es auf der Seite der Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken unter folgendem Link: [Weiterbildung „inklusive Medienarbeit“ – Medienfachberatung](#)

Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen im inklusiven Setting

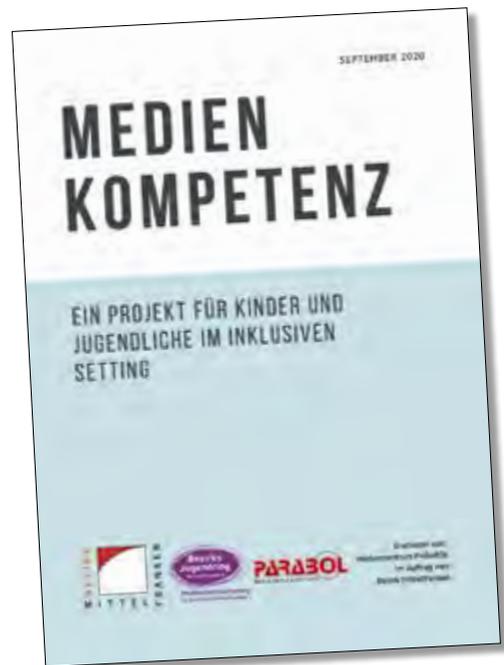
Eines der aktuellen inklusiven Angebote der Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken sind Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten für Schulklassen und Jugendgruppen im inklusiven Setting. Die vier Themen, denen sich die Workshops widmen, sind: Handynutzung, Datenschutz, Gaming und Mobbing.

Zeitlich ist ein Workshop auf circa 2 - 3 Stunden oder einen Schulvormittag angesetzt.

Unter folgendem Link findet sich der passende Flyer zum Download: [Flyer Medienkompetenz \(medienfachberatung.de\)](#)

Handreichung zu Workshops im inklusiven Setting

Passend zu den angebotenen Workshops ist die Broschüre „Medienkompetenz – ein Projekt für Kinder und Jugendliche im inklusiven Setting“ entstanden. Diese gibt nähere Informationen zu den Workshopthemen Handynutzung, Datenschutz, Gaming und Mobbing. Zusätzlich dient sie als Handreichung und bietet mögliche Materialien und Zeitpläne für die eigene Umsetzung eines Projekttag in der Einrichtung.



Die Handreichung ist als PDF zum Download auf der Seite der Medienfachberatung verfügbar und auf Anfrage auch als gedrucktes Exemplar erhältlich.

[Handreichung-Projekttag-Medien.pdf \(medienfachberatung.de\)](#)

Grenzenlos! – Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit in Mittelfranken



Nach 5 Jahren wurde das Projekt „Grenzenlos! Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit in Mittelfranken“ im Frühjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Ermöglicht durch die Aktion Mensch baute der Bezirksjugendring ein Netzwerk für inklusive Kinder- und Jugendarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen aus der Behindertenhilfe, Partner*innen der Kinder- und Jugendarbeit und der Politik auf, welches durch das Projekt „Jung und Verschieden“ weitergeführt wird. Über die Jahre verstetigten sich Kooperationen, neue – gemeinsame – Erfahrungsräume sind entstanden.

Im letzten Projektjahr konnten drei Workshops im Rahmen der Kinder- und Jugendkulturtage mischen! stattfinden. Im Zentrum der inklusiven Workshops stand das gemeinsame Schaffen der Teilnehmer*innen, angeleitet von einer*m Künstler*in oder Kulturschaffenden. In Kooperation mit Videoreferent*innen der Medienfachberatung des Bezirks Mittelfranken und dem Jugendzentrum Aurex in Schwabach entstand mit einer Stop-Motion-App ein Trickfilm. In Markt Berolzheim und in Gunzenhausen wurden gemeinsam mit der Künstlerin Marga Leuthe fantastische Meereswesen aus Verpackungsmaterialien gestaltet.

Grenzenlos! VERmischen!

Workshops mit Künstler*innen und Kulturschaffenden



Eindruck aus dem Trickfilmworkshop



Recyceltes Meereswesen entstanden im Workshop mit Marga Leuthe

Zweite Auflage der Arbeitshilfe „Kinder- und Jugendarbeit praktisch inklusiv“

Eine zweite Auflage der Arbeitshilfe „Kinder- und Jugendarbeit praktisch inklusiv“ ist erschienen. Diese hat zum Ziel Informationen und Hintergrundwissen weiterzugeben, Qualitätsstandards zu benennen und Anleitung

Vernetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher und hauptberuflicher Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit

zur Umsetzung inklusiver Praxisansätze zu vermitteln. Außerdem soll sie Hilfestellung und Anregung sein, die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe von jungen Menschen mit Beeinträchtigung auszuweiten.

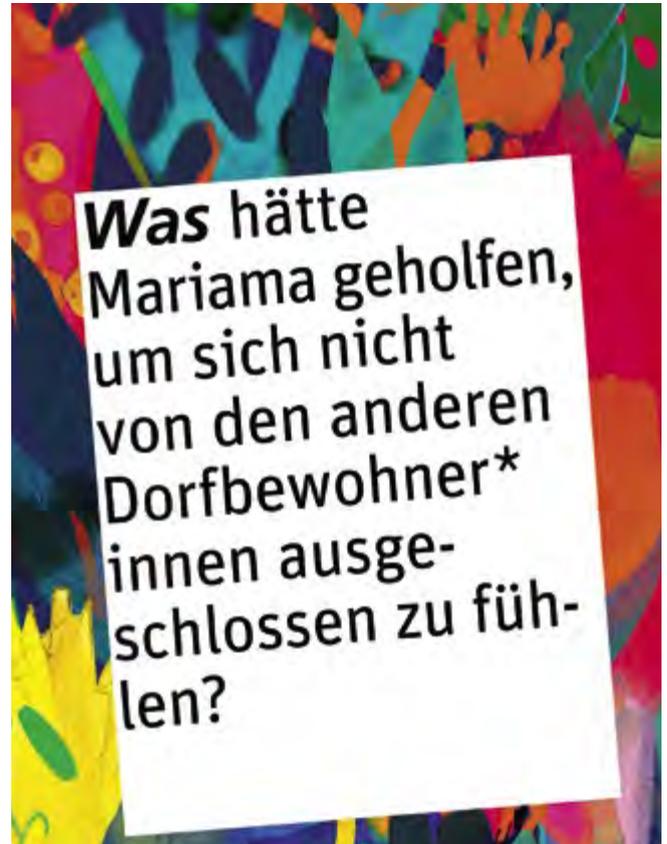
Barrieren abbauen – Webseite des Bezirksjugendrings in einfacher Sprache

Viele Inhalte unserer Webseite wurden in einfacher Sprache aufbereitet. Die Erarbeitung erfolgte durch capito Nordbayern, wodurch nun die Inhalte leicht verständlich und von einer Prüfgruppe geprüft zugänglich gemacht wurden.

Märchenhafte Kartensets – Materialien für die Gruppenstunde



Illustration von Katharina Alesik aus
„Ich sehe was, was du nicht bist“



Fragekarte aus dem Kartenset
„Ich sehe was, was du nicht bist“

Gemeinsam mit den Autor*innen Bubacarr Tom Jamme und Theresa Jauernig sind zwei Kartensets, illustriert von Katharina Alesik, für die Gruppenstunde entstanden. Jedes Set enthält Text-, Bild- und Fragekarten und will Kinder zu den Themen Ausgrenzung und Diskriminierung sensibilisieren. Anhand der Textkarten kann die Geschichte vorgelesen oder von den Kindern selbst gelesen werden. Die Bildkarten illustrieren die Erzählung und unterstützen diese. Die Fragekarten ermöglichen einen gemeinsamen Dialog. Die Kartensets sind neben einer limitierten Druckauflage auch als Download über unsere Webseite verfügbar.

Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Die im Februar 2019 neu gegründete Fachstelle für Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft setzt sich zum Ziel, junge Geflüchtete und junge Menschen mit Migrationsbiografien in ihrer Selbstvertretung zu unterstützen, ihnen einen gleichberechtigten Zugang zu unterschiedlichsten Strukturen und Angebote der Jugendarbeit zu ermöglichen, Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund zu stärken und zu unterstützen und durch Qualifizierungs- und Beratungsangebote Wissen und interkulturelle Kompetenzen nachhaltig in den Strukturen der Jugendarbeit zu verankern.

Broschüre „Migrationspädagogische Öffnung von Jugendringen“



Im Jahr 2020 wurde die Broschüre „Migrationspädagogische Öffnung von Jugendringen“ veröffentlicht. Mit der Broschüre wollen wir euch ermutigen einen Blick aus migrationspädagogischer Perspektive auf euch und eure Strukturen zu wagen.

Diese Broschüre besteht im Wesentlichen aus 3 Teilen.

- Der erste Teil beschreibt die Notwendigkeit einer migrationspädagogischen Öffnung und stellt hierfür einen rassismuskritischen Selbstcheck zur Verfügung.
- Der zweite Teil erklärt das Phänomen Rassismus anhand von Beispielen aus der pädagogischen Praxis.
- Der dritte Teil bietet ein rassismuskritisches Glossar zu fairer Sprache in der Jugendarbeit.

Sowohl die Broschüre als auch der Selbstcheck können nach wie vor kostenlos auf der Homepage des Bezirksjugendrings Mittelfranken heruntergeladen werden.

Bedarfsorientierte Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2021 entwickelt. Wenn Interesse an Workshops und Seminaren zu Fragestellungen diversitätswusster Kinder- und Jugendarbeit bestehen, wendet euch gerne an unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen.

Fachtagung „jung un(d)gleich?!“



Die Referent*innen der Fachtagung



Die Fachtagung für Diversität in der Jugendarbeit „jung un(d)gleich?!“ fand dieses Jahr zum ersten Mal virtuell statt. Auch änderte sich das Tagungsformat. Statt einer Tagesveranstaltung konnten Teilnehmer*innen die Online-Konferenz an vier

Tagen besuchen. Knapp 100 pädagogische Mitarbeiter*innen und ehrenamtlich Engagierte stellten sich der herausfordernden Fragestellung: „Wie können Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten biographischen Entwürfen auf gleicher Augenhöhe miteinander umgehen und voneinander lernen.“ – Und gleichzeitig: „Wie können wir Diskriminierung und Ausgrenzung in der eigenen Einrichtung entgegenwirken?“

Das Ziel der Fachtagung war es daher, zum einen auf die Vielfalt der Differenzlinien und Lebensentwürfe aufmerksam zu machen, sich dabei aber gleichzeitig zum anderen mit Fragen von Macht, Zugängen und struktureller Benachteiligung in der Kinder- und Jugendarbeit auseinanderzusetzen.

Der Auftaktvortrag von Anne Chebu „Vom Kreißsaal bis in die Rente – Rassismus wirkt in jedem Alter“ eröffnete die Tagungswoche. Es folgten zahlreiche Workshops, geleitet von Melina Geitz („Bodies & Borders – Let’s talk“), Fatima Moumouni & Dean Ruddock („Was bedeutet es, Weiß* zu sein?“), Ouassima Laabich-Mansour („Safe(r) Spaces“ in der Jugendarbeit“) und Michael Schütz („Lebenslagen und Diversität. Die Situation junger Geflüchteter in Deutschland und die Rolle der Jugendarbeit“)

Die Dokumentationen der Tagung sowie ein Padlet, mit Materialien, Handouts und weiterführender Literatur, welches in Zusammenarbeit mit den Referent*innen erstellt wurde, stehen auf der [Homepage des Bezirksjugendrings](#) zum Download bereit.

Fachberatung für Kinder- und Jugendkultur

Die Fachberatung für Kinder- und Jugendkultur richtet sich an Akteur*innen der Jugendhilfe, insbesondere an ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, sowie an Künstler*innen und andere Akteur*innen der Kinder- und Jugendkultur und anderes pädagogisches Personal. Die Fachberatung Kinder- & Jugendkultur für den Bezirk Mittelfranken ist ein Kooperationsangebot vom Bezirk Mittelfranken und Bezirksjugendring. Sie wird finanziert aus Mitteln des Bezirks Mittelfranken.

Die Themen einer persönlichen und individuellen Beratung sind vielfältig.

- Drittmittel und Fördermöglichkeiten
- Vermittlung von künstlerischen Referent*innen und Kooperationspartner*innen
- Projektplanung
- Einbindung von Querschnittsthemen
Diversität, Inklusion und Nachhaltigkeit

Datenbank für Akteur*innen der Kinder- und Jugendkultur

Im Jahr 2020 konnte das Verzeichnis von Akteur*innen der Kinder- und Jugendkultur in Mittelfranken auf der Webseite des Bezirksjugendrings weiter ausgebaut werden. Die Datenbank ermöglicht die direkte Kontaktaufnahme zu künstlerischen Referent*innen. Rund 60 Akteur*innen sind dort bereits vertreten.

Onlinesprechstunde



In Kooperation mit dem Medienfachberater Klaus Lutz und dem Populärmusikberater des Bezirks Mittelfranken Andreas Jäger fand im Mai 2020 eine Onlinesprechstunde für pädagogisch arbeitende Künstler*innen und Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit statt. Im Zentrum der Sprechstunde stand der fachliche Austausch untereinander. In den Fokus rückten neue Bedarfe zur konzeptionellen Ausrichtung und praktischen Durchführung von digitalen Angeboten, die aufgrund der epidemiologischen Lage aktuell wurden.

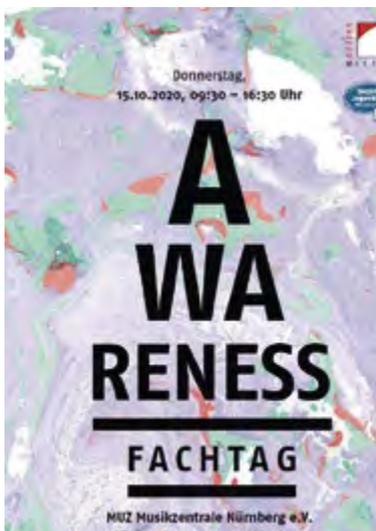
Tätigkeiten im Rahmen von Qualifizierungen

Die pädagogische Mitarbeiterin der Fachberatung Kinder- und Jugendkultur war Referentin im Rahmen zweier Onlineseminare des Projekts „INKultur – für Inklusion und kulturelle Teilhabe“ vom DRA

– Deutsch-Russischer-Austausch e.V. Die Seminare behandelten eine diversitätswusste Ausrichtung von kulturellen Angeboten.

An der Fachtagung „Nachhaltigkeit in der Kulturellen Bildung: Upcycling, Lifehacks & Co.“, ausgerichtet von ProQua, der programmbegleitenden Qualitätsentwicklung für das BMBF-Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, stellte die pädagogische Mitarbeiterin in einem Vortrag und einem Workshop das Thema Upcycling als Strategie vor und beleuchtete Nachhaltigkeit in der Kulturellen Bildung, auch anhand von Beispielen aus der Projektarbeit.

Fachtagung Awareness



*Titel des
Programmflyers
der Fachtagung*

In Kooperation mit der Musikzentrale Nürnberg e.V., der Populärmusikberatung des Bezirks Mittelfranken, dem Verband für Popkultur in Bayern e.V. und der Jugendkultureinrichtung Luise – The Cultfactory konnte im Oktober die Fachtagung Awareness in Nürnberg mit einem Hygienekonzept stattfinden.

Rund 70 Teilnehmer*innen, ob ehrenamtliche oder hauptberufliche Musikveranstalter*innen oder

Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, setzten sich in Vortragsformaten und Workshops mit der Herausforderung auseinander, eine achtsame Umgebung für Gäste und Künstler*innen zu gestalten, die keinen Raum für Diskriminierung und grenzüberschreitendes Verhalten zulässt.

Den Auftakt bildete die Keynote der Gruppe Rave*Awareness, die die Grundpfeiler der Awarenessarbeit mit den Themen Diskriminierung und Grenzüberschreitungen beleuchtete. In einem Workshop mit der Gruppe konnte zudem der Aspekt praktischer Awarenessarbeit vertieft werden. Marion Schmid vom Verband für Popkultur in Bayern e.V. lud in ihrem Workshop ein, sich Presse und Öffentlichkeitsarbeit aus der Perspektive von Barrierefreiheit anzusehen und bot Impulse und Tipps diese künftig sensibel zu betrachten und barrierefreier gestalten zu können. Die Rapperin und Musikerin Kaye vermittelte in ihrem Workshop Methoden und Ideen im Umgang mit problematischen Inhalten von Rap/Hip-Hop. Best Practice Beispiele auf Grundlage von Gender Equality waren Thema im Workshop von Mirca Lotz. Der Wahrnehmung von eigenen und fremden Grenzen war Melina Geitz mit ihrem abschließenden Format Bodies & Borders auf der Spur. Beim vorab aufgezeichneten Bühnengespräch setzten sich die Medienkünstlerin und queere feministische Aktivistin Carmen Westermeier, der Performance-Künstler Bernd Pflaum sowie Andreas Jäger und Julian Menz aus der Populärmusikberatung des Bezirks Mittelfranken mit der Frage „Oben ohne auf/vor der Bühne?“ auseinander. Zum Abschluss der Tagung wurde dieses kontroverse Thema mit den Gästen vor und auf der Bühne diskutiert.

mischen! Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken



mischen!

- ... sind die jährlich stattfindenden Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken, durchgeführt vom Bezirksjugendring Mittelfranken
- ... steht für die Vielzahl der Möglichkeiten, sich einem bestimmten Thema auf kind- bzw. jugendgerechte Art und Weise zu nähern
- ... bedeutet Zusammenarbeit von Groß und Klein, Künstler*innen und Teilnehmer*innen
- ... unterstützt Kinder und Jugendliche ihr kreatives Potenzial zu entdecken, umzusetzen und zu zeigen, was sie bewegt
- ... fördert den Zugang für alle Kinder und Jugendlichen zu kultureller Bildung in Mittelfranken durch kostenfreie Angebote



*Michael Voss, ehemaliger Vizepräsident
des BJR*

15 Jahre mischen!



*Birgit Lang, ehemalige Projektleiterin
von mischen!*

2020 hieß es 15 Jahre Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken. Im Rahmen des Jubiläums entstanden Videointerviews mit Weggefährter*innen, die sich über ihre Erlebnisse im Projekt austauschten. Mit dabei waren unter anderen die Kulturreferentin und Bezirksheimatpflegerin des Bezirks Mittelfranken Dr. Andrea Kluxen, die auf den Medienfachberater Klaus Lutz traf, auch tauschte die erste Projektleiterin Birgit Lang sich mit dem Graffiticoach Carlos Lorente aus. Diese und weitere Videos sind auf unserer [Webseite](#) und auf unserem [YouTube-Kanal](#) zu finden.

MITmischen!



Flyer der
Mitmachaktion
MITmischen!

Die Mitmachaktion der Kinder- und Jugendkultur-
tage stand unter der Frage „Was war, was ist, was
wird?“. Hierzu haben uns mehr als 200 Einsendungen
erreicht. Da aufgrund der epidemiologischen Situation
eine Ausstellung im Rahmen der Abschlussveranstal-
tung ausfallen musste, finden sich Abbildungen aller
Kunstwerke auf der [Webseite des Bezirksjugendrings](#)
und in der Dokumentationsschrift.



Einsendung
von Fiona

Traumhöhle
entstanden in
der Hans-Sachs-
Grundschule
in Fürth



„Veränderung“ Malerei auf dreiteiliger Leinwand von Jeremias Ebert

AUFmischen!

AUFmischen! ist ein ergänzendes Modul von mischen!. Das Ziel war es in vier verschiedenen Projekten im ländlichen Raum Möglichkeitsräume für künstlerische Ansätze zur Partizipation junger Menschen zu schaffen.



Ansicht des Pavillons in Neuendettelsau nach der Gestaltung



*Vertreter*innen aus Gemeinde und Diakoneo mit den Teilnehmer*innen und der Künstlerin Barbara Engelhard*

Jugendliche von Diakoneo Wohnen in Neuendettelsau haben gemeinsam mit dem Jugendrat von Neuendettelsau und der Künstlerin Barbara Engelhard den Sternplatz in Neuendettelsau umfassend umgestaltet. Gemeinsam mit Barbara Engelhard, Claudia Goth vom sozialpädagogischen Fachdienst und Mitgliedern des Jugendrats starteten die jungen Menschen aus der Diakoneo Wohnen in den künstlerischen Prozess. Zunächst stellte die Künstlerin die Technik Tape Art den Teilnehmer*innen vor, bevor der Sternplatz vermessen wurde und erste Versuche in der Tape Art auf kleinen Platten unternommen wurden. Die eigenen kleinen Platten wurden fertiggestellt und Ideen für den Sternplatz entwickelt und in einem Modell festgehalten, welches dem Bürgermeister Christoph Schmolz präsentiert wurde. An weiteren Projekttagen wurde das Modell nun auf große Platten umgesetzt. Die wurden am Pavillon montiert, außerdem wurden einige Bodensteine am Platz von den Teilnehmer*innen bemalt und so der „Platz für uns“ fertig gestellt werden konnte.

Der Jugendrat in Treuchtlingen im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen wünscht sich am Skatepark legale Wände zum Gestalten von Graffitis. Gemeinsam mit dem Jugendsozialarbeiter Martin Bruhn startete der Jugendrat in die Planungen. Es sollen Betonstelen am Skatepark verankert werden, die als legal walls genutzt werden sollen. Gemeinsam mit dem Graffiti-coach Carlos Lorente konnten die Jugendlichen aus dem Jugendrat in einem Workshop die konzeptionelle Gestaltung von Holzplatten, die als Muster für die endgültige Umsetzung dienen sollen, übernehmen. Die Resultate waren farbenfroh und die Jugendlichen extrem konzentriert bei der Sache. Von wilden Mangafiguren, über Messages gegen Rassismus auf Ziegelmauern bis hin zu fantastischen Space-Welten waren die Themen extrem vielseitig. Im Anschluss an den Workshop sind

die Graffitis nun als Modelle der zukünftigen legal walls im Treppenhaus des Rathauses ausgestellt und symbolisieren dort die Notwendigkeit einer Freifläche für Graffiti und Streetart in Treuchtlingen.



*Teilnehmer*innen mit Martin Bruhn und Graffiticoach Carlos Lorente*



Detail aus dem Graffitiworkshop mit Carlos Lorente in Roth

VERmischen! Workshops



Max Bögelein während seines Workshops im Aurex in Schwabach



Teilnehmer während des Parkourworkshops im Qibble

Bei den VERmischen! Workshops erarbeiten Kunst- und Kulturschaffende gemeinsam mit Mitarbeitenden des Bezirksjugendringes und pädagogischen Fachkräften verschiedener Einrichtungen Konzepte für künstlerische Workshops. Die Kooperationen gründen auf der Zusammenarbeit mit den Stadt- und Kreisjugendringen in Mittelfranken. Die Konzepte werden von den Künstler*innen zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor Ort umgesetzt. Die Formate und Inhalte der Workshops sind breit gefächert und bewegen sich zwischen darstellenden und bildnerischen ebenso wie medialen Angeboten.



Eine Traumleuchte entsteht in Sachsen bei Ansbach

Im Jahr 2020 fanden neben drei Grenzenlos! VERmischen! Workshops und zwei AUFmischen! Projekten neun weitere Workshops in Einrichtungen der Jugendarbeit und an Schule in Mittelfranken statt.

VERmischen! Workshops 2020

TraumLeuchten „Light of my Soul“ mit Kerstin Himmler-Blöhbüchler Kooperation mit dem Kinder- und Jugendzentrum Haus der Bäuerin in Sachsen bei Ansbach

Filmworkshop mit Jutta Röcklein in Kooperation mit dem Jugendtreff 052 in Erlangen

Upcyclingwerkstatt mit Marga Leuthe in Kooperation mit dem Jugendtreff Obermichelbach

Holzschnitzwerkstatt mit Ulrich Hallmeyer in Kooperation mit dem Jugendtreff Lazarett in Neustadt a. d. Aisch

Zauberworkshop mit Bernd Distler in Kooperation mit der Mittelschule Hersbruck

Parcours drinnen und draußen mit Max Heckl in Kooperation mit dem JugendKinderKultur Quibble in Nürnberg

Graffiti-Workshop mit Carlos Lorente in Kooperation mit dem Jugendhaus und -büro der Stadt Roth

Homerecording mit Maximilian Bögelein in Kooperation mit dem Jugendzentrum im Aurex in Schwabach

Scream-, Shout- und Gesangskoaching mit Axel Schuhmann in Kooperation mit dem Jugendzentrum im Aurex in Schwabach

Art Snack

Als digitale Ergänzung von mischen! entstand 2020 der Art Snack. In drei Videos werden die Workshopformate Virtual Geocaching, Audiowalk und eine Bilder-geschichte vorgestellt. Die Videos erklären, was die Inhalte der künstlerischen Workshops sind. Die Teil-nehmer*innen erhalten anschließend Materialien für ihren Art Snack nach Hause, bevor es online in die Um-setzung des Workshops mit den Referent*innen geht. Alle Infos dazu gibt es unter www.art-snack.net



Bild aus Bildergeschichte von
Susanne Wohlfart

Jung und verschieden – diversitätsbewusste Jugendarbeit in Mittelfranken

Netzwerk Mädchen*arbeit in Mittelfranken



#wirsinddiehaelfte

Projekt #wirsinddiehaelfte

#wirsinddiehaelfte ging in die zweite Run-de: Auch in diesem Jahr veranstaltete das Netzwerk Mädchen*arbeit Mittelfranken un-ter diesem Motto verschiedene Aktionen rund um den Internationalen Mädchentag am 11. Oktober. Damit wurde auf die Benachteili-gung von Mädchen* und Frauen* in vielen gesellschaftlichen und politischen Bereichen Deutschlands aufmerksam gemacht.



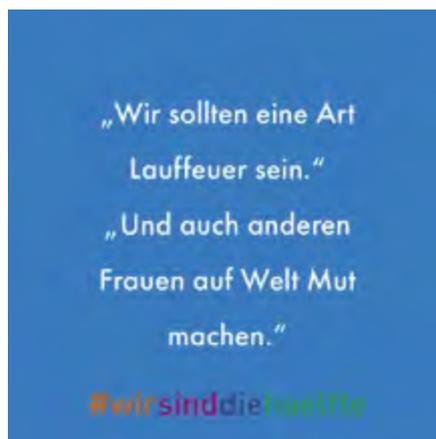
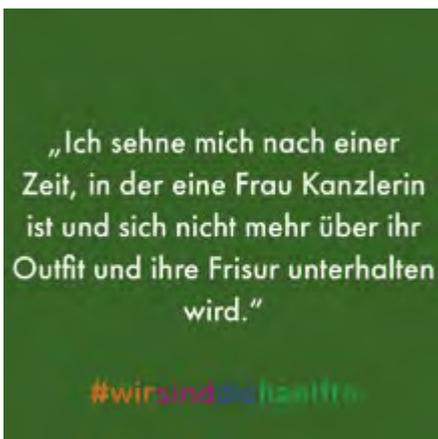
Gruppenbild mit allen Teilnehmerinnen, von
vorne nach hinten: Daniela Eisenstein, Laura
Barnowski, Anna Hagner, Ruth Ceslanski

„Ich wünsche mir, dass nur noch wichtig sein wird, was gesagt wurde und nicht von wem es gesagt wurde.“ Diesen Wunsch formulierte eine Teilnehmerin am Ende der Gesprächsrunde im jüdischen Museum, die im Rahmen der Take Over Aktionen stattfand. In ganz Mittelfranken wurde gezeigt, dass auch Frauen* in Führungspositionen mitmischen wollen.

Die Take Over Aktion des Bezirksjugendrings fand im jüdischen Museum in Fürth statt. Unter dem Motto „Frauen im Gespräch“ tauschten sich Frauen zu jüdischen und nichtjüdischen Perspektiven aus. Dabei ging

es sowohl um das Thema Gleichstellung in den unterschiedlichen Lebenskontexten, als auch um Vorurteile, Klischees und den Umgang mit Erwartungen, die den verschiedenen Gesprächsteilnehmerinnen entgegengebracht werden. Am Ende waren sich alle einig – es braucht mehr weibliche Vorbilder, mehr Räume für Austausch und Begegnung, aber auch viel Mut!

Die Veranstaltung wurde vom Jugendradio FreeSpirit begleitet. Interviews mit den Teilnehmerinnen sind online hier nachzuhören.



Die Zitate stammen von den Teilnehmerinnen der Gesprächsrunde.

„Inputs für eine empowernde geschlechterreflexive Mädchen*arbeit“ – Netzwerktreffen am 20. Februar 2020

Hannelore Güntner, Vorstandsmitglied in der LAG Mädchenpolitik Bayern e.V. war zu Gast, um mit uns darüber ins Gespräch zu kommen, wie eine bedarfsorientierte und zugleich geschlechterreflektierte Mädchen*arbeit gelingen kann.



Hannelore Güntner während des Vortrags am 20.02.21

Dabei stellte sie unter anderem dar, mit welchen (Vor-)Bildern Mädchen* und junge Frauen* insbesondere im Netz konfrontiert werden. Oftmals entsprechen YouTube-Makeup-Stars und Co. nicht den Wünschen einer feministischen Perspektive. Dennoch spiegeln sie aber die Interessen und Lebenslagen von vielen jungen Frauen* wider. Von YouTube bis Gender Pay Gap: Der Input von Hannelore Güntner gab Anregungen, womit Mädchen*arbeit konfrontiert wird, worauf sie aber auch in der Praxis eingehen und Mädchen* begleiten und stärken kann.

„Junge Frauen und Politik – Barrieren in der Partizipation“ – Netzwerktreffen am 23.02.2020



Screenshot während des Vortrags von Mina Mittertrainer zu Barrieren in der Partizipation

Junge Frauen interessieren sich einfach nicht für Politik? Ganz so einfach ist es wohl nicht. In ihrem Vortrag stellte Mina Mittertrainer Befunde aus dem Projekt „FRIDA – Frauen in der Kommunalpolitik“ zu vielfältigen Barrieren in der politischen Partizipation junger Frauen dar. So konnte ein differenzierteres Bild

der geringen politischen Partizipation junger Frauen gezeichnet werden und Angriffspunkte für die Mädchen*arbeit aufgezeigt werden.

Durch Fabia Klein, Pressesprecherin von Fridays for Future, erhielten wir zudem die Möglichkeit die Perspektive einer jungen, politisch aktiven Frau zu hören und gemeinsam in den Austausch zu gehen, wie wir junge Frauen* dabei unterstützen können politisch aktiv zu werden und sich Gehör zu verschaffen.

Netzwerk Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit in Mittelfranken

„Zugänge durch digitale Formate?!“ – Netzwerktreffen am 23. Juni 2020



Vortragsfolie Klaus Lutz, 23.06.20, Wie bekomme ich Informationen an Kinder und Jugendliche?

Die erste Phase der Corona-Pandemie stellte die inklusive Kinder- und Jugendarbeit vor Herausforderungen. Gemeinsam mit Klaus Lutz von der Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken setzten wir uns daher mit Fragen und Erfahrungen rund um die Möglichkeiten einer inklusiven Medienpädagogik auseinander. Dabei waren unter anderem folgende Fragen relevant:

- Wie bekomme ich Informationen an Kinder und Jugendliche?
- Welche digitalen Kinder- und Jugendangebote sind möglich?
- Wie steht es um den Datenschutz?
- Und wie können Jugendliche erreicht werden, auch ohne entsprechendes Gerät zuhause?

Gemeinsam mit Klaus Lutz und den Erfahrungen der Teilnehmer*innen konnte ein gelungener Austausch entstehen.

„Bauliche Barrieren“ – Netzwerktreffen am 08.10.20

Peter Vogt, 2. Vorsitzender des Behindertenrats Nürnberg berichtete uns bei unserem Treffen in Erlangen zu den Aufgaben des Behindertenrats und gab Hinweise, welche Möglichkeiten es gibt, bauliche Barrieren zu vermeiden oder zu beseitigen. Deutlich wurde dabei: Barrierefreiheit für die einen kann Barrieren für andere bedeuten und es gilt einen Mittelweg zu finden, der für niemanden perfekt aber handhabbar ist.

Im Gespräch konnten wir insbesondere viele Anlaufstellen und Ansprechpersonen sammeln, die bei Fragen weiterhelfen oder Hilfsmittel wie Induktionsgeräte und Co. zur Verfügung stellen können.

Netzwerk Jungen*arbeit in Mittelfranken

„...weil sie Jungen sind“ –

Netzwerktreffen am 28. Mai 2020

Dieses Netzwerktreffen diente dazu, eine gemeinsame Grundlage zum Thema Jungen*arbeit zu schaffen. Michael Posset stellte in seinem Vortrag dar, dass Jungen* in ihrem Älterwerden verunsichert sein können

in ihrer Rollenfindung. Das Fehlen von Orientierung kann dann eher zu stereotypem Verhalten führen – entweder „Weichei oder Rambo“. Die Aufgabe der Jungen*arbeit ist es dann Verunsicherungen zu lösen und bei einer positiven Identitätsentwicklung vom Jungen* zum Mann* zu unterstützen. Die vorgestellten Grundsätze der Jungen*arbeit bieten Pädagog*innen dabei entsprechende Leitlinien.

Im Anschluss an den Vortrag war Raum für Fragen und Austausch.

„Austausch und Kennenlernen“ – Netzwerktreffen am 01.10.2020

Beim „Slowdating“ – Speeddating auf Abstand nutzten wir die Zeit uns als Netzwerk ein bisschen besser kennen zu lernen, um dem übergeordneten Ziel von Austausch und Vernetzung nachzukommen.

Anschließend gab es Gelegenheit für Erfahrungsaustausch und einen Einblick in die Strukturen der LAG Jungen*– und Männer*arbeit durch Christian Kohlert vom Stadtjugendring Erlangen.

Jung und Verschieden – Diversitätsbewusste Workshops für Kinder und Jugendliche

„Vielfalt leben! Graffiti-Kunst mit der Dose“ Graffiti-Workshop mit Sonja Panzer im Jugendtreff Schneiderscheune in Bad Windsheim

An Tag eins des insgesamt dreitägigen Graffitiworkshops kamen acht Teilnehmer*innen zusammen, um den Verlauf des Projektes kennen zu lernen. Zu Beginn des Workshops gab es eine inhaltliche Einführung zum Thema Diversität, Gemeinsamkeiten, Unterschiede und der eigenen Reflexion über diese Themen. Außerdem erhielten sie einen Einblick in die Geschichte von

Graffiti und der Hip-Hop-Kultur. Nach dem theoretischen Teil durften die Teilnehmer*innen kreativ werden und verschiedene Ideen zu der Umsetzung eines Graffitis zum Thema Diversität entwickeln. Die Jugendlichen recherchierten dafür in Zeitschriften und im Internet und gaben sich gegenseitig Input durch Gruppendiskussionen. Im Anschluss ging die Gruppe dann in den Garten und übte das Sprühen.

Abgeschlossen wird das Projekt in 2021, wenn das entworfene Graffiti an eine Wand in Bad Windsheim gesprüht wird.

Atelier: Alt und Neu – Upcycling-Workshop mit Wanda Leuthe im Kinder- und Jugendhaus Bertha, Nürnberg



Plakat des Workshops



Wanda Leuthe mit zwei Kindern

Vom 11.02.2020 bis 10.03.2020 war in der Bertha einmal in der Woche die Werkstatt geöffnet für alle Kinder, die sich in einem kreativen Umgang mit Altmaterial erproben wollten. Ein Ziel war dabei, das Bewusstsein über den Umgang mit Materialien und Rohstoffen zu fördern und eine neue Sicht auf „Müll“ entstehen zu lassen. Nach dem Motto „aus Alt mach' Neu“ können gebrauchte Rohstoffe nicht als Müll betrachtet werden, sondern als Material, aus dem etwas Neues entstehen kann. Ein weiteres Ziel war es, Kinder unterschiedlichen Alters und Herkunft für das Projekt zu gewinnen. Teilnehmen konnte, wer interessiert war – die Entscheidung, wann und wie oft sie teilnehmen wollten, lag bei den Kindern.

Auf diese Weise entstand ein Raum der Begegnung – Jung und verschieden, jede*r hat Ideen, jede*r ist anders, jede*r kann etwas Anderes – dies sind gute Voraussetzungen, um aus etwas Altem „Nutzlosen“ etwas Neues, Anderes, Tolles entstehen zu lassen.



*Eindrücke aus dem Workshop Atelier:
Alt und Neu*

**Vielfalt, Vorurteile und Toleranz
geht online!
Workshop-Reihe für Jugendliche
ab 12 Jahren**



Im Rahmen der Online-Reihe wurden mehrere Workshops für Jugendliche mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten. Sie fand in Zusammenarbeit mit dem Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, DoKuPäd und dem Kompetenzzentrum Demokratie und Menschenwürde der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus statt.

**Rassismus auf der Spur
mit Anne Chebu am 11.11.2020**

Anne Chebu stellte zu Beginn dar, dass es ihr in diesem Workshop darum ginge Rassismus besser erkennen zu können, dazulernen und es beim nächsten Mal besser zu machen. Damit machte sie deutlich,

dass es nicht darum geht „perfekt antirassistisch“ zu handeln und zu denken, sondern sich zu bemühen, um es besser machen zu können.



Gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitete sie, was unter dem Rassismus-Begriff verstanden wird: „Rassismus ist wie ein Netz aus unterschiedlich großen Punkten. Und die Punkte sind rassistische Situationen, die größer oder kleiner sind. Das kann ein komischer Blick sein oder auch ein körperlicher Angriff.“

Anhand von vielen Beispielen konnten die Teilnehmer*innen so erfahren, dass Rassismus nicht unbedingt immer böse gemeint sein muss, sondern auch eng mit unserem Aufwachsen und unserer Erziehung zusammenhängt. Damit sich aber etwas ändern kann reicht es nicht nur dagegen zu sein, sondern es müssen auch die eigenen Privilegien hinterfragt werden. Denn „unser Blick auf die Welt ist nicht unbedingt der einzig Richtige“, so Anne Chebu.

Antisemi-was? Mit der Bildungsstätte Anne Frank am 01.12.2020



Antisemitismus erkennen, benennen und begegnen – diese Ziele verfolgte der Online-Workshop, der unter der Leitung von Marie Möller und Andrea Micksch der Bildungsstätte Anne Frank am 01.12.20 stattfand.

Die Jugendlichen erfuhren wie Betroffene Antisemitismus erleben. Ebenso wurde gemeinsam erarbeitet was sich hinter dem Begriff „Antisemitismus“ verbirgt und was wir dagegen tun können.



Verschwörungserzählungen – und was wir ihnen entgegensetzen können



Bill Gates hat das Coronavirus erfunden, um die Weltherrschaft zu übernehmen!?

Achtung, Verschwörungsalarm!

Dieses Angebot fand im Februar 2021 mit mehreren Schulklassen aus dem Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage statt. Gemeinsam mit den Schüler*innen setzten wir uns mit folgenden Fragen auseinander:

- Was sind Verschwörungserzählungen?
- Was ist das Gefährliche an ihnen und wie erkenne ich eine Verschwörungserzählung?
- Warum glauben Menschen daran und vor allem: Was kann ich tun?

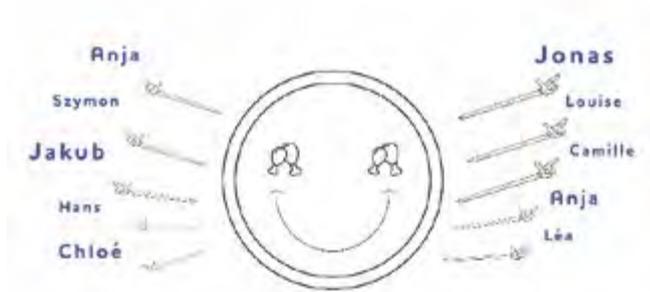
Mit Hilfe verschiedener Methoden näherten wir uns der Thematik und es wurden Ideen aufgezeigt, wie ein sicherer und reflektierter Umgang mit Verschwörungserzählungen aussehen kann.

Internationale Jugendarbeit

Videoclips zu Arbeitsmethoden rund um Europa auf Deutsch, Polnisch und Französisch

Im Rahmen der Jugendbegegnung YEA! – (Youth-Europe-Art) wurden innovative Methoden ausprobiert. Sie eignen sich für alle Arten der Jugendarbeit und sind konzipiert für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, je nach Einsatzzweck sind jedoch auch andere Zielgruppen denkbar. Die Methoden kreisen um europäische Werte im Allgemeinen und im Besonderen zu einzelnen Fragestellungen zu Freiheit, Frieden, Grenzen und Diversität in Europa. Die Methoden sind in der Broschüre „Me and Europe“ beschrieben. Nach dem Jugendaustausch YEA! sind zu den Methoden: „Der Pizza-Moment“, „Bigos, Baguettes und Baggers“ sowie „Grenzen und Freiheit“ Erklärungsvideos in Deutsch, Französisch und Polnisch entstanden, die auf dem [YouTube-Kanal des Bezirksjugendrings Mittelfranken](#) abrufbar sind.

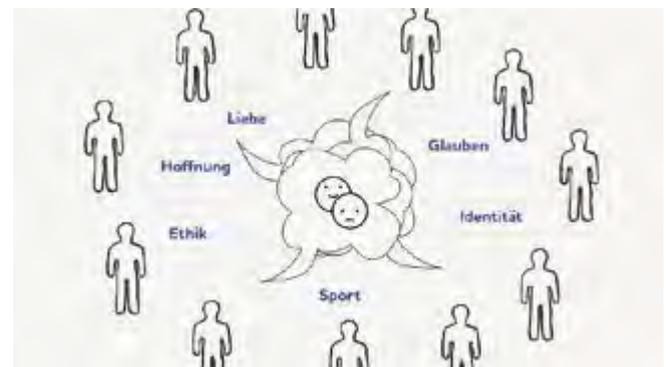
Der Pizza-Moment:



Bigos, Baguettes und Baggers:



Grenzen und Freiheit:



Neue internationale Partnerschaft zu Südmähren

Trotz der Pandemie pflegen wir unsere Kontakte und haben weiter einen intensiven Austausch mit unseren Partnerorganisationen und -regionen in Nouvelle-Aquitainen und Pommern. Wir haben die Pandemiezeit genutzt, um die bestehenden Kontakte auszuweiten und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserem neu gewonnenen Kooperationspartner, dem Europäischen Jugendzentrum aus Břeclav in Südmähren.

YouPart 1 – Online-Vorbereitungsseminar

Die internationale Jugendarbeit ist aufgrund der Pandemiebedingten Reiseeinschränkungen besonders betroffen. Aufgrund der hohen Unsicherheiten musste das für November 2020 geplante Seminar zur Jugendpartizipation auf das Jahr 2021 verschoben werden. Das internationale Leitungsteam hat ein Online-Vorbereitungsseminar im Februar 2021 veranstaltet, um das YouPart-Projekt in die Wege zu leiten. Auf dem

Programm standen der inhaltliche Austausch zum Stand der Jugendpartizipation in einzelnen Ländern, die Entwicklung eines Tagebuchs zur Partizipation, Tools zur Reflexion der Jugendpartizipation in unseren Einrichtungen, das Programm des Seminars und organisatorische Angelegenheiten. Das Seminarkonzept wurde angepasst, so dass es auch im Blended-Learning-Format durchführbar ist.

Politische Bildung

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



Courage-Schulen in Mittelfranken



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein Projekt von und für Schüler*innen. Es ermöglicht ihnen, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, in dem sie sich bewusst gegen Rassismus und jede Form

von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Das Schild, das in den letzten Jahren schon 150 Schulen in Mittelfranken an ihren Türen angebracht haben, ist ein Zeichen dafür, dass sich die Schule auf den Weg gemacht hat, jeder Art der Ungleichbehandlung in der Schulgemeinschaft vorzubeugen und dieser aktiv und entschlossen zu begegnen. Der Erfolg des Projekts in Mittelfranken ist darin begründet, dass eine aktive Schüler*innen-Community bereit ist, sich mit Problemen im Schul- und Sozialumfeld auseinanderzusetzen

und das Klima an den Schulen zu verbessern. Die im Schuljahr 2019/20 stattgefundenen Aktivitäten der Schulen wurden von der Regionalkoordinationsstelle Mittelfranken in einem Projekthandbuch veröffentlicht.

Bezirksjugendring Mittelfranken – die Regionalkoordination des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Wir sind Begleiter der Schulen bei ihren ersten Schritten im Netzwerk. Wir informieren interessierte Schüler*innen und Lehrer*innen über die Aufnahme in das Netzwerk. Wir beraten und begleiten sie auf dem Weg zur Titelverleihung.

Im Berichtszeitraum konnten wir folgende neue Schulen in unserem Netzwerk begrüßen:

- Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe
Nürnberg
- Staatliche Berufsschule Gunzenhausen
- Staatliche Fachschule Meisterschule für Schreiner
Gunzenhausen
- Humanistische Grundschule Fürth

- Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung Wichernhaus Altdorf
- Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde Erlangen
- Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf
- Adolf-Reichwein-Schule Nürnberg
- Berufsschule/Fachoberschule Weißenburg



Online-Titelverleihung an der Adolf-Reichwein-Schule in Nürnberg

Wir sind Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanager

Wir bleiben nach der Titelverleihung am Ball. Wir wissen, dass es oft sehr schwierig ist, nachhaltige Strukturen aufzubauen und das Projekt am Leben zu erhalten. Die Nachhaltigkeit des Projekts ist für uns sehr wichtig. Deswegen bieten wir unsere Unterstützung vor Ort an Schulen an. Wir beraten zu Aktivitäten, helfen Projektideen zu entwickeln und umzusetzen. Um Nachhaltigkeit und Qualität der Projekte zu gewährleisten, führen wir Workshops, Seminare und Tagungen für Schüler*innen und Lehrer*innen durch. Im letzten Jahr haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

Methodenwerkstatt: Online-Projekte im kleinen Format an Deiner Schule!

14.10.2020

„Online-Projekte für Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage PLANEN und DURCHFÜHREN“ war das Motto der Methodenwerkstatt mit Anna von der Medienfachberatung und Aneta von der Regionalkoordinationsstelle Schule ohne Rassismus Mittelfranken. In der Werkstatt bekamen Schüler*innen aus Mittelfranken praktische Ideen, wie man coole Projekte für das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage digital und einfach durchführen kann und konnten diese direkt ausprobieren.

SOR-SMC Runder Tisch für Pädagog*innen: Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Sprachsensibilisierung, 27.10.2020

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind für Schulen unabdingbar geworden. In diesem Workshop vermittelte Ella Schindler die wichtigsten Werkzeuge und Strategien dazu. Im zweiten Teil des Workshops stand der sensible Spracheinsatz im Fokus. Hier wurde aufgezeigt, wie eine Kommunikation möglichst diskriminierungsfrei erfolgen kann. Der Workshop bot zudem die Möglichkeit, sowohl über die Formen und Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit als auch über sensible Sprache im Rahmen des Projekts zu diskutieren.

Das mittelfränkische Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ traf sich online

Unter dem Motto L(i)eben und I(i)eben lassen fand unsere SOR-SMC Netzwerktagung am 28.01.2021 statt. Es kamen über 100 aktive Schüler*innen und Pädagog*innen aus über 30 Schulen zusammen, um

sich in verschiedenen Workshops und Aktivitäten dem Thema LSBTTI* zu widmen.

Nach einem Quiz und Einführung in das Thema LSBTTI* fanden fünf Workshops statt: „Ist Gott homophob?“, „Ach, so ist das?! Keine Chance für Homo- und Transphobie in der Schule“, „Geschlechterrollen und Islam – Über Rollenbilder, Zuschreibung und geschlechtliche Identität“ „Typisch Jungs! Typisch Mädchen!“ und „Homologie – Die Unterrichtsstunde der etwas anderen Art“. Im Anschluss gab es die Gelegenheit gemeinsam in Kleingruppen mögliche Projektideen zu entwickeln, zu sammeln und vorzustellen. Koordiniert wurde das Ganze über ein Padlet, auf dem ein übersichtlicher Programmablauf mit den entsprechenden Unterlagen abgelegt waren. Jetzt planen und setzen Schüler*innen ihre Projekte an den Schulen um.

#SOR-SMC #DoKuPäd #IPSN #CPH #SOR_SMC-Mittelfranken

Courage-Teamer*innen im Einsatz

Auch dieses Jahr fanden zahlreiche Beratungsgespräche mit Lehrer*innen und Schüler*innen statt. Die Courage-Teamer*innen besuchten die neu aufgenommenen Schulen im SOR-SMC Netzwerk. Sie veranstalteten Workshops zu den Themen:

- Basics von Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage,
- Rassismus erkennen und handeln,
- nachhaltige Projektentwicklung.

In Kooperation mit dem Projekt „Jung und Verschieden“ fanden Online-Workshops für die Schüler*innen statt: „Verschwörungserzählungen – und was wir ihnen entgegensetzen können!“, „Rassismus auf der Spur – mit Anne Chebu“ und „Antisemi-was?“.

Wir sind Netzwerkmacher

Start der Kampagne

#CourageSchulenFürSolidarität_2021Nbg

Als Netzwerkmacher stoßen wir gemeinsame Aktivitäten der Schulen an. Ab September 2020 fanden Vorbereitungen zur Instagramkampagne statt, die im Rahmen der Wochen gegen Rassismus stattfinden wird.



Unsere Kooperationspartner

Im letzten Jahr wurden unsere Aktivitäten in Kooperation mit folgenden Kooperationspartnern durchgeführt. Wir bedanken uns für Eure Ideen und Engagement und Unterstützung, die das Netzwerk voranbringen.

- Institut für Pädagogik und Schulpsychologie der Stadt Nürnberg)
- DoKuPäd Kreisjugendring Nürnberg Stadt
- Caritas-Pirckheimer-Haus und Akademie
- Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg
- Ach, so ist das! e.V.
- Fliederlich e.V.
- Kulturladen Loni-Übler-Haus
- Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken
- Jung und Verschieden – Ein Projekt des Bezirksjugendrings Mittelfranken

Fränkischer Schüler*innenkongress

Über ein halbes Jahr plante ein festes Organisationssteam, bestehend aus Schüler*innen verschiedener Schularten und Altersgruppen, welche sich regelmäßig montags in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings Mittelfranken trafen, den Fränkischen Schüler*innenkongress 2020 mit dem Slogan: „Diversity & Equality. Diskriminierung verlernen!“. Die engagierten Schüler*innen suchten dabei passende Formate um die damit verbundenen Fragestellungen an die Kongressteilnehmer*innen zu bringen.

„Wir wollen uns dieses Jahr intensiv mit Themen wie Homo- und Transfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus und anderen Diskriminierungsformen gegen Schüler*innen auseinandersetzen. Wir stellen uns die

Frage: Welche Rolle spielt Ausgrenzung in unserem Schulalltag und was können wir als Schulfamilie dagegen unternehmen?“

Dabei kümmerten sie sich um eine Auswahl von Referent*innen, welche zu den Themen Bodyshaming, Rassismus, Religiöse Vielfalt, Vorurteile im Schulalltag und Sexismus Workshops anbieten würden. Außerdem organisierten sie für die Veranstaltung eine Podiumsdiskussion, einen „politischen Biergarten“ mit Politiker*innen des bayerischen Landtages, eine Strukturierung des Kongresses durch regelmäßige Plenen, einem Konzept für anleitende Tutorien und einem abwechslungsreichen Abendprogramm.

Der Kongress, welcher vom 27.03.2020 - 29.03.2020 hätte stattfinden sollen, musste kurzfristig aufgrund des Ausbruchs der Pandemie in Deutschland abgesagt werden.

Die Schüler*innen waren nach der kurzfristigen Absage des Kongresses sichtlich erschüttert. Die Vorfreude auf den Kongress war sehr groß und die Arbeit die sie im Vorfeld in die Planung des Wochenendes steckten enorm. Dennoch schätzten die Schüler*innen die gemeinsame Zeit der Vorbereitung, die Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit dem Thema und der gemeinsamen Arbeit an dem Projekt sehr.

Im Jahr 2020 sollte nun eine Online-Alternative zum Fränkischen Schüler*innenkongress entstehen.

Das Projekt „FSK 2021 digital“ konnte jedoch leider nicht durchgeführt werden, da Anstrengungen scheiterten ein neues Team aus Schüler*innen aufzubauen, den digitalen Kongress zu planen und durchzuführen. Deshalb wird sich der Bezirksjugendring Mittelfranken während der Pandemie darauf fokussieren, kleinere, realisierbarere, digitale Projekte mit engagierten Schüler*innen umzusetzen.

Stadtjugendring Ansbach



Das Jahr 2020 war für den Stadtjugendring Ansbach ein sehr spezielles. Aufgrund der aufflammenden und anhaltenden Pandemie konnten leider kaum Veranstaltungen im gewohnten Rahmen und Umfang stattfinden.

Als zusätzliche Erschwernis unserer Aufgabenerfüllung stellte sich die Kurzarbeit heraus, in der sich die gesamte Geschäftsstelle aufgrund der Absage aller Veranstaltungen seit Juni 2020 befindet. Durch die damit verbundene Stundenreduzierung unserer Mitarbeitenden war es kaum möglich, neue und kreative Umsetzungsmöglichkeiten zur Erreichung unserer Ziele und Umsetzung unserer Aufgaben zu finden.

Zwei Projekte die wir dennoch durchführen konnten, war im Frühjahr unser „Roasted – das große Kandidat*innen-Grillen“ zur Kommunalwahl und der erste Teil einer gemeinsamen Juleica-Schulung mit dem KJR Ansbach, mit 15 Teilnehmenden am Hesselberg im Oktober.

Roasted – das große Kandidat*innen-Grillen zur Kommunalwahl



*Roasted 2020 – das große Kandidat*innen-Grillen*



Roasted 2020 – Gruppenfoto mit Moderation

Unser #roasted-Podium 2020 war ein voller Erfolg. Durch eine zusätzliche Postkartenaktion an allen Schulen vor Ort, konnten die Ansbacher Kinder und Jugendlichen ihre Fragen, Sorgen und Wünsche an die anwesenden OB-Kandidat*innen richten. Zusätzlich nutzten wir die Chance, offensichtliche Mängel in der aktuellen Stadtpolitik bezüglich der Jugendarbeit zu kommunizieren. Vor einem voll besetzten Saal und mehreren hunderten Zuschauern online, haben die Kandidat*innen erstaunlich tief in ihre Einstellungen zu jugendrelevanten Themen blicken und sich auf ihre Aussagen und Versprechungen festnageln lassen. Ein beachtenswertes Ergebnis aus der Diskussionsrunde war, dass fast alle teilnehmenden Kandidat*innen den schlimmen Zustand unseres „Schießhauses“ anerkannt und einen zeitnahen Neubau in Aussicht gestellt haben.

Ersatzneubau Zeilberg

Nach unserem #roasted20-Podium konnten sich die damaligen OB-Kandidat*innen und unser neuer Oberbürgermeister tatsächlich an ihre gemachten

Versprechungen erinnern und haben Anträge für einen Neubau in den Stadtrat eingebracht. Das ehemalige Schießhaus am Zeilberg soll nun in absehbarer Zeit abgerissen und erneuert werden. Aktuell sind wir dazu im regelmäßigen Austausch mit dem neu gewählten Oberbürgermeister und den zuständigen Ämtern. Ein Neubau könnte bereits 2022 erfolgen.

Delegationsvertrag

Zusammen mit der neu gewählten Stadtspitze haben wir uns zudem mit der Neugestaltung unseres Delegationsvertrages auseinandergesetzt. Auch hier zeigt sich ein deutlich gestiegenes Interesse an der Jugend und ihren Themen. Wir hoffen, den neuen Grundlagenvertrag möglichst bald unterzeichnen zu können.

Informationsweitergabe und Service für Vereine & Verbände

Die wenige verbleibende Zeit haben wir genutzt, um unsere Mitgliedsverbände in der schwierigen Corona-Zeit möglichst zielgerichtet zu unterstützen. So haben wir mehrere digitale Jugendleiter*innen-Stammtische initiiert, an denen verschiedenste Informationen rund um die Öffnungsperspektiven der Jugendarbeit, die aktuell geltenden Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen und Allgemeinverfügungen geteilt wurden. Zusätzlich haben wir unsere Hilfe bei der Erstellung von Hygienekonzepten angeboten und eine Härtefallförderung eingeführt.

Kreisjugendring Ansbach



Podiumsdiskussion zur Landratswahl

Dieses Jahr war geprägt von den Herausforderungen der Corona-Pandemie. Wir waren bestmöglich danach bestrebt unsere Jugendarbeit weiterzuführen und voranzubringen. Am 02. März haben wir die Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl #roasted20 erfolgreich durchgeführt. Die Landratskandidaten und

–kandidatinnen hatten die Möglichkeit sich zwischen ihren Mitstreitern zu behaupten.

Aktionen

Am 07. und 08. März haben Mathilde und Anna das zweite Wochenende der Juleica-Schulung beim BRK in Dinkelsbühl durchgeführt. Mitte März mussten wir uns, so wie auch alle anderen, den gegebenen Umständen anpassen, weshalb unsere Frühjahrsvollversammlung im April abgesagt wurde. Der Jugendverbändetag, welcher im Juli geplant war, wurde in einer kleineren Form über Facebook und Instagram durchgeführt. Alle Verbände und Vereine hatten die Möglichkeit sich und ihre Arbeit vorzustellen. Am Ende gab es ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Unsere Plattform „V.I.P.

Aus den mittelfränkischen Stadt- & Kreisjugendringen

Ansbach“ wurde durch das Projekt „keep calm, stay healthy“ bereichert. Die deutsch-türkische Jugendbegegnung mit Mudanya, welche immer in Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit stattfindet, musste leider abgesagt werden. Auch unser Sommerabschlussgrillen ist ins Wasser gefallen. Stattdessen haben wir unsere Ehrenamtlichen mit einem „KJR-Kochbuch“ belohnt, welches sehr viel Zuspruch gefunden hat. Als Team hatten die Geschäftsstelle und Vorstandschaft die Möglichkeit sich zur Sommersitzung mit gemeinsamen Grillen bei Anna zu treffen.

Vom 02.–04. Oktober haben sich rund 15 junge Menschen im Jugendhaus am Hesselberg eingefunden um den ersten Teil der Juleica-Schulung in Kooperation mit dem Stadtjugendring Ansbach zu absolvieren. Es war eine super Truppe und ein schönes Wochenende. Unser Klausurwochenende im Ev. Bildungszentrum Hesselberg haben wir vom 09. - 11. Oktober abgehalten.



Juleica-Schulung am Hesselberg

Vorstandschaft und Geschäftsstelle haben gemeinsam reflektiert und weitere Pläne für die Zukunft geschmiedet. Die Jugendkulturtage wurden am 21. Oktober im Ev. Gemeindehaus Burk feierlich eröffnet. Das diesjährige Programm der Jugendkulturtage umfasste viele verschiedene Veranstaltungen verstreut im Zeitraum vom 21. Oktober bis zum 08. November im gesamten Landkreis. Aufgrund der ansteigenden Infektionszahlen konnten nicht alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden. Die Herbstvollversammlung haben wir digital veranstaltet. Wir freuen uns, dass (fast) alles reibungslos geklappt hat und wir zur späteren Stunde einige neue Vorstandsmitglieder begrüßen konnten. Neu mit dabei sind: Sascha Lagemann (stv. Vorsitzender – verbandslos), Martin Müller (Evangelische Jugendsozialarbeit Rothenburg), Anna Stiegele (Jugendorganisation Bund Naturschutz), René van Drongelen (Ev. Dekanatsjugend Wassertrüdingen).

Maximilian Mattausch (Vorsitzender – Bayerische Sportjugend) und Darlin Otto (Jugendrotkreuz Rothenburg) wurden wiedergewählt. Julian Müller, Johannes Ganster und Larissa Friedsmann haben den Vorstand verlassen.

Personalveränderungen

Zum Ende des Jahres gab es personelle Veränderungen im Kreisjugendring Ansbach. Beatrix Friedsmann hat am 01. November als pädagogische Mitarbeiterin ihre Stelle angetreten um zum 01. Januar Mathilde Liermann als Geschäftsführerin zu ersetzen.

Stadtjugendring Erlangen

2020 – ein spannendes und herausforderndes Jahr für die Jugendarbeit in Deutschland, Bayern, Mittelfranken und natürlich auch in Erlangen.

Im ersten Jahresdrittel wurde die Juleica-Ausbildung begonnen, Aktionen zur Kommunalwahl durchgeführt, unsere Lego-Beteiligungsaktion mit dem Zweckverband Stadt-Umland-Bahn fand mit anschließender Ausstellung statt, VR Brillen kamen im Stadtteilhaus Röthelheimpark und der Erlanger Synagoge zum Einsatz u.v.m. ...



Der SJR Erlangen in Minecraft

Mit dem Lockdown mussten auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im SJR umplanen. Ab dem ersten Tag begriffen wir die neue Situation als Herausforderung und Auftrag Jugendarbeit weiter zu ermöglichen und kreativ zu gestalten. Herausgekommen ist ein sehr intensives Jahr mit großem Entwicklungspotential, neuen Aufgaben und interessanten Kooperationen.

Beteiligung

Die seit 2019 begonnene Kooperation mit der Stadt-Umland-Bahn konnte mit einem erweiterten Beteiligungskonzept mit dem Computerspiel Minecraft

anstatt mit Lego ermöglicht werden. Unterstützt wurde diese Aktion durch Pakete an die Teilnehmerinnen mit Masken, Süßigkeiten und Arbeitsmaterialien, sowie einer Pizzalieferung zum Mittagessen. Die Ergebnisse waren durchaus beeindruckend und sind unter www.beteiligt-dabei.de einzusehen.

Ein gemeinsames P-Seminar mit dem Marie-Therese-Gymnasium Erlangen konnte neu für das Schuljahr 2019/20 gestartet werden. Trotz der Einschränkungen im Lockdown konnten hier alle begonnenen Projekte – ein Film, ein Geocache „Natürlich Erlangen“, sowie das Buchprojekt „Wenn ich König*in von Erlangen wär...“ sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Einige Beiträge sind als Lesung ebenfalls auf der Homepage www.beteiligt-dabei.de eingestellt.



Partizipationsprojekt mit Lego zur Stadt-Umland-Bahn

Neue Projekte

Mit dem Corona-Projekt „Zuhör-Lust statt Zimmerfrust“ und der mehrteiligen barrierefreien Märchenlesung aus dem Roman „Der Rote Fluss“ konnte der SJR erste Schritte in Richtung inklusiver Angebote

unternehmen. Unterstützt von der Videogruppe „unbequem“, der Autorin Sabine Kohlert, dem Kelebek Verlag, dem Bezirksjugendring Mittelfranken, dem Bezirk Mittelfranken und der Gebärdendolmetscherin Alexa Doelle wurde die Lesung auf mehreren Streamingdiensten und der YouTube-Seite des SJR eingestellt.

Bisher war der SJR eher im Bereich der Mitarbeiter*innenausbildung, der Beratung und der Beteiligung tätig. 2020 sagten sehr kurzfristig viele Anbieter von Ferienangeboten ihre Projekte ab, so dass sich der SJR kurzfristig entschied gemeinsam mit seinen Betreuer*innen und Praktikant*innen ein Coronakompatibles Ferienprogramm zu konzipieren und durchzuführen und damit das Angebot der Stadt zu unterstützen. Sieben ausgebuchte Veranstaltungen in- und outdoor gaben den Bemühungen Recht.

Unterstützung der Vereine und Verbände

Nachdem die Frühjahrsvollversammlung ausfallen musste konnte der SJR kurzfristig ein Online-Format initiieren, in dem sich ca. 25 Vereine und Verbände zu ihren aktuellen Fragen und Bedürfnissen austauschen konnten. Ergebnisse dieses Austausches waren zunächst die Veröffentlichung Coronakompatibler Konzepte für Angebote der Jugendarbeit und in der Folge die Überarbeitung der Zuschussrichtlinien des SJR, so dass nun für 2020 und 2021 neue Möglichkeiten zur Verfügung stehen, um die Vereine und Verbände in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu begleiten. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an die Politik und Verwaltung der Stadt Erlangen, die diese Unterstützung schnell und unkompliziert mit auf den Weg gebracht haben.

Café Krempl

2020 war auch das Jahr einer weiteren Kooperation. Nach über einjähriger Vorarbeit konnte nun das

gemeinsame Konzept für das Café Krempl am Lorlebergplatz auf den Weg gebracht und mit der Politik und den Gremien abgestimmt werden. Wir freuen uns sehr 2021 durchstarten zu können und in den noch zu renovierenden und barrierefrei zu gestaltenden Räumen Jugendarbeit für Vereine, Verbände und Initiativen sowie offene Angebote durchführen zu können.

Alles Andere

Demokratie leben! konnte viele Projekte unterstützen und während des eigentlich ausgefallenen Juleica-Kongresses noch ein paar Angebote online durchführen. Das Projekt zur Prävention sexueller Gewalt hat Vereine, Verbände und Jugendleiter*innen beraten, Schutzkonzepte angestoßen und die Einsichtnahmen in die Führungszeugnisse ermöglicht. Unser neues Projekt miteinander konnte mit dem Queer-Referat der Universität Erlangen einen eigenen Queer-Schulungsteil für die Juleica-Schulung entwickeln, eine Moschee und Synagoge besuchen und diese virtuellen Räume mit Fotometrie und VR-Brillen aufbereiten. Angeschafft werden konnte Lego, Lego, Lego und Lego (ca. 70 Kisten), verschiedene Kleinigkeiten und unser Highlight: ein E-Lastenfahrrad – passend für die Fahrradstadt Erlangen.

Dank

Ein Dank an alle Verantwortlichen, alle Engagierten, alle Unverzagten, alle Unterstützer*innen aus Vorstand, Geschäftsstelle, Stadtteilhaus, den Vereinen und Verbänden, den Kooperationspartnern, aus Politik, Familie etc., die die Jugendarbeit im Jahr 2020 als besonderen Auftrag verstanden und unterstützt haben. Es war ein intensives und arbeitsreiches Jahr mit glücklicherweise auch vielen schönen Erfahrungen.

Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt



Vollversammlung und Vorstandsarbeit

Nachdem die Frühjahrsvollversammlung Coronabedingt abgesagt werden musste, blieb der Vorstand bis Oktober 2020 im Amt. Neue Formen der Zusammenarbeit wurden schnell gefunden und mit großer Motivation begleitete der neunköpfige Vorstand die krisenhaften Entwicklungen des zurückliegenden Jahres. Dem Vorstand und dem hauptberuflichen Team ist es dabei gelungen, vieles noch ins Positive zu retten. Im Februar führten wir im Rahmen der Kommunalwahl eine Poli-Tour mit den Landratskandidat:innen durch und im Anschluss ist es gelungen, Vorstandsmitglieder und inzwischen ehemalige Vorstandsmitglieder gut im Jugendhilfeausschuss zu platzieren. Die Interessen der Jugendarbeit und der Jugendverbände sind so für die nächsten sechs Jahre bestens vertreten. Die Herbstvollversammlung konnte dann gerade noch in Präsenz in der Aula des Emil-von-Behring-Gymnasiums Spardorf durchgeführt werden und Dominik Hertel von der Evangelischen Jugend wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wählten die 43 Delegierten Ronja Weiß vom Jugendrotkreuz.

Jugendcamp Vestenbergsgreuth



Ferienbetreuung Vestenbergsgreuth 2020

Die Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen für die Jugendarbeit hat natürlich unsere Jugendeinrichtung in Vestenbergsgreuth am stärksten getroffen. Schon früh war abzusehen, dass erhebliche Einnahmeverluste ausgeglichen werden mussten. In enger Kooperation mit dem Jugendamt fasste der Jugendhilfeausschuss bereits im Frühjahr bei der konstituierenden Sitzung den Beschluss, dass die Einnahmeausfälle des Camps durch Minderausgaben bei den Zuschüssen an die Jugendgruppen ausgeglichen werden können. Immerhin belief sich dieser „Transfer“ dann auf rund 55.000.- €. Trotz allen Einschränkungen ist es gelungen, das Camp zwischen Juni und Oktober mit einem Hygienekonzept zu öffnen und darüber hinaus in den Sommerferien eine Kindertagesbetreuung auf unserer Anlage anzubieten. Für die Monate November 2020 bis Februar 2021 fasste der Vorstand dann den Beschluss erneut eine Betriebschließung anzuordnen und für das Campteam Kurzarbeit zu beantragen. Ab März/April wollen wir den Betrieb im Jugendcamp wieder hochfahren.

Sommer 2020 und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Durch die Corona-Pandemie kam auch das vom Umweltministerium geförderte Projekt „Sonne, Mond und Sterne“ ins Wanken. In Rücksprache mit dem Fördergeber wurden die Maßnahmen und thematische Tagesangebote für die gemeindlichen Ferienprogramme entwickelt. Aufgrund des neuen Förderprogramms des BJR kamen im Sommer drei Ferienbetreuungswochen hinzu, welche in Vestenbergsgreuth und Eckental angeboten wurden. Größere Ferienfahrten, wie z.B. die

Syltfreizeit, mussten abgesagt werden. Noch im Oktober wurden dann im Rahmen einer Familienfreizeit die Sternenhütten und das neue Teleskop in Betrieb gesetzt. Besonders gefreut haben wir uns, dass die Umweltbildung des KJR ERH zum Ende des Jahres mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ ausgezeichnet wurde.

Digitale Angebote

Mit einer datenschutzkonformen Zoom-Lizenz haben wir sowohl die Teamsitzungen, die Vorstandssitzungen als auch die Kontakte mit den Jugendverbänden aufrechterhalten. Folgende Angebote wurden dann digital bzw. als hybride Formate durchgeführt:

- virtuelle Tagung des Arbeitskreises Jugendmedienkompetenz zu „Online-Rollenspiele gegen Hass im Netz“
- Verbändetreffen im Juli
- Mädchenfreizeit „Girls-Time“ im Herbst 2020
- Mittelfränkisches Kinderfilmfestival 2020/2021
- Juleica-Grundkurs im Januar 2021
- Safer Internet Day (SID) 2021 mit Infoabend zur Datensicherheit und einer Medienverzichts-Challenge für Familien

Mit den digitalen Formaten haben wir tolle Erfahrungen gemacht und nach Corona wird einiges davon bleiben.



Juleica-Schulung digital 2021

Inklusion in der Jugendarbeit

Den Themenbereich „Inklusion in der Jugendarbeit“ bearbeitet der KJR ERH bereits seit ca. acht Jahren und ist hierbei auf verschiedenen Eben vertreten. In Kooperation mit der Bildungsregion Erlangen-Höchststadt läuft derzeit das Projekt „Einfach Miteinander“ in Zusammenarbeit mit den Lebenshilfen aus dem Landkreis und der Stadt Erlangen (alle Infos dazu unter www.einfachmiteinander.de). Auf Vorschlag des KJR gelang es strukturell, dass eine Mitarbeiterin der Lebenshilfe als Mitglied im Jugendhilfeausschuss und der Jugendhilfeplanung des Landkreises mitarbeitet. Das neue Förderprogramm des KJR für Inklusion bei allen Maßnahmen der Jugendarbeit wurde Coronabedingt im Jahr 2020 nur sehr wenig in Anspruch genommen, wird aber 2021 erneut beworben. Inklusion bleibt weiterhin ein zentrales Thema.

Stadtjugendring Fürth

Ein besonders herausforderndes Ehrenamtsjahr geht zu Ende. Auch für uns im Stadtjugendring Fürth kamen mit Corona gänzlich neue Herausforderungen, die unsere Geschäftsstelle und Vorstand, sowie das Alpha1-Team in enger Zusammenarbeit stemmen mussten. Es war eine Zeit des Lernens für jeden von uns. Doch gerade während den schärfsten Kontaktbeschränkungen und Veranstaltungsverbots bewies sich wieder unsere gute Zusammenarbeit und die starke Gemeinschaft mit den Vereinen und Verbänden, unseren Kooperationspartnern und nicht zuletzt der Politik als Erfolgsfaktor.

Die U18-Wahl – ein voller Erfolg!



Unsere U18-Wahl war ein voller Erfolg

Die letztjährige Kommunalwahl beschäftigte uns in diesem Ehrenamtsjahr am längsten. Ein eigenes Design soll künftig einen Wiedererkennungswert schaffen und die U18-Wahl attraktiver im Stadtbild bewerben. Einen Tag vor der U18-Wahl fand am 5. März schließlich das 3. Fürther Jugendforum in Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit statt. Knapp 300

Jugendliche konnten so eine Woche vor der Kommunalwahl mit den Politiker*innen und der Stadtverwaltung über ihre Ideen für eine jugendgerechtere Stadt Fürth diskutieren.

Als großen Erfolg können wir die U18-Kommunalwahl am 6. März verbuchen. Zusammen mit diversen Jugendhäusern der Stadt Fürth sowie freien Trägern, als auch der Evangelischen Jugend und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend konnten wir im ganzen Stadtgebiet Wahllokale anbieten. Über 1000 Jugendliche ließen sich schließlich nicht vom Kumulieren und Panaschieren abschrecken. Nicht nur eine starke Quote für Fürth, sondern damit sogar die höchste Wahlbeteiligung in Bayern!

Und dann kam Corona.

Schaffung digitaler Möglichkeiten und zwischenzeitliche Öffnung

Das Verbot von Veranstaltungen und jedem anderen Treffen in Gruppen traf auch uns hart. Allem voran musste unser Kinder- und Jugendzentrum seine Pforten schließen. In diesen Zeiten zeigte sich der große Einsatzwille unserer Mitarbeiter*innen. Innerhalb kürzester Zeit zimmerten sie ein digitales Angebot für Jugendliche zusammen und hielten so nach Möglichkeit Kontakt zu ihren Besucher*innen. Die langsamen Öffnungen konnten sie letztlich nutzen, um die lang ersehnte Einzäunung des Außengeländes bunt zu gestalten und den neu geschaffenen Raum zu einem Wohlfühlort für Jung und Alt zu machen. Denn auch unsere Geschäftsstelle freute sich über die neuen Möglichkeiten im Grünen.

Arbeit des Vorstandes (in der Corona-Pandemie)

Unser Vorstand traf sich entsprechend der Vorgaben für einige Zeit nur per Video-Chat. Untätig waren wir aber auch dann nicht. Reagierend auf die bisher unbekanntes Herausforderungen für die Jugendverbandsarbeit, überarbeiteten wir unsere Zuschussrichtlinien und erarbeiteten ein Muster-Hygienekonzept, das je nach überarbeiteten Regelungen angepasst wurde. Inspiriert wurden wir hier vor allem durch den engen Kontakt mit unseren Mitgliedsvereinen und -verbänden. Mit den veränderten Zuschussmöglichkeiten reagierten wir auf ihre Bitten, um die Jugendverbandsarbeit in Corona-Zeiten bestmöglich unterstützen zu können.

Erstmals musste auch unser oberstes Gremium, die Vollversammlung, im Frühjahr abgesagt werden. Die Herbstvollversammlung haben wir schließlich digital abgehalten und waren froh, dass alles gut funktioniert

hat. Jetzt haben wir sogar einen vollzähligen, neunköpfigen Vorstand!

Mit dieser ehrenamtlichen Verstärkung hoffen wir darauf, dass viele Veranstaltungen wieder möglich sein werden und die zukunftsweisenden Entscheidungen der Stadt bezüglich unserer hauptamtlichen Verstärkung und einer Perspektive für den angekündigten Neubau nicht lange auf sich warten lassen.



Wir haben jetzt auch ein neues Geschirrmobil!

Kreisjugendring Fürth



Wie alle anderen auch hatte uns Corona dieses Jahr fest im Griff. Über zwei erfolgreich durchgeführte Aktionen möchten wir aber dennoch berichten.



U18-Wahl Übergabe der Wünsche an den Steiner Bürgermeister

U18-Wahl

Anlässlich der Kommunalwahl 2020 nahmen wir als KJR Fürth zum ersten Mal an den U18-Wahlen teil. Wir erweiterten das Konzept der „Stimmabgabe“ aber um einen Aspekt, der für uns aus der U18-Wahl mehr macht als das „Durchspielen des Wahlvorgangs“. Wir nutzten die Gelegenheit viele Jugendliche um Ihre Meinung zur Kommunalpolitik zu bitten und Wünsche an ihre künftigen Bürgermeister*innen und den Landrat zu formulieren. Mit diesen Wünschen gingen wir in Gespräche mit den neugewählten Bürgermeister*innen und Jugendbeauftragten. Nach Aussagen der Bürgermeister*innen werden einige Ideen der

Jugendlichen auch den Weg in die Umsetzung finden. An der U18-Wahl beteiligten sich bei uns knapp 1000 Jugendliche.

Brettspielfieber to go



Anhänger Brettspielfieber to go

Üblicherweise veranstalten wir in den Herbstferien zusammen mit dem Stadtjugendring Fürth, dem BDKJ Fürth und der EJ Fürth das Fürther Brettspielfieber in der Stadt

und dem Landkreis Fürth, bei dem wir jährlich rund 1.000 Gäste zum Spielen einladen. Schweren Herzens mussten wir diesem Konzept aber im September den Rücken kehren. Stattdessen konnten sich die Spielefreunde das Brettspielfieber nach Hause holen. An festen Ausleihstationen im Stadtgebiet konnten per Internet vorbestellte Spielepakete für die Dauer der Ferien abgeholt werden. Im Landkreis führen wir mit unserem mobilen Spieleregal unterschiedliche Gemeinden an, wo vor Ort Spiele ausgesucht werden konnten. Zwei Wochen später wurden die Spiele wieder an gleicher Stelle eingesammelt. Die Nachfrage war so groß, dass wir schon vor Beginn der Ferien die Internetbestellungen schließen mussten. Diese große Nachfrage und das sehr positive Feedback bewogen uns das gleiche Angebot nochmals für die Weihnachtsferien anzubieten. Bei beiden Aktionen konnten wir jeweils über 80 Spielepakete zu 5 - 10 Spielen ausgeben.

Für die Zusammenarbeit und Förderung durch den Bezirksjugendring möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Kreisjugendring Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim



in Kooperation mit dem Jugendamt des Landratsamtes Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim und den Landkreisgemeinden.

Spielmobilüberraschungstüten in den Sommerferien 2020

Aufgrund der Pandemie konnte das Spielmobil, wie wir es kennen, leider nicht durch unsere Gemeinden touren. Da es uns aber sehr am Herzen lag den Kindern action- und abwechslungsreiche Sommerferien zu ermöglichen und die Eltern zu entlasten hat die Geschäftsstelle des KJR ein neues Konzept erstellt: „Spielmobilüberraschungstüten“ für alle Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Die Aktion lief

In den Tüten waren verschiedene Upcycling- und Bastelanleitungen. Beispielsweise ging es darum aus einer Plastikflasche einen Blumentopf zu erstellen, zum Bepflanzen erhielten die Kinder Blumenerde und Blumensamen. Aus einem Schuhkarton durften die Kinder ihr eigenes Spielmobil entwerfen. Am Ende der Ferien sind die Kinder aufgefordert worden, Bilder von den gewachsenen Blumen und von dem selbst gestalteten Spielmobil an den Kreisjugendring zu senden.



Fotocollage der Spielmobilüberraschungstüten

Denn die schönsten Blumen, mit dem von den Kindern gestalteten Blumentöpfen, gewannen Gutscheine für die Trampolinhalle in Uffenheim. Des Weiteren dienen die Bilder der gebastelten Spielmobile als Inspiration und Vorlage für die Gestaltung des künftigen neuen Spielmobilanhängers, der dann im Sommer 2021 durch den Landkreis touren soll.

Die Kosten der Spielmobilüberraschungstüten trugen der Landkreis, die Gemeinden und der Kreisjugendring, demnach waren sie für alle Kinder kostenfrei.

Wir danken allen Teilnehmer/innen

Viele Veränderungen im Kreisjugendring Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim:



*Johanna Schwarzer
(neue Geschäfts-
führerin)*

Neue Geschäftsführung

Im Juli 2020 trennten sich die Wege von Uwe Herbst und dem Kreisjugendring Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim. Anschließend bewarben sich zehn Bewerber auf die ausgeschriebene Teilzeitstelle mit 19,5 Stundenumfang pro Woche. Johanna Schwarzer konnte sich durchsetzen und ist nun seit 01. Januar 2021 die neue Geschäftsführerin des KJR. Da Johanna bereits vor ihrer Elternzeit

für den KJR tätig war ist sie bereits vielen bekannt und kennt sich in unserem Landkreis und den Strukturen sehr gut aus. Wir freuen uns sehr, dass wir Johanna wieder für uns gewinnen konnten und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Neue Vorstandschaft

Am 10. Dezember fand die erste Online-Herbstversammlung des KJR statt. Da die Versammlung im Frühjahr aufgrund der Pandemie entfallen musste standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Robert Foitzik und Detlef Kugler sind nach wie vor Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender. Für die Posten der Beisitzer haben sich acht Kandidaten aufstellen lassen, folgende konnten sich einen Platz in der Vorstandschaft sichern: Max Fischer (Wasserwacht), Marina Naser (Wasserwacht), Monika Trabert (Kleintierzuchtverein Uffenheim), Christian Weiß (verbandslos), Eva Lehner-Gundelach (EJ Meica), Philipp Flierl (EJ Bad Windsheim) und Kevin Schmidt (EJ Bad Windsheim). Vielen Dank für euer Engagement – wir freuen uns schon auf die künftige Zusammenarbeit.

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt



Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt beteiligt sich jedes Jahr als aktiver und fester Kooperationspartner an einer Reihe von Veranstaltungen, die gut vernetzt von den Akteuren der Sozialen Arbeit in Nürnberg gemeinsam veranstaltet werden.

Der 15. Nürnberger Streetsoccer Cup, das Spielefest während der Spielwarenmesse, der Aktionstag zum Weltkindertag im September, das Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit, 2020 ausgesetzt für einen 3. bundesweiten Kinder- und Jugendkongress, der zum gleichen Zeitpunkt in Nürnberg geplant war, und das 32. Mittelfränkische Jugendfilmfestival sind solche Veranstaltungen mit Beteiligung des KJR.

Alle diese Veranstaltungen fielen Coronabedingt aus. Das Jugendfilmfestival wurde erst von März auf Juni 2020 verschoben und dann als „Heimkino“ veranstaltet – alle Programmblöcke wurden per Twitch gestreamt. Der bundesweite 3. Kinder- und Jugendkongress in Nürnberg wurde auf September 2021 verschoben.

Corona und die Auswirkungen auf die Jugendarbeit

Angesichts der schwierigen Situation für die Jugendverbandsarbeit und für die Einrichtungen des KJR und für andere Träger der Jugendarbeit hat sich der KJR auch jugendpolitisch engagiert, um Jugendarbeit weiter zu ermöglichen und um kritisch anzumahnen, dass Kinder und Jugendliche neben dem schulischen Lernen noch andere Bedarfe haben, die die Gesellschaft

erfüllen muss. Zusammen mit anderen Akteuren der Jugendarbeit wurde im Laufe des Jahres auf dieses Problem immer wieder hingewiesen – dies konnte auch Beachtung finden.

In einer Pressemitteilung des KJR heißt es darin u.a.: „... Gerade Kinder und Jugendliche brauchen in ihrem Alltag perspektivische Strukturen, die sie beim Aufwachsen in dieser Gesellschaft unterstützen. Kontakt zu Gleichaltrigen, Spiel und Bewegung sind ebenso wichtig wie schulisches Lernen. Und „Home Schooling“ fördert gerade die Bildungsungerechtigkeit noch mehr.

Kinder und Jugendliche brauchen deshalb ebenso Räume für soziales Lernen, sie brauchen Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung im Alltag, die über die familiären Bindungen und den schulischen Kontext hinausgehen, besonders auch in sozialen Brennpunkten.

Und: Kinder und Jugendliche müssen aktiven Zugang zur politischen Bildung haben. Das geht nicht digital, diese Vermittlung funktioniert vor allem über persönliche Ansprache und beispielhaftes Verhalten. Nur so können junge Menschen wirksam erreicht werden, um gerade jetzt die abstrusen und gefährlichen Verschwörungstheorien ad absurdum zu führen und die Demokratie dauerhaft zu stärken...“

Projekte



Kommunalwahlkampagne des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt im März 2020

2020 war das zweite Projektjahr für „Gelebte Vielfalt“, das Jugendverbände und Jugendeinrichtungen des KJR weiter qualifizieren soll in den Feldern inklusive Jugendarbeit und antirassistische Migrationspädagogik. Das Projekt wird großzügig von der Aktion Mensch und vom Bayerischen Jugendring gefördert, enthält zwei pädagogische Teilzeitstellen und läuft noch zunächst bis Ende 2021. Ein schon 2015 begonnenes Teil-Projekt „ausBildung wird Integration“ in Zusammenarbeit mit dem städtischen Berufsschulwesen und dort gebildeten sogenannten Übergangsklassen wurde dem Projekt „Gelebte Vielfalt“ angehängt und konnte auch 2020 dort weitergeführt werden.

Das Partizipationsmodell „laut!“ war auch 2020 ein inhaltliches Schwerpunktprojekt der KJR-Arbeit. Inzwischen hat „laut!“ schon länger den klassischen Projektstatus verlassen, weil die drei Partner Jugendamt, Medienzentrum Parabol und Kreisjugendring Nürnberg-Stadt das gemeinsame Vorhaben mit festen Budgetanteilen aus ihren jeweiligen Haushalten

unterstützen und die Projektförderung somit entfallen kann.

„laut!“ versteht sich als Plattform, die es Jugendlichen ermöglicht, sich an den Geschichten ihrer Stadt zu beteiligen, ihre Anliegen in verschiedenster Form einzubringen und zu artikulieren. Ziel ist, auf kommunaler Ebene eine heterogene Struktur zur Beteiligung von Jugendlichen aufzubauen. So

vielfältig und unterschiedlich Jugendliche und ihre Bedürfnisse sind, so ausdifferenziert stellt sich „laut!“ mit seinen unterschiedlichen Modulen dar.

Mit „laut!“ sollen niedrigschwellige und ausdifferenzierte Angebote nachhaltiger kommunaler Beteiligungsstruktur etabliert und bereits vorhandene Strukturen für Jugendliche transparent dargestellt und funktional genutzt werden. Eine übergeordnete Zielsetzung des Modells bildet die Entwicklung einer mündigen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit durch Demokratieerziehung und die Identifikation mit dem Gemeinwesen der Stadt Nürnberg.

In allen Modulen des „laut!“-Modells gab es erfolgreiche Aktivitäten und Weiterentwicklungen. Die „laut!“-Module sind „laut!“ vor Ort (Jugendversammlungen in den Stadtteilen), „laut!“-Demokratie-Workshops als Plan- und Rollenspiele zu (kommunal)politischen Themen für Schulklassen und Jugendgruppen, „laut!“ Forum live als gesamtstädtische (diesmal digitale) Jugendversammlung, „laut!“ TV mit TV-Produktionen auf FrankenFernsehen, www.laut-nuernberg.

de als interaktive Information im Internet (Relaunch 2020), die „laut!“-Blah-Blase, die in kleinen Clips humorvoll Begriffe erklärt, „laut!“ Cash, das Kleinprojekte von Jugendlichen fördert und „laut!-CityVee“, ein eigener YouTube-Kanal von Jugendlichen für Jugendliche – „Deine Stadt. Dein Kanal“. Innerhalb der laut!-Kooperation wurde gearbeitet am Kreieren von neuen Modulen: laut! my house (Nutzerbeteiligungen im Kinder- und Jugendhaus) und laut! my town (Beteiligung von Jugendlichen an der Stadtplanung). Diese beiden Module waren auch 2020 noch in der Entwicklungsphase.

Vollversammlungen

Die Corona-Pandemie stellt derzeit viel auf den Kopf und uns alle vor neue Herausforderungen. Dennoch gibt es bestimmte Dinge, die geschehen müssen. Dazu gehören prinzipiell auch die Vollversammlungen des Bayerischen Jugendrings (BJR) und seiner Stadt- und Kreisjugendringe. Die einzige Vollversammlung des Jahres 2020 fand dann am 24. November digital statt. Eine Satzungsänderung des Bayerischen Jugendrings (BJR) hat dies möglich gemacht – weil die BJR-Satzung für alle Stadt- und Kreisjugendringe in Bayern gilt – wir konnten auf persönliche Anwesenheit der Delegierten der Jugendverbände verzichten, um zu Beschlüssen zu kommen. Normalerweise kommen die Vertreterinnen und Vertreter der 63 Mitgliedsverbände des KJR Nürnberg-Stadt zweimal im Jahr persönlich zusammen, um über die Arbeit des KJR zu befinden und zu beschließen. So waren es in diesem November keine 200 Delegierte, Gäste und KJR-Beschäftigte, die sich im großen Saal des Z-Bau in der Frankenstraße versammelt haben, auch nicht die 150, für die wir im VIP-Bereich des Max-Morlock-Stadions schon die ParkLounge und die CenterLounge reserviert hatten, sondern acht Vorstandsmitglieder, drei

KJR-Mitarbeiter/innen und eine 4-Personen-Crew von EXG Media Veranstaltungstechnik aus Landau an der Isar, die im „Fernsehstudio“ des Luisen-Saals eine digitale Vollversammlung inszenierten.

Abstand, Masken, große Monitore, Kameras, Headsets, ein gigantisches Regiepult, Zoom Webinar und das votesUP-Abstimmungstool waren die Zutaten für diese Live-Übertragung per Stream. 130 Teilnehmer*innen waren trotzdem dabei, zugeschaltet über einen Link, den sie per Email erhalten hatten.

Nachdem im Mai die Vollversammlung wegen der Corona-Pandemie ausgefallen war, leistete der KJR-Vorstand seinen Arbeitsbericht für 2019 nun per Power Point Präsentation über den Bildschirm in die Wohn- und Arbeitszimmer der 130 Delegierten und Gäste, die „auf Sendung“ waren. Die neue Jugend- und Sozialreferentin der Stadt Nürnberg, Elisabeth Ries, konnte endlich ein persönliches Grußwort an die Vertreter*innen der Nürnberger Jugendverbände senden, nachdem auch ihr Auftritt in der Frühjahrs-Vollversammlung, damals noch ganz neu im Amt, ja nicht stattfinden konnte. Technisch hat dann alles problemlos funktioniert und alle notwendigen Beschlüsse waren nach 90 Minuten Vollversammlung „in trockenen Tüchern“: Das Protokoll der letzten Vollversammlung vom November letzten Jahres, die Entlastung des Vorstands einschließlich Jahresrechnung für 2019, der KJR-Haushalt für 2021 und die Aufgaben und Ziele der KJR-Arbeit für das kommende Jahr – alles erfuhr große Zustimmung. Dank gebührt dafür den Delegierten der Jugendverbände, die sich online sehr diszipliniert und trotzdem engagiert an dieser ungewöhnlichen Vollversammlung beteiligt haben.

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt: DoKuPäd „Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum“



DoKuPäd – „Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum“ ist eine Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung und bietet Tagesseminare sowohl zum Themenspektrum Nationalsozialismus, als auch zu Aspekten politischer Bildung an. Die Arbeit wird seit 2004 vom Land – vertreten durch den Bayerischen Jugendring –, dem Bezirk Mittelfranken bzw. Bezirksjugendring Mittelfranken und der Stadt Nürnberg sowie dem KJR selbst und Teilnehmerbeiträgen finanziert. Der Seminarbetrieb der Einrichtung läuft in eigenen Seminarräumen im Bildungszentrum St. Paul sowie in Räumen des Studienforums des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände und der Geschäftsstelle des KJR.

Laufende Angebote, Projekte etc.

DoKuPäd bietet neben Ausstellungsbegleitungen Studien- und Projekttag im Kontext des Dokumentationszentrums an. Im Programm sind außerdem Themen aktueller politischer Bildung wie Zivilcourage, Rechtsextremismus, Menschen- bzw. Kinderrechte sowie Demokratietraining. 2020 wurde DoKuPäd wie alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit schwer von Corona beeinträchtigt. Viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden.

Zielgruppen der Angebote sind Schulklassen aller Schulrichtungen, Jugendgruppen aus Jugendverbänden und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Teilnehmer*innen kommen aus Nürnberg, dem Bezirk Mittelfranken, aus ganz Bayern, dem gesamten

Bundesgebiet und die Einrichtung begleitet auch internationale Gruppen, die das Dokumentationszentrum besuchen.

Im Jahr 2020 verließ uns eine langjährige Mitarbeiterin, seit 15.11.2020 ist das Team wieder komplett. DoKuPäd beschäftigt vier Mitarbeiter*innen und arbeitet mit einem festen Stab von derzeit ca. 15 freien Mitarbeiter*innen. Diese betreuen die einzelnen Programme selbständig, sie hatten leider in diesem Jahr auch wenig zu tun. In den Räumen ist seit 2015 die externe Koordinierungsstelle für das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ untergebracht.

Statistiken

Von DoKuPäd wurden seit November 2001 in den Workshops und Studientagen insgesamt 81.906 Teilnehmer*innen in 4.376 Veranstaltungen betreut. 2020 gab es 102 Veranstaltungen mit 1.716 Teilnehmenden.

Kooperationen

DoKuPäd ist natürlich Partner im Studienforum des Dokumentationszentrums und Partner beim Projekt „Kopfball“ des Nürnberger Fanprojektes, bei dem das Nürnberger Stadion zum Lernort wird. DoKuPäd vertritt den KJR in der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion und dem dortigen Bildungsbereich. Mit dem Bezirksjugendring Mittelfranken ist DoKuPäd aktiv an den SOR-SMC Schulen in Mittelfranken und beteiligt sich an Netzwerktagungen sowie Workshops. Viele Aktivitäten in diesen Kooperationen konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden oder mussten abgesagt werden.

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt: Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck



Winterzauber mit Almhütte – leider ohne Gäste

Die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck trägt seit 1984 einen wichtigen Teil zur Jugendarbeit in Mittelfranken bei. Sie unterstützt die Jugendverbände, Jugendringe und Jugendorganisationen und bietet allen jungen Menschen in Mittelfranken durch eine reichhaltige Palette von Seminaren und Veranstaltungen einen geeigneten Ort für die persönliche Entwicklung, für Aus-, Fort- und Weiterbildungen und für das soziale und gesellschaftliche Engagement.

Laufende Angebote, Projekte etc.

Das Jahr 2020 steht ganz unter dem Zeichen von Corona und ist mit nichts in der Geschichte der Jugendbildungsstätte vergleichbar. Viele Angebote konnten nur ohne Übernachtung oder komplett online stattfinden. Zusätzlich zu den eigenen Seminaren auf der Burg wurden wieder zahlreiche externe Vortrags- und Fortbildungsangebote für Jugendverbände und Jugendringe durchgeführt. Auch hier fand ein großer Teil online statt.

2020 war ein mehr als bescheidenes Jahr. Zu Beginn kämpften wir „nur“ mit der Sperrung des Rittersaals

und der Schaffung eines Ersatztagungsraums „Almhütte“ vor der Burg. Als das alles in trockenen Tüchern war, kam Corona und sorgte erstmals in 35 Betriebsjahren zu einer kompletten Schließung der Jugendbildungsstätte von Mitte März bis Ende Juli.

August bis Oktober konnte ein stark reduzierter Teilbetrieb stattfinden. Insbesondere konnten wir mehrere Ferienprogrammwochen (ohne Übernachtungen) anbieten. Auch der CoronaKulturSommer mit Filmvorführungen und Burgführungen wurde sehr gut angenommen. Dafür war im November und Dezember das Haus wieder komplett geschlossen.

Hilfreich war, dass wir den WLAN-Ausbau zum Jahresbeginn stark vorangetrieben hatten. So konnten wir verstärkt digitale oder auch Hybrid-Seminare und –Tagungen anbieten.

Aktuelles aus dem Personalbereich

Im Bereich Hausmeisterei mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist eine leichte Stabilisierung feststellbar. Ab September suchen wir wieder Bundesfreiwillige! Info unter www.burg-hoheneck.de

Kooperationen

Im Herbst fand die Jahrestagung der bayerischen Jugendbildungsstätten auf der Burg Hoheneck statt. Hauptthema war natürlich das Überleben der Häuser in der Corona-Pandemie.

Simon Haagen vertritt die Jugendbildungsstätten in Bayern in der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings. In den Kommissionen des Kreisjugendrings waren die Mitarbeitenden der Jugendbildungsstätte

ebenfalls vertreten: Inklusion (Lisa Ehm) und Ehrenamt (Simon Haagen).

Leider werden sich die „Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken – mischen!“ aus der Kooperation am Offenen Burgtor verabschieden.

Fazit

Finanziell konnten wir uns durch den Rettungsschirm „Soziales Bayern“, Kurzarbeit und die Verlässlichkeit aller Zuschussgeber durch das Krisenjahr retten. Hierfür bedanken wir uns herzlich!

Viele unserer Gäste, die uns in diesem Jahr nicht besuchen konnten, haben dies zutiefst bedauert. Die Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck ist nach wie vor fest verankert in der Jugendarbeit in Nürnberg und Mittelfranken. Wer sich davon überzeugen möchte kann auf Facebook nach dem Hashtag #lovestorm suchen.

Ausblick 2021

Daher ist nun umso wichtiger, dass die derzeit notwendigen Planungsmittel für die anstehende Generalsanierung dem städtischen Hochbauamt weiter uneingeschränkt zur Verfügung gestellt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass nach der konjunkturellen Corona-Delle in den öffentlichen Haushalten, eine Generalsanierung der Burg Hoheneck „baureif“ in Angriff genommen werden kann. Eine notwendige Maßnahme auf die wir seit nunmehr über 15 Jahren geduldig warten.

Werbung

Man kann uns weiterhin auf der gemeinnützigen Plattform Bildungsspende.de unter [bildungsspende.de/burg-hoheneck](https://www.bildungsspende.de/burg-hoheneck) unterstützen. Ohne zusätzliche

Registrierung können Förderer der Burg Hoheneck ihren normalen online-Einkauf bei über 6.000 Unternehmen auf der genannten Seite starten, wofür das jeweilige Unternehmen eine Provision an uns spendet. Auch unsere Facebookseite und unser Instagram-Account sind hervorragende zusätzliche Ansprachewege in unsere Zielgruppe (facebook.com/BurgHoheneck/ instagram.com/BurgHoheneck/).



Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck

Darüber hinaus bieten wir auch im Jahr 2021 wieder ein umfangreiches Seminarangebot, das auf unserer Homepage www.burg-hoheneck.de abrufbar ist.

Wir hoffen, dass folgende Termine stattfinden können...

Der Tag der offenen Tür wird dieses Jahr am 12. September stattfinden. Unter dem Motto „Offenes Burgtor 2021“ findet am 27. Juni der Mitmachtag MITmischen statt.

Am Sonntag, den 12. Dezember (3. Advent) zwischen 15 und 19 Uhr gibt es wieder einen Weihnachtsmarkt im Burghof. Wir bieten Plätzchen, Punsch und eine Auswahl lokaler Künstlerinnen und Künstler, die sich mit Ihren Werken präsentieren. Feuertonnen und Punsch bieten Wärme von außen und innen.

Kreisjugendring Nürnberger Land

Jugendarbeit nach §§ 11/12 SGB VIII ist im Landkreis Nürnberger Land an den Kreisjugendring (KJR) per Delegationsvertrag übertragen. In der Umsetzung des gesetzlichen Auftrags wird der KJR vom Landkreis durch die Bereitstellung von Personal, Geschäftsstelle und ein Jahresbudget in Höhe von 148.000 € unterstützt. 33 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften mit rund 250 örtlichen Gruppierungen sind im KJR Nürnberger Land zusammengeschlossen.

Jugendarbeit in Zeiten von Corona = relevant

Der erste Lockdown im März 2020 erwischte uns kalt – erste Reaktion: Ratlosigkeit – was nun? Und was tun? Die Schockstarre währte nicht lange, Überlegungen zur Änderung von analogen in hybride und/oder digitale Formate nahmen schnell Gestalt an und konnten bereits in den Pfingstferien umgesetzt werden.

Damit die Öffnung der Jugendarbeit – ihrer Angebote und ihrer Einrichtungen – in Präsenz wieder möglich wurde, mussten umfangreiche Gesundheitsschutz- und Hygienekonzepte entwickelt, erprobt und umgesetzt werden.

Im Bereich Förderung wurden die Zuschussrichtlinien angepasst und „Coronabedingte Ausführungsbestimmungen“ im Bereich Freizeiten für 2020 und 2021 von der Vollversammlung beschlossen. Damit soll Vereinen und Verbänden ein verbindlicher Förderrahmen gegeben werden, um Jugendarbeit – angepasst an die jeweilige Fassung der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (Tagesangebote statt Freizeiten, Übernahme von Stornokosten und/oder erhöhter Kosten wegen

geringerer Teilnehmerzahlen und Hygieneauflagen) trotzdem ermöglichen.

Vollversammlung mit Wahlen – total digital. Was Pandemien möglich machen...

Im April waren wir noch davon ausgegangen, dass im Herbst eine Vollversammlung in Präsenz stattfinden könnte. Stattdessen gab es eine Satzungsänderung und damit die Möglichkeit, Vollversammlungen samt Wahlen digital durchführen zu können. Wir nahmen die Herausforderung an und konnten über 70 Delegierte und Gäste im virtuellen Raum begrüßen und eine reibungslose Vollversammlung durchführen. Bei den turnusmäßigen Wahlen wurde der alte Vorstand komplett neu gewählt und in seinen jeweiligen Ämtern bestätigt.

Medienpädagogische Jugendarbeit

Durch eine Förderung aus dem Fachprogramm „schulbezogene Jugendarbeit“ konnten wieder Medienscout-AGs und Radio-AGs an Schulen realisiert werden. Ab Juni 2020 fanden die Angebote an der Mittelschule Burgthann (für Jugendliche der 7. Jahrgangsstufe) und dem Leibniz-Gymnasium-Altdorf (für Jugendliche der Mittelstufe) dann abhängig von der jeweils aktuellen pandemischen Lage online statt. Das Thema der Medienscout-AG war „Gaming“, die Radio-AG erstellte anstatt der Sendungen zur Präsentation über die Lautsprecheranlage der Schule einen Podcast. Durchgeführt wurden und werden die Angebote von Honorarkräften.

Netzwerktreffen Medienkompetenz

Auf Initiative des KJR fand im Dezember 2020 das erste Netzwerktreffen Medienkompetenz statt. Die Teilnehmer*innen des Netzwerkes bestehen aus Vertreter*innen unterschiedlicher Institutionen wie beispielsweise der Polizei, der Erziehungsberatungsstelle Nürnberger Land, der Jugendsozialarbeit, sowie verschiedenen Vertreter*innen der Jugendzentren und Jugendverbandsarbeit im Nürnberger Land. Das Netzwerk trifft sich von nun an zwei- bis dreimal im Jahr. Bei jedem Treffen wird es neben einem interdisziplinären Austausch auch jeweils einen kurzen Input durch eine externe Fachkraft geben. Im Dezember referierte der Medienfachberater für den Bezirk Mittelfranken Klaus Lutz über (Des-)Information im Netz.

Lockdown-Projekte

Mit den Aktionen „Couchpotato Quiz“ und „Jugendarbeit ist relevant“ fanden zwei Lockdown-Projekte statt. Für das Couchpotato-Quiz konnten sich Jugendgruppen anmelden, um dann am via Live-Stream gesendeten Quiz mit verschiedenen Themenblöcken teilzunehmen. Die angemeldeten Gruppen waren wiederum selbst online miteinander vernetzt und sendeten ihre Antworten per Mail ein. Das Quiz fand insgesamt drei Mal statt. Für „Jugendarbeit ist relevant“ wurden Jugendorganisationen angefragt, ob sie sich für zwei Kurzinterviews per Telefon zur Verfügung stellen: Ein Interview mit einem Jugendlichen und ein Interview mit eine*r Jugendleiter*in. Inhaltlich ging es zum einen um die kreativen Ideen der Jugendorganisationen, mit „ihren“ Kindern und Jugendlichen im Kontakt zu bleiben. Zum anderen sollte die Bedeutung der Jugendarbeit für den Alltag Heranwachsender dargelegt werden. Die Audioproduktionen wurden in der Regel von Jugendlichen aus den örtlichen

Jugendverbänden selbst erstellt. Dafür produzierte der KJR ein kurzes Erklärvideo und stellte die notwendige Software zur Verfügung. Im Dezember 2020 bündelte er die Ergebnisse auf einer Online-Karte und veröffentlichte diese. Zu diesem kleinen Stimmungsbild trugen bis Ende des Jahres 14 Jugendorganisationen bei.

Lern- und Erfahrungsraum Edelweißhütte

Im Lern- und Erfahrungsraum wurde die Belegung nach dem ersten Lockdown erst zu den Sommerferien wieder gestartet, die Pause wurde sinnvoll für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen genutzt.

Freizeit – Bildung – Abenteuer

Das Jahr 2020 hat die Jugendarbeit vor der Herausforderung gestellt, trotz Einschränkungen und vage Planbarkeit folgenden Zielen zu verfolgen:

- Ferienangebote für Kinder durchzuführen, denn Kinder brauchen auch Urlaub!
- Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für qualifizierte und angehende Jugendleiter*innen stattfinden zu lassen
- Aktiv im Landkreis zu bleiben, Präsenz zeigen und vermitteln, dass „Jugendarbeit relevant ist“



Die Ferienfreizeit 2020 mit Gesundheits- und Hygienekonzept hat den Jugendlichen viel Spaß gemacht

JUB: Es wurden folgende Jugendbildungsmaßnahmen angeboten:

- „Kunst aus der Kiste?!“ in den Pfingstferien.
Es handelte sich um eine Kiste mit Bastelmaterial, Bastelplan und entsprechende Anleitungen, die nach Hause geliefert worden ist. Angemeldet waren 27 Teilnehmende.
- Zwei Jugendbildungsmaßnahmen in den Sommerferien: Survivalcamp I & II. mit Gesundheits- und Hygienekonzept (jeweils 22 TN)

Sowohl Eltern als auch Kinder waren erleichtert, Angebote wahrnehmen zu können die für pädagogisch sinnvolle Beschäftigung und Face-to-Face Erlebnisse gesorgt haben.

AEJ: Nur das Seminar Rechts-ABC konnte Anfang März in Präsenz mit 24 TN stattfinden. Die anderen AEJ wurden zum Teil abgesagt (Erste-Hilfe-Kurs, Demokratie Erleben), zum Teil wurden umgestaltet und als Online Veranstaltungen konzipiert. Dies war der Fall von:

- Onleica – Der Grundkurs für Jugendleiter*innen (13 TN)
- Rechts ABC – Online Edition mit 17 TN

Die Teilnehmenden haben sich über die Angebote sehr gefreut. Sie fanden die Umgestaltung von analog zu digital vor allem der Onleica nicht nur zu den Zeiten sehr passend, sondern auch sehr gelungen.

Poli-Tour – unsere Aktion zur Kommunalwahl 2020

Zur Kommunalwahl am 05.03.2020 hat der KJR das Projekt: „Poli-Tour – Aktion zur Kommunalwahl 2020 „Landratskandidat*innen und Kreistagskandidat*innen on Tour“ gestartet.

Mit einem Linienbus waren mehr als 20 Politiker*innen, darunter Landrat Armin Kroder, Bürgermeister*innen sowie Kandidat*innen für Gemeinde-, Markt- und Stadtrat und/oder Kreistag, gemeinsam mit dem KJR im Landkreis unterwegs. Start und Ende der auf den Fahrtstrecken moderierten Poli-Tour war das Landratsamt in Lauf. Unterwegs gab es Informationen zu den angesteuerten Zielen. An den vier ausgewählten Orten der Jugendarbeit wurden vielfältige Aktivitäten der Jugendarbeit praxisnah vorgestellt. Der Stellenwert und die Wirkungszusammenhänge von Angeboten für Jugendliche und die Bedeutung von Jugendarbeit an sich standen dabei im Fokus. Auch die gemeindliche Entwicklung wurde zum Thema gemacht. In einem dialogischen Austausch wurde die Notwendigkeit der Jugendarbeit betont. Es wurden die eigenen, aber auch die örtlichen Strukturen und Partizipationsformen der Jugend(verbands)arbeit thematisiert und vorgestellt. Auch Probleme wurden angesprochen und Wünsche geäußert, die direkt von jungen Menschen an die Politiker*innen adressiert werden konnten. Und wo nötig wurde der Finger auch schon mal in die Wunde gelegt.

Die teilnehmenden Politiker*innen konnten Jugendarbeit hautnah erleben – für einige von ihnen war das eine erste Erfahrung mit dem Thema. Die Devise hieß mitmachen und in Austausch kommen. Durch niederschwellige Spiele und nicht zuletzt kreative und engagierte Jugendliche wurde die Tour ein echtes Erlebnis. Folgende Stationen wurden besucht:

1. Gemeinde Happurg, Jugendfreizeitstätte Lern- und Erfahrungsraum Edelweißhütte unter der Überschrift „Jugend braucht Lern- und Erfahrungsräume“,
2. Stadt Altdorf, Evangelische. Dekanatsjugend und Jugendzentrum Altdorf unter der Überschrift „Jugend braucht Freiräume“,

3. Gemeinde Burgthann, AG Radiomobil des KJR
Nürnberger Land unter der Überschrift Jugend
braucht „Kommunikationsräume“

Am Ende stand für alle Teilnehmenden fest: das war
beste Lobbyarbeit für die Jugendarbeit im Landkreis
und ein ganzer Tag, der allein der Jugendarbeit gewid-
met war. Über die Aktion wurde ein eigener Bericht in
Form eines Fotokolls erstellt.



*Die Landratskandidat*innen und Kreis-
tagskandidat*innen vor dem Einsteigen
in den Bus*

Jugendarbeit und Schule

Der KJR ist Kooperationspartner von vier Schulen in
Hersbruck, Feucht, Röthenbach und Velden im Ganz-
tag. Dazu gehört die Organisation der außerunter-
richtlichen Angebote im gebundenen Ganzttag an zwei
Mittelschulen mit drei pädagogischen Fachkräften.
Diese koordinieren die Angebote und unterstützen die
Ehrenamtlichen bei der Durchführung ihrer Angebote.
Vier offene Ganztagsgruppen werden an einer Real-
schule und drei offene Ganztagsgruppen an einer Mit-
telschule mit insgesamt sieben pädagogischen Mitar-
beiterinnen und mehreren Honorarkräften betreut.

Nähere Informationen erteilen wir gerne unter der
Nummer 09123-950 6487 oder unter kreisjugen-
dring@nuernberger-land.de



Die Welt in Quarantäne

2020, ein Jahr stark geprägt durch eine Pandemie, die
den gesamten Globus beeinträchtigt und auch nicht
vor den Toren unseres Jugendrings Halt gemacht hat.

Doch wir wären nicht der Kreisjugendring Roth,
wenn wir uns durch einen kleinen Virus in unserer Kre-
ativität einschränken ließen. Die freigewordene Zeit
haben wir für konzeptionelle Entwicklungen, die Um-
setzung neuer Ideen und ganz viel Beratung der Ge-
meinden genutzt.

Neben einem neuen Programm, das ab sofort un-
seren Geräteverleih und die Buchung von Veranstal-
tungen online möglich macht, haben auch wir uns an
einen eigenen Instagram-Auftritt gewagt. Mit tatkräf-
tiger Unterstützung unserer dualen Studentin und un-
seres Hochschulpraktikanten haben wir einen Account
eingrichtet, der sich sehen lassen kann.

Digitale Seminare und Sitzungen

Viele unserer Seminare für haupt- und ehrenamtliche
Fachkräfte der Jugendarbeit haben wir kurzerhand, wo
es möglich war, in den digitalen Raum verlegt. So auch
unsere Juleica-Ausbildung, die zu zwei Dritteln aus
Online-Schulungen bestand. Unsere Teilnehmer*innen
bekamen für jede Online-Abendeinheit ein Padlet, auf

dem sie die Inhalte in Online-Spielen, Quiz, Handouts oder Erklär-Videos vorbereiten konnten. Während des Zoom-Meetings wurden diese Inhalte vertieft und erweitert. Diese Schulung fand so viel Anklang, dass wir im Herbst einen zweiten Durchgang gestartet haben.

Auch unsere Vorstandsarbeit hat sich durch die Corona-Pandemie verändert. Vorstandssitzungen finden seit dem Frühjahr digital oder hybrid statt. Besonders unsere Vorstandsmitglieder mit kleinen Kindern wissen diese Sitzungskultur inzwischen besonders zu schätzen und wünschen sich eine Fortführung dieses Formats auch nach der Pandemie. In der ersten digitalen Vollversammlung des KJR Roth im Herbst wurde Simon Volkert (EJ) als Vorsitzender des KJR wieder bestätigt. Neuer Stellvertreter ist seitdem Reinhold Stadler (BDKJ).

„Recht auf Spiel“ und dessen Umsetzung



Spiel Landschaft

Neben internen Umstrukturierungen und Veränderungen haben wir jedoch auch unsere Kinder und Jugendlichen nicht aus dem Blick verloren. In der Zeit

zwischen den Pfingst- und den Sommerferien tourte unser Spielbus als Actionmobil durch sämtliche Landkreismunicipalitäten. Mit vielen verschiedenen Materialien bestückt, konnten sich die Kinder ohne Vorgaben austoben und einfach Kind sein. Diese Art sich zu erleben haben wir in unserem Jahresthema „Recht auf Spiel“ festgeschrieben und im vergangenen Jahr bei vielen unserer Veranstaltungen umgesetzt.

Schließungen und Öffnungen

Unsere Jugendübernachtungseinrichtungen in Stockheim sind seit April stark gebeutelt. Durch die wenigen Gruppen, die sich trotz Corona an eine Freizeit mit Übernachtung gewagt haben, konnten die laufenden Ausgaben nicht einmal im Ansatz gedeckt werden, ganz zu schweigen von den Zeiten, in denen die Einrichtung komplett schließen musste. Durch das Förderprogramm für Jugendübernachtungshäuser sowie Kurzarbeit für unsere Beschäftigten konnte ein Teil des entstandenen Defizits aufgefangen werden. Nicht vergessen werden soll an dieser Stelle jedoch, dass im Sommer 2020 die Spiellandschaft auf dem Gelände der Jugendeinrichtungen fertiggestellt wurde. Finanziert wurde das Projekt durch den Landkreis Roth und das europäische Förderprogramm LEADER. Ende September konnten wir sogar eine kleine Einweihungsfeier machen und die Spiellandschaft auf ihre Spieltauglichkeit testen.

Personalveränderungen

Am Ende noch ein Satz zu unserer Personalsituation: Nach vierzehn Jahren haben wir im Oktober unsere Kollegin Laura Ermer verabschiedet. Für sie ist Steffi König im November aus der Elternzeit zurückgekehrt und wird unser Team unterstützen.

Stadtjugendring Schwabach

virtuelle Angebote



Aktionstüten & KiKU- Rallyes

Das Jahr 2020 begann noch ganz normal: Eine „Offene Bühne“ im Jugendzentrum AUREX, die Hausbands performen bei „Valentines Rock“, ein Trickfilmworkshop im Rahmen von „mischen!“. Im Kinder – und Jugendtreff in Wolkersdorf geben beim „Bandstorming“ in Kooperation mit der städtischen Musikschule viele junge Musiker*innen ihr Bestes, dazu das jährliche Fashingsklettern mit dem JDAV.

Erster Lockdown und neue

Aber dann der erste Lockdown im März! Gemeinsam schafften wir es, dass bereits eine Woche später digital gearbeitet wurde. Das jeweilige wöchentliche Online-Angebot

veröffentlichten wir über Instagram und blieben so in Kontakt mit den Jugendlichen: Gemeinsames Basteln und Kochen, aber auch Gesellschaftsspiele und Talk-Runden in einer virtuellen Offenen Tür, ebenso Beratung bei Problemen. Hauptsächlich wurde Instagram genutzt. DAS Highlight für viele waren unsere schön gestalteten Aktionstüten. Beim Abholen vor Ort ergab sich ein kurzer Kontakt zu den Mitarbeiter*innen und mit dem Inhalt konnten die Besucher*innen zuhause kreativ werden. Die Chilling Area in Wolkersdorf ebenso wie die Streetworkerinnen organisierten so einen virtuellen Graffitikurs: Die Jugendlichen konnten sich kostenlos eine Tüte mit Stiften, einem Block und dem Link zum Videotutorial abholen. Letzteres wurde mit Künstlern entwickelt und auf dem YouTube-Account des Stadtjugendrings veröffentlicht. Die Streetworkerinnen machten während des Lockdowns noch weitere Angebote auf ihren Social Media-Accounts:

Challenges, Thementage, Quizrunden oder auch virtuelle Treffen mit den Jugendlichen.

Da aufgrund des Lockdowns die Osterferieneinsätze des Spielmobils und der Kinderkundschafter nicht stattfinden konnten, überlegten wir uns verschiedene Onlineangebote, um die Kinder und ihre Familien zu erreichen. So wurden u.a. Tüten mit Material für das Herstellen von Jonglierbällen und Pois samt Anleitung ausgegeben. Zusätzlich gab es zwei Video-Tutorials, die die Grundlagen des Poispiels und Jonglierens vermittelten. Auch auf der Homepage der Kinderkundschafter fanden sich weitere Bastelanleitungen, Rätsel, Mitmachaktionen sowie eine Sammlung der beliebtesten Spielmobilrezepte.

Präsenzaktionen während des Sommers

Mit Ende des Lockdowns ging es dann überall wieder mit Hygienekonzepten „richtig“ los. Im Juli fand im Hof des Jugendzentrums AUREX ein kleines Open Air mit drei Bands statt. Die Mädchen aus dem Mädchencafé verbrachten einen schönen Ferientag auf dem Nagelhof bei Spalt mit Wildkräuterwanderung und Blumenkränze binden. Die 17-22-jährigen der Gruppe „Boys in Aktion Schwabach“ aus dem AUREX starteten, nachdem durch eine Spende vom Recyclinghof jeder ein Rad hatte und alle Fahrräder „flott“ waren, gen Rothsee, mit Ghettoblaster im Anhänger! Im Jugendtreff in Wolkersdorf gab es einen Kinoabend u.v.m. Die mittlerweile etablierte Projektreihe „Freiluft“ der Streetworkerinnen war im Sommer sehr gut besucht. Die wegen des Lockdowns ausgefallenen Veranstaltungen konnten Coronakonform nachgeholt werden: Parcours, Artistik, Graffiti im Stadtpark und ein Nachtfotoshooting am Skatepark.

*Nachtfotoshooting
im Skatepark*

Und auch das Spielmobil und die Kinderkundschafter*innen konnten in den Pfingst- und Sommerferien endlich die neun verschiedenen Standorte ansteuern. Der Tag begann für die Kinder mit dem Desinfizieren der Hände und der Anmeldung im Spielmobilbüro. Gebastelt und gespielt wurde dann natürlich mit Abstand. Das Team versuchte dabei die Hygieneregeln so spielerisch wie möglich zu vermitteln. So wurden die benutzten Werkzeuge und Materialien, die nicht einfach gereinigt werden konnten, bis zur nächsten Woche „in Quarantäne geschickt“. Auf das Kochen über dem offenen Feuer musste in diesem Jahr leider verzichtet werden.

Zweite Schließungen

Seit Anfang Dezember sind unsere Einrichtungen nun pandemiebedingt zum zweiten Mal geschlossen. Die Mitarbeiter*innen bieten den Jugendlichen aber auf dem Instagram-Profil der jeweiligen Einrichtung wieder täglich virtuelle Live-Aktionen, wie Quizze, Thementage, gemeinsames Kochen oder Do it yourself-Tipps. Außerdem wurde ein Notfalltelefon für Jugendliche eingerichtet, über das zu festen Zeiten immer jemanden aus dem Kreis der Mitarbeiter*innen zu erreichen ist.

Der neuerliche Lockdown trifft auch die beiden Streetworkerinnen, die bis auf weiteres nicht auf den Straßen Schwabachs unterwegs sind. Sie bieten aber nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung eine persönliche Einzelberatung im Jugendzentrum im AUREX.

Im Oktober 2020 neu zu den Angeboten im



Jugendzentrum dazu gekommen, derzeit aber leider auch nur als virtueller Raum angeboten: die queere Offene Tür für LGBTIQ+-Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren. Egal ob lesbisch, schwul, bisexuell, asexuell, pansexuell,



Landratsbesuch beim KJR

Das Jahr begann wie immer am 1. Januar. Es folgen Erstellung der Jahresrechnung, Kassenprüfung, dazwischen einige Vorstandssitzungen im Real-Life. Die Werbung für die KJR-Frühjahrsschulungs-Angebote läuft planmäßig an. Damit der neu zu wählende Vorsitzende vorher noch Zeit zum Heiraten findet, wird die Vollversammlung – später als üblich – auf Mai terminiert. Beide KJR-Verleihfahrzeuge sind wie jedes Jahr auf Wochenendfreizeiten, Schulungen und Skiausflügen im Einsatz. Die Ziele heißen St. Englmar, Kappl, Pottenstein, Viechtach, Schladming, Ischgl etc. Bereits im März wird der Sansibar-Anhänger (= alkoholfreie Cocktailbar) auf Empfehlung der Lebensmittelkontrolle zusätzlich mit einem mobilen Waschbecken für

die bevorstehende Einsatzzeit ausgestattet. Wie üblich laufen die Arbeiten für die Erstellung des Freizeitprospekts an. Das gemeinsam mit kommunaler Jugendarbeit geplante Krimi-Dinner, anlässlich des zehnten Empfangs der Jugendarbeit, ist für den 27. März in Vorbereitung. Dazwischen der übliche Büro-Kram. Ab und an gehen (noch) ein paar von der Staatsanwaltschaft veranlasste Zahlungen zur Abwendung einer Klage-Erhebung ein. Meldungen an den BJR, wie z.B. über innergemeinschaftlichen Erwerb etc. werden mal mehr, mal weniger pünktlich abgegeben. Eine Umsatzsteuer-Verfahrensänderung für die Körperschaften öffentlichen Rechts wirft ihren Schatten voraus. Eigentlich alles wie immer.

Instagram statt Diskussion

Noch am 7. März treffen sich einige verwegene Jugendleiter*innen zur Schulung „Kochen am offenen Feuer“ bei den Pfadis. Ende März bereits soll der bisherige KJR-Vorsitzende Diakon Frank Schleicher im Rahmen eines Jugendgottesdienstes verabschiedet werden. Irgendwo dazwischen am Sonntag, den 15. finden die Kommunalwahlen in Bayern statt. Ab dem Tag darauf erhalten Kinder und Jugendliche plötzlich schulfrei. Bereits zwei Wochen vor der Wahl startet die KJR-Aktion „#wugwählt“. Anstelle einer Podiumsdiskussion mit zahlreichen Kandidaten*innen und einigen Zuschauer*innen lautet die Ansage: Poste dein eigenes Foto vor dem Wahllokal zusammen mit der Wahlbenachrichtigung auf Instagram. Schöne, neue Welt. KJR Weißenburg-Gunzenhausen goes Social Media. Ansatzweise lässt sich schon erahnen, welche Digitalisierungs-Sprünge noch folgen werden.

Der Kürze halber, folgende erwähnenswerten Ereignisse nur punktuell und nach Datum aufgelistet:

- 02. April: Vorstandsbeschluss per E-Mail – weiteres Vorgehen nach Rücktritt Vorsitzender F. Schleicher (Stellvertreter Thomas Struller übernimmt, die restliche Vorstandschaft bleibt im Amt.)
- 22. April: Anschaffung einer Webcam und eines Headsets für den Geschäftsstellen-PC
- 18. Mai: Erste virtuelle Vorstandssitzung (weitere folgen im Herbst)
- 03. Juni: Die KJR-Vorstandschaft tagt wieder in Präsenz, mit Abstand und offenem Fenster (Eine Mustervorlage zur Erstellung eines Hygiene-Konzepts wird beschlossen)
- 05. Juni: Gesprächstermin mit dem neuen Landrat Manuel Westphal
- 07. Juni: Jugendarbeit mit Hygiene-Konzept kann nach Pfingsten wieder starten. Viele warten ab.
- 22. Juni: Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss ist endlich wieder mit einer angemessenen Zahl von Jugendverbandsvertretern besetzt.
- 23. Juni: Social-Media-Aktion „Jugendarbeit während ... – was geht?“ Preise: Desinfektionsmittel
- 15. Juli: Vorstandssitzung mit Beschluss Hygiene-Konzept Geschäftsstelle und Verleih
- 17. Juli: Grillfest des KJR-Vorstand und weiterer Funktionsträger
- 18. Sep.: Landrat, Kämmerer und KJR finden eine Lösung zur Neubeschaffung eines Kleinbusses
- 12. Okt.: KJR-Vollversammlung mit Wahlen, Verabschiedungen, Jahresrechnung, Haushaltsplan, Keine Vorstandsklausur möglich, die Arbeitsplanung erfolgt deshalb online über Padlet
- 18. Nov.: Geplantes Kamingsgespräch mit Kreisräten muss entfallen
- 02. Dez.: Notwendiger Beschluss zur Cipkom-Serverumstellung. Künftig fallen Kosten in Höhe von 3000 € jährlich für ein Haushaltsvolumen von 100.000 € an.
- 16. Dez.: Versendung einer Weihnachtskarte zusammen mit Teebeutel zum Abwarten ...

Aus den mittelfränkischen Stadt- & Kreisjugendringen

Aktueller Stand

Noch geht es dem KJR Weißenburg-Gunzenhausen relativ gut. Die Stimmung bewegt sich irgendwo zwischen neu und motiviert Durchstarten und der Frage, ob nicht Kurzarbeit auch eine Lösung wäre. Finanziell müssen wir noch nicht leiden. Allerdings gilt es die

Finanzen im Blick zu behalten, im Hinblick auf das spätere wohl folgende große Sparen. Überaus gravierend macht sich der Coronavirus jedoch beim direkten Kontakt zur Zielgruppe bemerkbar. Trotz aller ergänzenden, virtuellen Möglichkeiten lebt Kinder- und Jugendarbeit vor allem von der direkten Begegnung.

<p>24.04. – 26.04.2020 ab 10 J. Wiesenbrüter entdecken und schützen (Eun.) Kosten: 70 € Naturschutzjugend im LBV Eisvogelweg 1 91161 Hilpoltstein 09174 4775-7652 naju-bayern@lbv.de</p>	<p>15.05. – 17.05.2020 9 – 14 J. Dino- -Vorfahren unserer Vögel (Eichstätt) Kosten: 70 € Naturschutzjugend im LBV Eisvogelweg 1 91161 Hilpoltstein 09174 4775-7652 naju-bayern@lbv.de</p>	<p>Hallo liebe Kinder und Jugendliche, sehr geehrte Damen und Herren, auch für dieses Jahr hat der KJR wieder die Freizeiten von Verbänden und sozialen Einrichtungen in einer Übersicht zusammengestellt. Auch für 2020 sollte ein Pizzospekt mit vielfältigen Angeboten entstehen. Dann kam Corona, der Virus, die Pandemie, der Lockdown. Ob unser Flyer überhaupt noch aktuell ist, wir wissen es nicht! Abgesagte Freizeiten haben wir durchgestrichen. Für den Rest gilt: Unbedingt direkt mit dem Veranstalter Kontakt aufnehmen. Wir wünschen denen, die unterwegs sind, tolle Erlebnisse und eine unvergessliche Zeit, denen die zuhause bleiben, wenig Langeweile und allen zusammen Gesundheit. Euer Kreisjugendring-Vorstand</p>	
<p>07.06. – 12.06.2020 ab 12 J. Umweltbaustelle (Hintersteil)  Kosten: 150 € Naturschutzjugend im LBV Eisvogelweg 1 91161 Hilpoltstein 09174 4775-7652 naju-bayern@lbv.de</p>	<p>12.06. – 14.06.2020 ab 14 J. Kanoutour auf der Altmühl (Sohnhofen) Kosten: 70 € Naturschutzjugend im LBV Eisvogelweg 1 91161 Hilpoltstein 09174 4775-7652 naju-bayern@lbv.de</p>	<p>01.08. – 02.08.2020 8 – 13 J. Kinder-Bootsfahrt auf der Altmühl (Breitenfurt) Kosten: 45 € 30 € (UFC) UFC Ellingen e.V. (W. Hammerling) Massenhöch 12a 91792 Ellingen 0174 6411080 bootsfahrt@ufc-ellingen.de</p>	<p>01.08. – 08.08.2020 6 – 10 J. „Der Zauberlehrling“ (Weidenburg) Kosten: auf Anfrage Caritas-Kreisstelle Weißenburg Holzgasse 12 91781 Weißenburg 09141 2616 kreisstelle@caritas-weisenburg.de</p>
<p>17.07. – 19.07.2020 6 – 12 J. Das „Einfach Gut Fußballcamp“ (Ellingen) Kosten: 95 € UFC Ellingen 1992 e.V. (M. Schulz) Weißenburger Str. 10 91792 Ellingen 09141 901005 fußball@ufc-ellingen.de</p>	<p>29.07. – 01.08.2020 8 – 14 J. „Jurassic World“ (Eichstätt)  Kosten: auf Anfrage Caritas-Kreisstelle Weißenburg Holzgasse 12 91781 Weißenburg 09141 2616 kreisstelle@caritas-weisenburg.de</p>	<p>02.08. – 09.08.2020 8 – 11 J. „Die Pfefferkörner“ (Eichstätt) Kosten: auf Anfrage Caritas-Kreisstelle Weißenburg Holzgasse 12 91781 Weißenburg 09141 2616 kreisstelle@caritas-weisenburg.de</p>	<p>03.08. – 07.08.2020 7 – 10 J. Kinderfreizeit „Die Sommerstrolche“ (Michaelau) Kosten: 135 € 110 € (CVJM, 2. Kind) CVJM Weißenburg e.V. Am Heide 23a 91781 Weißenburg 0171 2894663 freizeit@cvjm-weisenburg.de</p>
<p>25.07. – 01.08.2020 10 – 13 J. „Zirkus Maximus“ (Pflanz)  Kosten: auf Anfrage Caritas-Kreisstelle Weißenburg Holzgasse 12 91781 Weißenburg 09141 2616 kreisstelle@caritas-weisenburg.de</p>	<p>27.07. – 31.07.2020 ab 8 J. Jugendsegelwoche (Ramsberg)  Kosten: 150 € Yachtclub Eolus Weißenburg e.V. Am Büchelberg 8 91790 Burgsalach 0171 7702885 faltermeyer.m@t-online.de</p>	<p>03.08. – 07.08.2020 8 – 12 J. Kinderzeltlager „Ab in den Dschungel“ (Stockheim)  Kosten: 120 € - 50 % ab 2. Kind EJ Dek. Pappenheim (V. Elsterer) Graf-Carl-Str. 9 91788 Pappenheim 09143 1626 ej.pappenheim@elkb.de</p>	<p>03.08. – 14.08.2020 6 – 12 J. 60 Jahre Starstrand-erholung (Ratzhofen)  Kosten: 279 € Diakonisches Werk Wbg.-Eun. e.V. Hensoltstr. 27 91710 Gunzenh. 09170 7213866 starstrand-erholung@diakonie-wug.de</p>

Adventjugend Mittelfranken



Alternative Schlaflandschaft

Die Adventjugend ist die Jugendorganisation der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, einer evangelischen Bekenntnisgemeinde. Unser Jugendverband in Mittelfranken besteht aus drei Abteilungen, die gemeinsam die Adventjugend in Mittelfranken bilden. Diese sind:

- Die Kindergruppen im Rahmen der kirchlichen Arbeit der Adventgemeinden
- Die christlichen Pfadfinder*innen der Adventjugend (CPA) und
- Die Teenie- und Jugendgruppen der Adventjugend

Die Adventjugend in Mittelfranken hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit zu fördern, mit ihnen ihr besonderes Potential und ihre Talente zu entdecken, gemeinschaftlich aktiv zu werden, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und im sozialen Miteinander zu lernen. Dies geschieht im Rahmen der Wertschätzung, Toleranz und des Respekts. Wir möchten unsere Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu mündigen Christen in unserer Gesellschaft

begleiten. Um diese Ziele auch im Jahr der Corona Pandemie zu erreichen, wurden alternative Wege, Formate und Methoden zur Gestaltung der Jugendarbeit gefunden.

Aktionen

Das jährliche Pfadfindercamp wurde als 4-tägige Hybridveranstaltung durchgeführt. Sehr kreativ wurden die Pfadfinder*innen durch eigenproduzierte Video-clips zu pfadfinderischen Aktivitäten in der Natur herausgefordert. Es wurden Preise verliehen für die besten alternativen Schlaflandschaften, für die Seilbahn in die Nachbarschaft, für das Rätsellösen von Geheimschriften, das Bauen von Tipis im Wald und das Schnitzen eines Löffels, Bootes oder Wanderstocks. Insgesamt nahmen über 500 Pfadfinder*innen aus Mittelfranken und bayernweit daran teil.

In den Sommerferien gelang es trotz der allgemeinen Corona-Lage, Freizeitmaßnahmen durchzuführen. Diese wurden unter Einhaltung aller Hygienebestimmungen, mit großer Anstrengung und Fürsorge für alle Beteiligten durchgeführt. Wir erlebten Dankbarkeit von Seiten der Eltern und ihrer Kinder über die Möglichkeit der familiären Entlastung und der echten Begegnung. So fuhren 41 Teens zwischen 13 und 16 Jahren auf die dänische Insel Bornholm und erlebten 14 unvergessliche Tage mit kulturellen Erlebnissen, christlicher Gemeinschaft und mentaler Erholung. Die Jugendlichen ab 16 Jahren fuhren nach Kroatien, wo es neben der Erholung und der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen um einen kulturellen Erfahrungsschwerpunkt ging, in einem fremden Land mit fremder Sprache und Traditionen.



Jugendtreff in Würzburg

FSJ bei der Adventjugend

Hervorheben möchten wir die Ansiedlung des bundesweiten FSJ-Projektes der Adventjugend Deutschland in Mittelfranken. Seit dem 1.9.2020 absolvieren acht Jugendliche zwischen 16 und 22 Jahren ihr freiwilliges soziales Jahr im Jugendverband der Adventjugend Bayern schwerpunktmäßig in Mittelfranken. Im Nürnberger Umfeld engagieren sie sich in sozialen Einrichtungen innerhalb der Woche und am Wochenende

unterstützen sie kircheninterne Veranstaltungen wie Gruppenstunden, Gottesdienste und Jugend-Events.

Digitale Kommunikation intern

Auch wenn einige geplante Maßnahmen im Jahr 2020 nicht stattfinden konnten, gelang es der Adventjugend Bayern in Mittelfranken über die digitalen Medien mit den Mitgliedern unseres Verbandes Treffen durchzuführen. Wichtig war es, im Austausch zu sein, Motivation für die lokale Arbeit zu fördern, Sicherheit zu geben z.B. durch aktuelle Informationen über Coronabedingte Richtlinien in der Jugendarbeit, Ermutigung durch Online-Gottesdienste und Jugendtreffs mit geistlichen Inputs zu geben usw. Und so schauen wir dankbar zurück auf 2020, in dem nicht nur die Qualität der Jugendarbeit gefördert werden konnte, sondern auch einzelnen Leiter*innen durch Coaching oder Support die Möglichkeit gegeben werden konnte, sich persönlich und individuell weiterzuentwickeln.

Bayerisches Jugendrotkreuz Ober- und Mittelfranken



Ein Jahr wie kein anderes!

Leider machte der Corona Virus auch im Jahr 2020 vor der Kinder- und Jugendarbeit keinen Halt, hat alles Bisherige vollkommen auf den Kopf gestellt und dafür gesorgt, dass viele Aktionen nicht wie geplant haben stattfinden können. Da einiges abgesagt werden musste, der Wunsch jedoch gleichzeitig da war, weiter aktiv bleiben zu können beziehungsweise den Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen aufrecht zu erhalten – zumindest auf dem elektronischen Weg – war

Umdenken in allen Bereichen gefragt. Dabei wurde Experimentierfreudigkeit und Offenheit für Neues besonders großgeschrieben.

Die sonst bekannten Bezirksaktionen wie die Mr. X Jagd sowie der Bezirkswettbewerb und die Ausbildungen mussten jedoch gestrichen werden, da diese zu dem Zeitpunkt nach dem bestehenden Infektionsschutz hätten nicht ausgeführt werden können.

Das vergangene Jahr hat aber auch neue und innovative Aktionen aufleben lassen, die es vielleicht sonst

Aus den mittelfränkischen Stadt- & Kreisjugendringen

so nicht gegeben hätte.

So wurden im Bereich des Jugendrotkreuzes Bezirksverband Ober- und Mittelfranken viele neue Online-Angebote ins Leben gerufen:

Online-Ferienprogramm

Das Online-Ferienprogramm beinhaltet ein abwechslungsreiches Programm mit Inhalten aus dem Bereich Juniorhelfer (wir lernen Erste Hilfe zu leisten), Klimahelfer (mit nachhaltigen Bastelaktionen), Gute-Laune-Helfer (mit ganz viel Spielspaß) sowie Fitnesshelfer (durch abwechslungsreiche Sporteinheiten). Das Online-Ferienprogramm fand eine Woche vormittags für drei Stunden statt und wurde für Kinder zwischen 9 und 11 Jahren angeboten.

Online-Kochevent

Das Kochevent ist noch eine weitere neu ins Leben gerufenen Aktion, welche regelmäßig einmal im Monat immer sonntags stattfindet. Dabei wird quasi „gemeinsam“ nur eben jeder für sich allein zu Hause nach einem gemeinsamen Menüplan gekocht. Der Einkauf erfolgt zentral und wird kontaktlos an die Teilnehmer in den für das 3-Gänge-Menü gebrauchten Mengen geliefert. Die Themen werden dabei versucht an jahreszeitlichen Ereignissen festzumachen. Im Oktober zum Beispiel Kürbis, im November herbstlich, im Dezember weihnachtlich und im Januar Neujahrsvorsätze. Ein tolles und vor allem neues gemeinschaftliches Erlebnis, welches bei den Ehrenamtlichen immer für



*Der Einkauf
für das
Online-*

Kochevent...



...und das leckere Ergebnis!

Bayerische

Jungbauernschaft



*Die Teamschulung in Grainau besuchten
25 Mittelfranken*

Die Bayerische Jungbauernschaft e.V. (BJB e.V.) ist Mitglied im Bayerischen Jugendring und im Bund der Deutschen Landjugend. Sie vertritt rund 20.000 Mitglieder und setzt sich als aktiver Jugendverband für Lebens- und Bleibeperspektiven junger Menschen in den ländlichen Räumen Bayerns ein. Mit unserer ehrenamtlichen, außerschulischen Jugendarbeit tragen wir einen

wichtigen Teil dazu bei. Aufgeschlossenheit, Authentizität und Menschlichkeit sind unsere Grundsätze.

Der Bezirksverband Mittelfranken vereinigt in 37 Untergliederungen ca. 1.800 Jugendliche und junge Erwachsene. Nicht nur junge Landwirte und Landfrauen, Winzer und Gärtner können Mitglied bei der Bayerischen Jungbauernschaft werden. Alle jungen Menschen vom Land sind herzlich willkommen. Neben jugend- und agrarpolitischen Themen steht die Persönlichkeitsbildung und Stärkung des Selbstbewusstseins der Mitglieder im Vordergrund.

Der Bezirksverband Mittelfranken bietet zusammen mit seinen Untergliederungen zahlreiche Aktivitäten für ein aktives Leben im ländlichen Raum an. Highlights im (kurzen) Corona-Jahr 2020 waren u. a.:

- Jugend- und agrarpolitische Fahrt nach Berlin zur Internationalen Grünen Woche im Januar
- Dreitägiges Teamtraining an der Zugspitze im März
- Digitale zweitägige Social-Media-Schulung im Herbst

Bayerische Sportjugend



Neue Vorstandschaft BSJ Mittelfranken

Das vor uns liegende Jahr 2021 wird wie das zurückliegende Jahr für die Sportjugend wieder ein spannendes Jahr werden. Die Corona-Pandemie wird uns auch in diesem Jahr weiter beschäftigen. Nachdem wir sehr viel digital umgestellt haben, hoffen wir doch sehr, dieses Jahr wieder unsere Präsenzveranstaltungen durchführen

zu können. Unser Ziel wird es sein, die abgesagten Aus- und Fortbildungen nachzuholen und noch weitere Lehrgänge zu planen. Wir hatten im letzten Jahr ein sehr gutes Hygienekonzept erarbeitet und hoffen deshalb auf eine baldige Rückkehr im Sport.

Ausblick für 2021

Folgende Termine für 2021 sind bereits jetzt bekannt:

- Übungsleiter-C-Breitensport Kinder/Jugendliche Ausbildung Pfingsten in Erlangen

- Verkürzte Übungsleiter-C-Breitensport Kinder/Jugendliche Ausbildung; verkürzter Lehrgang für Jugendliche mit Sportadditum am Gymnasium Eckental
- Übungsleiter-C-Breitensport Kinder/Jugendliche Ausbildung im Herbst in Erlangen und Uffenheim
- Übungsleiter-C-Breitensport Kinder/Jugendliche Ausbildung im P-Seminar am Marie-Therese-Gymnasium in Erlangen
- Mindestens 5 Übungsleiter-Fortbildungen
- Onlineseminare zur Lizenzverlängerung

BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend



Im vergangenen Jahr hieß es auch für uns vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie Vieles neu zu denken und auf Liebgewonnenes zu verzichten. Im März 2020 konnten noch zwei Veranstaltungen real durchgeführt werden, unser Kinogottesdienst im Cineplex Neumarkt, der eine sehr große und positive Resonanz hatte und die außerordentliche Versammlung zur Abstimmung der neuen Diözesanordnung.



*Installation Frieden:
Origami-Kraniche/Banner*

Digitale Veranstaltungen

Trotz einer Verschiebung unserer Frühjahrsversammlung in den Juni konnten wir nur digital tagen. Schwerpunkte waren mehr Sensibilität für fairen Handel und nachhaltigen Konsum in Kirche und Gesellschaft zu erreichen und die Vorbereitung für einen Studienteil zum Thema Geschlechtervielfalt anzustoßen.

Viele geplante Veranstaltungen unserer Jugendverbände mussten Coronabedingt dieses Jahr leider ersatzlos gestrichen werden. Andere Angebote konnten, wenn auch in reduzierter Form, online oder für sehr kleine Gruppen angeboten werden. Verschiedenes entstand erst durch die Pandemie, wie z.B. die Einkaufshilfen für ältere Menschen, die in vielen Jugend- und Dekanatsverbänden organisiert wurden oder das Nähen von Masken. Zu unserem Jahresthema Frieden fanden trotz der Einschränkungen immer wieder kleinere Aktionen statt, im Rahmen von Social Media, digitalen Gottesdienstangeboten oder spirituellen Arbeitshilfen. Höhepunkt war hier die Beteiligung des BDKJ Dekanat Ingolstadt am Diözesanen Schöpfungstag

Ende September in Ingolstadt. Parallel dazu erstellten die Jugendlichen eine Installation im Garten der Jugendstelle, nahe des Ingolstädter Rathauses.

Im November auf unserer digitalen Herbstversammlung wurde der Studienteil zum Thema Geschlechtervielfalt umgesetzt. Für die verschiedenen Diskussionsrunden konnten wir Fachleute aus den Bereichen Theologie, Sprachwissenschaft und Sexualpädagogik

gewinnen. Nach einer konstruktiven Diskussion beschlossen die Delegierten mit großer Mehrheit den Antrag zu Geschlechtervielfalt in Rede, Schrift, Bild und Handeln. Auch schloss sich der BDKJ dem Antrag zum Lieferkettengesetz an.

Neu gewählt wurde Florian Siegmund, der gemeinsam mit Maria Rauch den Diözesanvorstand bildet.

BdP – Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder



2020 war vermutlich für alle ein interessantes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen. So auch für uns Pfadfinder*innen vom BdP. Traditionell beginnen wir unser Pfadi-Jahr mit der Landesversammlung, entweder in unserem Landeszentrum – dem Obermeierhof – oder in Nordbayern. Corona machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung und die Landesversammlung wurde zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben. Das war sehr schade, da man dort immer alte und neue Freund*innen treffen kann, die man sonst nur selten sieht. Auf die Landesversammlung folgt für uns normalerweise der Bezirkssingabend, aber auch dieser musste leider ausfallen.

Glücklicherweise konnten im Sommer wieder Gruppenstunden draußen stattfinden, so dass die Stämme ihre Jugendarbeit wiederaufnehmen konnten. Einige Stämme sind in den Sommerferien sogar auf Fahrt gegangen oder sind Zeltlager gefahren, natürlich mit Hygienekonzept.

50-jähriges Jubiläum



Jubiläumsgirlande



Jubiläumskuchen

Zu unserem 50-jährigen Jubiläum im September hatten wir ein großes Zeltlager in der Mitte von Bayern geplant. Aber leider kam es anders als geplant. So mussten wir das Jubiläum dezentral feiern. Dazu gab es für die teilnehmenden Stämme, eine Jubiläumsbox mit Hygienemitteln, Luftballons, Rezepte für

den Geburtstagskuchen, und jede Menge kontaktloser Spiel- und Bastelideen. Um 15 Uhr begann dann die Videokonferenz mit unserem Vorstand und vielen geladenen Gästen. Nach einigen Ansprachen und Bildern aus den letzten 50 Jahren war es Zeit gemeinsam den Kuchen, den jeder Stamm selbst gebacken hat, anzuschneiden, und natürlich auch zu Essen. Während sich die größeren im Livestream die Geschichte des BdP Bayerns anschauten, konnten sich Sipplinge und Wölflinge mit Spielen auf Abstand die Zeit vertreiben. Nach dem Abendessen wurde der Abend mit einem

Livekonzert das leider auch nur gestreamt werden konnte beendet.

Im November haben wir zum ersten Mal an einer digitalen Landesversammlung teilgenommen, was eine sehr interessante Erfahrung war. Es ist beeindruckend, was die Jugendverbandsarbeit alles auf die Beine stellen kann.

Für das Jahr 2021 wünschen wir uns, dass wieder mehr Aktionen, Gruppenstunden, Fahrten und Lager stattfinden können.

Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt in Ober- und Mittelfranken



2020 war für alle das digitale Jahr. Schule war digital, Arbeit war digital und auch das Ehrenamt und die Juleica-Schulungen waren plötzlich digital. Spätestens bis zu den Sommerferien wurde die Videokonferenz als normales Ereignis des Alltags angesehen und die Lust und Begeisterung für Zoom, Connect und Co. ließ merklich nach.

Babysitter*innenkurs digital



Online-Babysitterkurs

Deshalb waren wir sehr zögerlich als im Herbst die Infektionszahlen wieder stiegen und die Möglichkeiten, Treffen und Schulungen nach draußen zu verlagern. Was sollte nun mit unserem Babysitter*innen Kurs geschehen? Lassen wir ihn lieber ausfallen?

Seit ca. 15 Jahren bildet das Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken Babysitter*innen aus. Jugendliche, die Spaß daran haben mit Kindern umzugehen, die nach einer Möglichkeit suchen, damit ein bisschen Taschengeld zu verdienen.

Am 04. und 05. November 2020 sollte dieser Kurs in Kooperation mit dem AWO Kreisverband Fürth-Stadt und dem dazugehörigen Kreisjugendwerk der AWO stattfinden. Die Werbetrommel war kräftig gerührt, es waren 16 Teilnehmer*innen gemeldet. Diese Angemeldeten wollten wir nicht enttäuschen, indem wir den Kurs auf das Frühjahr verschieben. Also entschieden wir uns für die digitale Variante.

Dank des engagierten Einsatzes unserer ehrenamtlichen Dozentin und ehemaligen stellvertretenden

Aus den mittelfränkischen Jugendverbänden

Vorsitzenden Verena Ene, konnte der Kurs für die künftigen Babysitter*innen innerhalb von einer Woche auf digitale Füße gestellt werden. Eine Arbeitsmappe mit den wichtigsten Unterlagen und Pflegeutensilien zum Üben wurde verschickt. Es wurden Gruppenarbeiten an das digitale Format angepasst. Es wurden unzählige Mindmaps, Jamboards und Padlets vorbereitet. Der Kurs, der als Präsenzveranstaltung sehr auf die kommunikativen Komponenten ausgerichtet ist, sollte so abwechslungsreich wie möglich gestaltet werden. Schließlich nutzten die Teilnehmer*innen ihre Ferien, um daran teilzunehmen. Wir waren sehr gespannt, wie hoch die Bereitschaft noch ist, sich auf einen Online-Kurs einzulassen, nachdem wir gefühlt das halbe Jahr schon vor dem Bildschirm verbracht haben.

Aber wir wurden nicht enttäuscht. Die Teilnehmer*innen, die im Alter von 13–28 Jahre alt waren, waren von der ersten bis zur letzten Minute dabei. Das Interesse an den Themen war groß und die Fragerunden zum Abschluss eines jeden Themas sprengten die

Zeitraumen. Das berühmte „peinliche Schweigen“ blieb jedenfalls zu jeder Zeit aus. Auch die Herkunft unserer Teilnehmer*innen war beachtlich, aufgrund des Online-Formats durften wir gar ein*e Babysitter*in aus dem fernen Hamburg bei uns begrüßen.

Die zwei Tage Kurs waren für alle Beteiligten anstrengend, aber ein wirklich schönes Erlebnis. Natürlich gibt es auch einen Wermutstropfen. Üblicherweise verlässt nach dem Kurs eine kleine Gruppe den Seminarraum. Die Teilnehmer*innen haben zwei Tage miteinander verbracht und gearbeitet und wachsen zusammen. Im Online-Format hat das natürlich gefehlt. Dafür waren die Kommunikation und auch die Unterstützung untereinander recht gut.

Die Rückmeldungen für den Kurs und die Dozenten waren aber trotzdem unglaublich positiv. Was uns darin bestätigt, dass ein Online-Angebot, welches gut auf- und vorbereitet ist, auch dann funktioniert, wenn wir des Digitalen eigentlich schon überdrüssig sind.

Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden (BfP)



Das Jahr der kleinen Aktionen

Im Jahr 2020 konnten durch die Covid-19-Pandemie keine Veranstaltungen auf Regionalebene stattfinden. Daher waren es nicht die großen Veranstaltungen, die das Jahr geprägt haben, sondern vielmehr die kleinen Aktionen. Es wurden z.B. während des Lockdowns Videos mit viel Aufwand für die Kinder und Jugendlichen gedreht, es gab Bastelaktionen, die per Paket verschickt wurden, Online-Treffen, Telefonate sowie viele Briefe, die geschrieben wurden, um den Kontakt zu den einzelnen Kindern und Jugendlichen aufrechtzuerhalten. Danach waren es die wöchentlichen Treffen, die

bedeutsam waren. Besonders die normalen Gruppenstunden wurden mehr geschätzt und gewannen wieder an Bedeutung. Wir waren begeistert zu hören, wie kreativ und einfallsreich die Gruppen vor Ort waren.

Unseren Gruppen war es wichtig die Kinder und Jugendlichen zu erreichen und ihnen außerhalb der schulischen Bildung noch etwas anbieten zu können sowie Orte zu schaffen, in denen sie sich ausprobieren und Beziehungen pflegen können. Ein Anliegen war es auch die Kinder zu motivieren sich zu bewegen und aktiv zu bleiben.

Aus den mittelfränkischen Jugendverbänden

Wir danken unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihr Engagement. Deshalb bekamen im Oktober alle MitarbeiterInnen als kleines Dankeschön von unserer Landesstelle Multifunktionstücher zugesendet.

Anfang Oktober fand in Ansbach für die MitarbeiterInnen unserer Pfadfinder, den Royal Rangers, unser Motorsägenlehrgang unter hohen Hygienevorschriften statt. Er ging zwei Tage lang, war mit 13 Personen ausgebucht und ein voller Erfolg.



Motorsägen-Lehrgang in Ansbach

Chorjugend im Fränkischen Sängerbund



Die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund (CJ FSB) ist die selbständige Jugendorganisation des Fränkischen Sängerbundes. Sie vertritt mit eigener Geschäftsstelle alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum vollendeten 27. Lebensjahr in den Kinder- und Jugendchöre, sowie Instrumental- und Tanzgruppen, welche im FSB organisiert sind. In Zahlen sind dies 149 Vereine (bzw. Schulen) mit insgesamt 5176 aktiven Kindern- und Jugendlichen, verteilt über die drei fränkischen Regierungsbezirke und Teile der Oberpfalz. Die CJ FSB ist in Bayern der einzige selbständige Jugendverband der Deutschen Chorjugend und hat sich zum Ziel gesetzt, musikalische Aktivitäten, insbesondere den Chorgesang, zu fördern und dabei kulturelle Gemeinschaftsaufgaben wahrzunehmen. Daneben werden jugendpflegerische Maßnahmen durchgeführt, die freie und öffentliche Jugendarbeit wird angeregt und unterstützt. Dazu gehören gesellschaftspolitische, soziale und kulturelle Bildungsarbeit, Jugendberatung, Freizeitangebote mit Erholung, gesellschaftliche Veranstaltungen, Spiel, Musik und Bewegung sowie die Förderung internationaler Zusammenarbeit.

Highlights

Im Februar konnte in der Oberpfalz der Kindermusiknachmittag „Wir singen im Chor“ noch in Präsenz durchgeführt werden, bedingt durch die Corona-Pandemie entwickelte sich das übrige Jahr 2020 aber völlig anders als geplant – sowohl auf der Ebene des Landesverbandes, als auch für die vielen Kinder- und Jugendchöre. Geplante Veranstaltungen, wie das 8. Kinder- & Jugendchorfestival im Erlebnispark Schloss Thurn, konnten nicht stattfinden, Lehrgänge und Treffen mussten abgesagt werden und während der meisten Zeit war auch kein Probenbetrieb möglich. Die Chorjugend konzentrierte sich daher auf die Schaffung von virtuellen Angeboten inklusive der dafür notwendigen Beratung und – wo notwendig – technischen Unterstützung. So wurde z.B. eine Versammlungs-Guideline als Arbeitshilfe erstellt. Treffen und Versammlungen konnten so unkompliziert in digitale Formate überführt werden, beispielsweise die Sitzung des Jugendbeirates am 12.12.2020. Außerdem wurde mit der Reihe „ChorDate um 8“ ein virtuelles Austauschforum für Kinder- und Jugendchorleiter*innen geschaffen und insgesamt wurde das Online-Angebot der Chorjugend stark ausgebaut.



Digitaler Jugendbeirat

Besondere Highlights aus Sicht der Kinder und Jugendlichen waren die von der Deutschen Chorjugend initiierten Projekte #zusammenSINGENwirSTÄRKER – mit dem OPUS KLASSIK Sonderpreis und Einheitspreis ausgezeichnet – und #zusammenSINGENZurWEIHNACHT (einfach unter dem Hashtag bei YouTube suchen), wo auch eine eigene Fassung von und für Bayern erstellt wurde. Auch der FSB Kinderchor hat anlässlich des Tages der internationalen Kinderrechte mit dem Online-Chorvideo „for the Children“ (siehe YouTube) einen tollen Beitrag geleistet.

Im Sommer wurde zusammen mit Dr. Kai Habermehl von der Deutschen Chorjugend der ChoLALumni-Workshop zum Thema „neue Sänger*innen für den Chor“

organisiert, der auch zur Verlängerung der Juleica genutzt werden konnte. Unter dem Titel ChorOnline wurden Workshops z.B. zu den Themen Online-Kinderchorproben, Hospitation bei Online-Jugendchorproben und „How to digitale Weihnachtsfeier“ angeboten. Über die online Plattform BlankChoir wurden Materialien für Chöre zu Verfügung gestellt (z.B. Bastelvideos für Musikinstrumente, vorproduzierte Übungstracks, musikalische Rätsel), zudem wurde ein kostenloser Online-Probenraum angeboten.

Vernetzung und Erfahrungsaustausch

Darüber hinaus waren die weitere und bessere Vernetzung sowie der Erfahrungsaustausch mit anderen Landesverbänden, z.B. anlässlich der Neugründung einer Chorjugend in Sachsen, ein wichtiges Thema. Auch die Einrichtung des neuen Chorzentrum im Kloster Weißenhohe, insbesondere eines eigenen Raumes für die Kinder- und Jugendarbeit, war 2020 wieder von großer Bedeutung. Erstmals wurde in der Geschäftsstelle auch eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst eingerichtet.

Deutsche Beamtenbundjugend

Die Deutsche Beamtenbundjugend Bayern (dbbjb) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Beamtenbundes. Sie ist eine Interessenvertretung für junge Menschen im öffentlichen Dienst. Wir verstehen uns darüber hinaus auch als gesellschaftspolitische Kraft. Neben der Jugendarbeit stehen beispielsweise Jugend- und Umweltpolitik, Bildung, Europa und



Globalisierung auf unserer Jugendagenda. Die dbbjb bietet regelmäßig Seminare und Veranstaltungen zu jugend- und gesellschaftspolitischen Themen an. Ebenso werden die Fachjugendgewerkschaften bei ihren Veranstaltungen personell und finanziell unterstützt. In Mittelfranken vertritt die dbbjb Bezirksjugendleitung rund 6000 junge Menschen.

(Online-)Veranstaltungen während der Pandemie



*Gruppenfoto des Landesjugendausschusses
der dbb Jugend Bayern vom Oktober 2020
in Amberg*

Das Jahr 2020 stand leider überwiegend unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, so dass viele der geplanten Veranstaltungen nicht stattfinden durften bzw. im Hinblick auf die Pandemie-Entwicklung vorsorglich erst gar nicht angeboten wurden. Trotz der vielen Einschränkungen konnte die Bezirksjugendleitung an zwei bayernweiten Treffen der dbbjb (Landesjugendausschuss), die zum Teil als

Online-Veranstaltungen abgehalten wurden, teilnehmen. Darüber hinaus besuchte die Bezirksjugendleitung verschiedene Vollversammlungen der Stadt- und Kreisjugendringe sowie des Bezirksjugendrings, die zum Teil noch in Präsenz oder aber eben als reine Online-Veranstaltungen abgehalten wurden. Zusätzlich wurde ein Mitglied der BJL bei einer Juleica-Ausbildung online geschult.

Besonders erfreulich war, dass aufgrund der Terminierung Anfang des Jahres auch 2020 der – mittlerweile traditionelle – jugendpolitische Stammtisch fortgeführt werden konnte, der in dieser Form nach 2018 (Landtagswahl) und 2019 (Europawahl) nun bereits zum dritten Mal stattfand. Bei dieser Gelegenheit traf sich die Bezirksjugend anlässlich der Bayerischen Kommunalwahlen zum jugendpolitischen Stammtisch in Nürnberg, um gemeinsam unter dem Motto „Politik fängt vor der Haustüre an!“ die Eckpunkte der Kommunalwahlen im Freistaat und insbesondere in Mittelfranken unter die Lupe zu nehmen.

Ein gemeinsames Jahresabschlusstreffen, das selbstredend virtuell abgehalten wurde, rundete dann dieses besondere Jahr 2020 ab. Aktuelle Informationen und das Seminarprogramm der dbbjb finden Sie unter dbbjb.eu/bezirksjugendleitung-mittelfranken/

DGB – Jugend



Wir sind ein eigenständiger Jugendverband, der sich um die Interessen junger Menschen im Zusammenhang mit Ausbildung, Studium, Praktikum und Beruf kümmert. Als gewerkschaftliche Vertretung junger Arbeitnehmer*innen stehen wir für Demokratie und Mitbestimmung und setzen uns insbesondere dafür ein, dass es genügend Ausbildungs- und Arbeitsplätze für

junge Menschen zu fairen Bedingungen und mit angemessener Entlohnung gibt! Mitglieder der DGB Jugend sind alle Jugendliche der acht Mitgliedsgewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Das Corona-Jahr 2020 hat auch unsere Gewerkschaftsjugend vor viele Herausforderungen gestellt. Wie bei anderen Jugendverbänden auch mussten im

ersten Halbjahr alle Aktionen, die ursprünglich als Präsenzveranstaltungen geplant waren, zu digitalen Alternativen umstrukturiert werden.

Digitale Aktionen

Vor allem der 1. Mai – der Tag der Arbeit – erforderte ein Neudenken bei gewohnten Formaten. Statt dem Jugendblock und den Kundgebungen informierten wir in den sozialen Netzwerken unter dem Motto „Who cares? They don't...we do!“ über bestehende und in erster Linie Frauen betreffende Ungerechtigkeiten im Zusammenhang mit Care Arbeit. Begleitet wurde dies mit einer Mitmachaktion auf Instagram. Ehrenamtliche verschriftlichten ihre Forderungen zum 1. Mai und veröffentlichten diese mit einem Bild in den sozialen Medien. Den Mittelpunkt bildete die Jugendrede, die entsprechend auch in diesem Jahr als Video ins Internet gestellt wurde.

Im Vorfeld digitalisierten wir auch die Aktion zum „Worker's Memorial Day“, der auf Arbeitsunfälle aufmerksam machen möchte. Hierzu nutzten wir erneut Instagram und Facebook, um ein breites Publikum zu erreichen.

Engagement zur Kommunalwahl

Zur Kommunalwahl im März nutzten wir unsere Plattformen, um zur Wahl zu animieren. Wichtig war uns hierbei, uns klar von rechtspopulistischen und rechtsradikalen Parteien abzugrenzen – ganz unter dem Motto: „Wer Demokratie wählt, wählt keine Rassist*innen“.

Bildungsarbeit



*Seminar des Jugendausschusses der
DGB-Jugend Mittelfranken*

Die Corona-Pandemie und das temporäre Herunterfahren des öffentlichen Lebens bietet einen Nährboden für antisemitische Verschwörungstheorien. Die DGB Jugend versteht sich als antifaschistisch und hat sich dem Kampf gegen Rassismus, Faschismus und Sexismus verschrieben. Ein wichtiger Baustein hiervon ist die Bildungsarbeit. In diesem Zusammenhang boten wir im Juni ein Online-Seminar zur Aufklärung vorherrschender Theorien an. Ein weiterer Teil unserer demokratischen Arbeit ist die Gedenkarbeit, die in der Unterstützung des Dokumentationsstätten KZ Hersbruck e. V. Ausdruck findet. In diesem Jahr durften wir bei der Enthüllung von Gedenktafeln in Hersbruck eine Rede halten.

Solidarisierung in Zeiten der Pandemie

Einige Ereignisse forderten trotz Pandemie unsere Präsenz auf der Straße:

Wir solidarisierten uns mit der „Black Lives Matter“-Bewegung und Fridays for Future. Auch den Christopher-Street-Day begleiteten wir in reduzierter Form auf der Straße. Außerdem unterstützten wir Studierende bei einer Kundgebung zum Thema „Finanzelle

Hilfen während der Corona-Pandemie“. Darüber hinaus forderten wir die sofortige Evakuierung von Moria.



Aktion zum Christopher Street Day

Da in diesem Jahr unsere beliebte Berufsschultour in Präsenz nicht umsetzbar war, versorgten wir die Schulen per Post mit Informationen rund um die Ausbildung und dem neuen Azubi-Report 2020. Auf diesem Weg holten wir auch wertvolle Informationen für den nächsten Azubi-Report zur Feststellung der Ausbildungssituation und –qualität von Schüler*innen

der Berufsschulen ein. Bereits Anfang des nächsten Jahres hoffen wir, wieder persönlich in Schulen über gewerkschaftliche und gesellschaftspolitische Themen (z.B. Interessensvertretung, Rechte und Pflichten in der Ausbildung, Tarifverträge) informieren zu können.

Im ganzen Jahr fanden die Sitzungen des Jugendausschusses zum Schutz unserer Mitglieder online statt. Auch die Planungen für das kommende Jahr fanden ausschließlich im virtuellen Raum statt. Vermutlich gibt es mittlerweile kein Format mehr, das für uns nicht virtuell denkbar ist. Auch an den Vollversammlungen der Kreis- und Stadtjugendringe nahmen wir auf diese Art teil.

Ausblick

Zum Schluss bleibt die Hoffnung all unsere Aktionen im nächsten Jahr wieder im direkten Austausch mit jungen Menschen anbieten zu können. Der direkte Kontakt ist bei der (gewerkschaftlichen) Jugendarbeit unerlässlich, sei es bei Berufsinformationstagen, der Berufsschultour oder anderen Veranstaltungen.

DITIB Landesjugendverband Nordbayern



Die DITIB Jugend Bayern ist – auch im Bezirk Mittelfranken – der größte muslimische Jugendverband in Bayern. Unter dem Motto „Aktive Jugend gestaltet starke Zukunft“ steht dem Jugendverband an, Mitglieder in ihren religiösen, kulturellen und sozialen Werten zu stärken, zur gesellschaftlichen Teilhabe im weitesten Sinne anzuregen und Bewältigung der persönlichen sowie gesellschaftlichen Lebenswelt zu unterstützen.

Auch im Jahre 2020 wurde die Jugendarbeit innerhalb den Jugendgruppen der DITIB im Bezirk Mittelfranken fortgeführt. Jede von ihnen veranstaltete auch im Jahre 2020 verschiedene Aktivitäten, die jedoch aufgrund der Corona-Pandemie überwiegend digital von Jugendlichen für Jugendliche organisiert wurden. Dazu gehören neben den regelmäßigen Motivations-treffen wie Themenabende, Spielabende etc. auch persönlichkeitsbildende Maßnahmen und Schulungen wie der Umgang mit den Medien, Religionsausübung im

sozialen Leben etc. Überregionale Maßnahmen mit anderen Jugendgruppen konnten aufgrund der Umstände leider kaum umgesetzt werden. Während den Maßnahmen wurde klar, dass für die Zukunft weitere Onlineformate von Nöten sind und weitere Schulungen der Jugendlichen in diese Richtung gefragt sind. Weiterhin soll nach dem Motto in näherer Zukunft die Mitgliedschaften in den Jugendringen erhöht und die Beteiligungsmöglichkeiten damit erweitert werden.

Ramadan – Die Zeit der Besinnung

Leider konnten sich die Jugendlichen aus den verschiedenen Ortsgruppen diesen Ramadan nicht zum Fastenbrechen treffen. Als Ersatz für das Fehlen des Zusammenkommens wurden Zoom-Meetings umgesetzt, um die Jugendlichen aus den verschiedenen Ortsgruppen zusammen nicht nur das Fastenbrechen gemeinsam zu eröffnen, sondern auch die Fastenzeit am Morgengrauen gemeinsam zu beginnen.

DLRG – Jugend



Jugendleiter bei der Ausarbeitung von Outdooraktivitäten für Kinder und Jugendliche

Mit einem prallgefüllten und abwechslungsreichen Veranstaltungskalender ist die DLRG-Jugend Mittelfranken in das Jahr 2020 gestartet. Stattfinden konnte davon noch ein Tagesseminar im Januar sowie ein Jugendleitertreffen im Schnee im Februar, unsere geplanten Meisterschaften im Rettungsschwimmen sowie das Zeltlager mussten jedoch trotz (oder in Pandemiezeiten gerade wegen) hoher Anmeldezahlen abgesagt werden.

Digitale Sitzungen

Innerhalb des Vorstands begannen wir rasch auf digitale Gremiensitzungen umzustellen. So konnten wir

weiterhin die Zukunft planen, zumal im Jahr 2021 ein Bezirksjugendtag mit Neuwahlen stattfinden wird. Wir nutzten die digitalen Tools weiterhin um mit den Orts- und Kreisverbänden in Kontakt zu bleiben, die so stattfindenden Gremientermine waren gut besucht.

Präsenz- und Online-Aktionen

Einen ersten Versuch eines erneuten Präsenz-Jugendleitertreffen haben wir in den Sommerferien mit unserem Outdoorwochenende im kleinen Rahmen mit viel Abstand durchführen können. Im Herbst mussten wir wieder auf Online-Formate ausweichen. Mit unserer Seminarreihe „Virtuelles Get Together“ konnten wir einmal im Monat den Aktiven in der Jugendarbeit Tipps und Tricks zu den Themen digitale Tools, digitale Jugendarbeit und DLRG-spezifische Themen näherbringen.

Gespannt blicken wir auf das Jahr 2021. Die für uns wichtigsten Veranstaltungen wurden pandemiekonform entweder online oder wenn nicht sinnvoll möglich (Beispiel Zeltlager) mit mehr Abstand, weniger Teilnehmenden und Hygienekonzept geplant.

DPSG – Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg



Die Wikinger sind vor Theresia gestrandet!

Eine so raue Überfahrt haben die Pfadfinder*innen – äh – Wikinger*innen von St. Ludwig noch nie erlebt. Und jetzt haben sie den Wildschweinsalat: 12 Kinder der Wölflings-, Jupfi- und Pfadistufe sind auf fremdem Land gestrandet. Und noch dazu ist ihr ganzes wertvolles Gold verloren gegangen und sie müssen sich jetzt neues verdienen.

Am Freitagnachmittag, den 28. August 2020, begann das Stammeswochenende, mit drei Workshops. Die Wikinger*innen bemalten vorgenähte Mund-Nasen-Masken, die sie das Wochenende über benutzen konnten, bauten kleine Drachenschiffe und bastelten mit Stroh und Wachs waschechte nordische Fackeln.



Stammeswochenende zum Thema Wikinger der DPSG St. Ludwig

Neben Miniatur-Lagerbauten, bei denen das Knot-Geschick auf die Probe gestellt wurde, bauten sich die Kids am Samstag auch Wikingerschilder und bemalten diese. Außerdem wurden aus Holz kleine Katapulte gefertigt und ein Wikingerschach Spielset mit Runen verschönert.

Nach dem Mittagessen gingen die Grüpplinge dann in drei Gruppen auf Expedition. Um alle Goldtaler zu bekommen mussten die Kinder und Jugendlichen: Speer werfen, einen Hindernisparcours mit verbundenen Augen durchqueren, sich viele Dinge einprägen, Wildschweine finden, eine Karte zum Navigieren benutzen und noch einiges mehr.

Am Sonntag ging der komplette Wikingerstamm dann Richtung U-Bahn um einen langen Weg bis zum Dechsendorfer Weiher zurück zu legen. Auf diesem wartete schon das Highlight des Wochenendes auf uns: ein waschechtes Wikingerschiff! Alle Pfadfinder*innen konnten sich ein großes Ruder schnappen und aufs Boot steigen. Zum Takt eines Ruderführers, der 40 Minuten lang ausdauernd „uuuuund los!“ rief, schafften wir es relativ zügig eine große Runde durch den Weiher zu drehen.

Durchnässt kamen die tapferen Wikinger*innen wieder in Nürnberg an, wo nach einem Abschlusspiel das Stammeswochenende beendet wurde.



Miniaturlagerbauten bei den Pfadfindern aus Nürnberg

Evangelische Jugend Mittelfranken

Das Jahr 2020 war natürlich von verschiedenen Herausforderungen durch die Pandemie geprägt. Ab März galt es die Jugendarbeit auf die digitale Ebene zu bringen. Unsere Gruppen und Kreise bewältigten dabei unterschiedliche Herausforderungen wie „Welche Online-Tools darf ich eigentlich nutzen?“ oder „Was gibt es überhaupt an digitalen Möglichkeiten?“. Weiter ging es dann mit „Kann man mich hören?“ und „Seht ihr meinen geteilten Bildschirm?“ Unsere Mitglieder waren dabei sehr kreativ und so entstanden eine Reihe an neuen Aktionen, Ideen und vieles mehr. Gemeinsam sammelten wir für einander diese Tools, digitale Spiele und Methoden und stellten diese zur Verfügung. Der Sommer war von Angeboten geprägt, die im Freien mit Abstand und im kleinen Rahmen stattfanden. Auch hier teilten wir einander Best-Practice-Beispiele mit. Die Herbst-/Wintermonate waren dann wieder von überwiegend digitalen Angeboten geprägt – diesmal dann mit wesentlich mehr Sicherheit bei der digitalen Umsetzung.

Aktionen im Frühjahr

In Uffenheim lief ein besonderes Projekt: „Kakadu Rosa und ihre Oster-Abenteuer“ war ein voller Erfolg mit über 4500 Klicks. Pfingsten gab es dann eine Fortsetzung mit neuen Erlebnissen. Diesmal führte der Rundflug durch die vier Dekanate im Landkreis Neustadt /Aisch – Bad Windsheim.

Am Pfingstmontag startete Rosa ihre fünftägige Spurensuche nach seltsamen Spuren und Geräuschen. Fünf Kurzfilme begeisterten Kinder und Familien.

Die EJ Altdorf traf sich in der Lockdownzeit zu einem „EJ-Stammtisch“. Wöchentlich trafen sich die Jugendlichen online, um gemeinsam Andacht zu feiern, zu quatschen und verschiedene Spiele wie Scribe.io, Blackstories, Activity, Codenames usw. auszuprobieren.

„Wo die Not zur Naht wird.“ Die EJ Pappenheim beteiligte sich bei der Freiwilligenagentur des Landratsamts Weißenburg-Gunzenhausen. So startete diese einen Aufruf zum Nähen von Mundschutzmasken. Die schon zugeschnittenen Stoffteile werden in 50er-Packungen geliefert, dann mithilfe einer Nähanleitung gebügelt, genäht und fertig gestellt. Die vollendeten Masken werden von der Koordinatorin wieder abgeholt und natürlich gewaschen bevor sie verteilt werden. Ganz nach dem Motto: Wir schützen unsere Mitmenschen. Das Tragen einer einfachen selbstgenähten Maske schützt selbstverständlich nicht davor infiziert zu werden, wohl aber bei einer eigenen Infektion, die Viren, z.B. bei Husten oder Niesen, zu verbreiten. Gut, wenn sich alle daran halten!

Sommeraktionen

Die evangelische Jugenden Neumarkt, Hersbruck und Altdorf trafen sich im Juli zu einem gemeinsamen „Werkelsamstag“. Viele ehrenamtliche Helfer waren dabei und brachten das Jugendhaus in Grafenbuch auf Vordermann. Bei all der Arbeit stand natürlich der Spaß, Begegnung und Austausch im Vordergrund. Abends nach getaner Arbeit, bei der die Einzelnen bestimmt viel Neues gelernt hatten, gab es einen gemeinsamen Grillabend als Abschluss und Dankeschön – natürlich alles mit Abstand und unter den damaligen Hygienebestimmungen.



Werkelsamstag 2020 in Grafenbuch

Die EJ Fürth überlegte sich ein umfangreiches Sommerersatzprogramm statt der geplanten Sommerfreizeit – sowie viele andere Dekanatsjugenden und Kirchengemeinden. So gab es einen kurzen Aufenthalt in einem Jugendhaus in Mittelfranken mit Lagerfeuer, Spielen und vielem mehr.

Learning by doing! Auf der Segelfreizeit von Kiel über die Ostsee nach Dänemark und Schweden erlebten die Teilnehmenden eine abenteuerliche Reise über das Wasser. Gemeinsam an einem Strang ziehen, Aufgaben delegieren und mit schwierigen Situationen umgehen, das erlebten die Teilnehmer des Veranstalters Dekanatsjugendwerk Windsbach und die Straffälligenhilfe Ansbach auf dem Segelschiff „Thor Heyerdahl“.

Bei der Evangelischen Landjugend stand dieses Jahr vor allem das Thema Mitarbeiterbildung und Zukunftswerkstatt auf dem Plan. Wie kann Jugendarbeit in Zukunft laufen, welche Ideen für Angebote und Themen gibt es und was gibt es für neue Methoden. Dazu gab es verschiedene Wochenendaktionen und Fortbildungen.

Herbst-/Winteraktionen

Die Evangelische Jugend Altdorf und auch die Evangelische Jugend Markt Einersheim, Castell sowie Neustadt an der Aisch und Uffenheim zusammen mit der Katholischen Jugend Dekanat Ansbach mussten jeweils ihren geplanten Grundkurs im Herbst absagen. Stattdessen gab es vor Ort kleine Ersatzprogramme mit kurzen Treffen oder digitalen Schulungen – die zum Teil auch gerade noch laufen. Digitale Grundkurse ersetzen zwar nicht einen Kurs mit vielen Begegnungen und Praxis, dennoch schult es unsere jungen Mitarbeitende, die Lust haben zu engagieren und trägt dazu bei gerade die jungen Mitarbeitende nicht zu verlieren.

„Mach mehr spontan – Die Kunst der Improvisation in der Jugendarbeit“ so lautete das Motto der digitalen Herbstkonferenz aus dem Kirchenkreis Nürnberg. Die Teilnehmenden beschäftigten sich dabei mit digitalen Tools und Spielen, schlagfertigen Antworten, Spontanandachten und kurzen Spontanslams. Die Teilnehmer*innen konnten sich zwei der Workshops herausuchen. In Breakoutrooms wurde intensiv daran gearbeitet. Die tollen Ergebnisse wurden im Anschluss einander vorgestellt.

Unsere Vollversammlung

Im Dezember trafen wir uns digital zur Delegiertenversammlung der EJ-Mittelfranken. Themen war der Jahresbericht 2020, Austausch und Vernetzung, Haushalts- und Kassenbericht, Materialanschaffungen und Veränderungen im Bezirksjugendring und vieles mehr. Dabei verabschiedeten wir drei Vorstandsmitglieder und beriefen vier neue Vorstandsmitglieder aus der Runde für ein Jahr nach. 2021 wird dann der Vorstand komplett neu gewählt werden.

Fastnacht-Jugend-Franken



Die Fastnacht-Jugend Mittelfranken, hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich um die Jugendlichen der mittelfränkischen Faschingsvereine zu kümmern. Und das nicht nur wenige Wochen im Jahr zur fünften Jahreszeit, sondern das ganze Jahr über.

Anders als geplant

So waren unsere Planungen auch auf das komplette Jahr 2020 ausgerichtet. Geplant waren u. a. ein Erste-Hilfe-Kurs, Workshops für Betreuer und natürlich unsere Zeltlager in den Sommerferien. Allerdings hatten wir bei unseren Planungen ein klitzekleines Virus noch nicht auf dem Schirm. Und dann kam alles anders.

Eine Veranstaltung nach der anderen musste auf Grund von Covid-19 abgesagt werden, obwohl schon einiges geplant, vorbereitet und organisiert war. Aber nichts war in dieser Zeit wichtiger, als sich an die Regeln zu halten und alle vor Ansteckung zu schützen.

Digitale Veranstaltungen

Es mussten neue Wege gefunden werden. Neues Medium für unsere Gremiumssitzungen wurde MS Teams.

Auch die alljährliche Bezirksjugendvollversammlung und Erfahrungsaustausche mit unseren Mitgliedsvereinen wurde per Teams durchgeführt. Erstaunlich war, dass bei all diesen virtuellen Treffen mehr Teilnehmer als bei Präsenzterminen anwesend waren. Die Juleica-Ausbildung konnte ebenfalls zum Teil in den virtuellen Raum verlegt werden und wurde sehr gut angenommen.

Nun hoffen wir für alle Jugendverbände, dass im laufenden Jahr etwas mehr „Normalität“ in den Alltag in unserer Arbeit einkehrt!



Videokonferenz der Fastnachtsjugend Franken

Gemeindejugendwerk

Bayern



Das Gemeindejugendwerk Bayern (GJW) ist der Jugendverband der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden. Es versucht, sowohl auf Landesebene

Maßnahmen mit größerem Teilnehmerkreis durchzuführen als auch die Ortsebenen so zu stärken, dass sie gut für ihre Arbeit ausgerüstet sind.

Covid-19-Pandemie

Das Jahr 2020 war natürlich auch für das GJW eine

herausfordernde Zeit. Durch die Covid-19-Pandemie konnten keine Freizeiten stattfinden. Auch viele Schulungen und Jugendbildungsmaßnahmen mussten ausfallen. Team-Sitzungen fanden meist nur über Online-Plattformen statt. Trotzdem sind wir froh, wieder viele neue Mitarbeiter:innen gewonnen zu haben.



Wochenende für junge Leiter:innen

Online waren wir, auch gemeinsam mit dem Gemeindejugendwerk Deutschland, an einigen Formaten beteiligt. So konnten wir „Journeys Of The Heart“ und „Trüffelschwein“ als Formate für junge Erwachsene deutschlandweit einbringen. Dazu gab es den „Kindergottesdienst“ als Online-Format vor allem während des ersten Lockdowns. Für Teenie-Gruppen wurde, federführend von unserem Jugendreferenten initiiert, die

„Start-Up-Challenge“ als Download-Format angeboten, unter der Beteiligung von Mitarbeiter:innen aus Bayern.

Onleica

Unser Geschäftsführer war gemeinsam mit Kolleg:innen aus anderen GJWs sowie aus anderen kirchlichen Werken daran beteiligt, die Onleica aufzubauen – ein Online-Kurs, der Juleicaberechtigt unsere bisherigen Präsenzkurse (M-Kurs) ergänzt. Mittelfristig ist es vorstellbar, dass die Präsenzkurse weitestgehend durch Online-Angebote ersetzt werden. Mit der Onleica konnte eine kleinere dreistellige Zahl an Mitarbeiter:innen einen Juleicaberechtigten Kurs absolvieren. Die Qualität der Referent:innen ist deutlich erhöht, da weite Anfahrtswege erspart werden und die Expertise verschiedener Jugendverbände genutzt werden kann. Im Januar 2021 startet die dritte Runde der Onleica.

Veranstaltungen, die 2020 in Präsenz stattfanden

Ebenfalls konnte unser M-Kurs fast zu Ende geführt werden – das letzte Treffen fiel der Pandemie zum Opfer und konnte durch die Onleica kompensiert werden.

In Mittelfranken fand 2020 aufgrund der Pandemie nur eine Präsenzveranstaltung statt – unser Wochenende für junge Leiter:innen in Münchsteinach bei Neustadt an der Aisch mit ca. 25 Teilnehmer:innen. Zudem gab es eine gute Zusammenarbeit mit den Gruppen in Nürnberg, Gunzenhausen, Wendelstein und Erlangen (telefonische Beratung).

Kurzarbeit

Seit Dezember sind unsere hauptamtlichen Referent:innen und Sachbearbeiter:innen in Kurzarbeit. 2021 soll es, wenn möglich, wieder ein normales Freizeitenprogramm geben.

Jugend des Deutschen Alpenver- eins



*Sind gut angekommen – die neuen
Bezirkspullis*

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins hat in Mittelfranken derzeit rund 14.000 Mitglieder. Unter der kompetenten Leitung von rund 200 ehrenamtlichen

Präsenztreffens wurden aber schon sehr vermisst.

Weitere Infos zur JDAV und der Jugendarbeit:
www.jdav-nordbayern.de

Jugendfeuerwehr Mittelfranken

Jugendleiter*innen unternehmen die Kinder- und Jugendgruppen der mittelfränkischen DAV-Sektionen zahlreiche Freizeitaktivitäten, wobei der Nahbereich des Frankenjura mit seinen vielfältigen Möglichkeiten eine wichtige Rolle spielt.

Aktivitäten im Jahr 2020

Die beiden für 2020 geplanten großen Veranstaltungen für Kinder- und Jugendgruppen im Bezirk (ein Bezirkscamp und ein Spaß-Klettercup) konnten leider nicht stattfinden. Um trotzdem bei der Zielgruppe präsent zu sein, produzierten wir Pullis mit dem Logo des Bezirksverbands, die rege Nachfrage fanden.

Weitere Schwerpunkte

Am 10.10.2020 fand der Bezirksjugendleitertag in digitaler Form statt, bei dem auch die Bezirksjugendleitung neu gewählt wurde. Neuer Bezirksjugendleiter ist Anton Braun, weiter gehören der Bezirksjugendleitung an: Denis Lieb, Julia Sandner, Paul Rausch, Johannes Büttner, Konstantin Scholz und Oliver Larisch. Technisch konnte der Bezirksjugendleitertag alle seine Aufgaben erfüllen, die sozialen Komponenten eines



Mit dem Jahr 2020 schreiben die Jugendfeuerwehren in Mittelfranken ein ganz besonderes und herausforderndes Jahr in ihre Historie. Zum Schutz der

Aus den mittelfränkischen Jugendverbänden

Einsatzkräfte und der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren fast ohne persönliche Treffen und Übungen. Ein Jahr, das es in dieser Form noch nie gegeben hat.

Zu Glück konnten die Jugendfeuerwehren auf einer guten Basis der Vorjahre bauen und natürlich auch auf die immer größer werdenden Kinderfeuerwehren. Hier können Kinder unter zwölf Jahren aufgenommen und



*Waffeleisen mit dem Logo der
Jugendfeuerwehr*

Jugendwarthelfer-Seminar

Noch vor dem ersten Lockdown konnten wir auch im vergangenen Jahr vom 21.02. bis 23.02.2020 unser Jugendwarthelfer-Seminar der Jugendfeuerwehr Mittelfranken in Vestenbergsgreuth, Landkreis Erlangen-Höchstadt, durchführen. Da wir die Ausbildung der Jugendwarte und Jugendhelfer als sehr wichtig erachten, liegt uns dieses Seminar sehr am Herzen. Es soll den Jugendleitern die Möglichkeit geben, sowohl in rechtlichen Belangen wie zum Beispiel Aufsichtspflicht oder Datenschutz, aber auch im pädagogischen Bereich ihr Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Die pädagogische Seite ist besonders wichtig, da die Jugendlichen in den Jugendfeuerwehrgruppen im Alter zwischen 12

und 18 Jahren aufeinandertreffen. Gerade in diesem Alter ist es teilweise schwierig die Jugendlichen richtig zu verstehen, weshalb die Teilnehmer durch eine Lehrkraft einer Privatschule in die Denk- und Verhaltensweisen der Jugendlichen eingeführt werden. Nicht zu vergessen ist natürlich aber auch der richtige Aufbau einer Gruppenstunde, denn die Altersspanne in den Jugendgruppen ist sehr groß und dadurch ist es schwierig alle Jugendlichen mit dem geplanten Thema abzuholen und den feuerwehrtechnischen Unterricht richtig zu vermitteln. Sehr wichtig ist natürlich der Informationsaustausch zwischen den Jugendleiter*innen, welcher überwiegend an den Abenden stattfindet.

Neue Ausstattung

Gerade weil das Jahr 2020 kein Jahr wie alle anderen war und die Jugendleiter*innen sehr einfallreich sein mussten, um über verschiedenste Onlineplattformen ihren Übungsdienst zu gestalten, haben wir uns dazu entschieden unsere Ausstattung für hoffentlich bald wieder stattfindende Veranstaltungen in Präsenz aufzustocken. So beschafften wir zwei Waffeleisen mit dem Logo der Jugendfeuerwehr. So können wir zukünftig auf Zeltlagern, Tag der Jugendfeuerwehren in den Landkreisen oder ähnlichen Veranstaltungen Softeis und Waffeln im Feuerwehrdesign anbieten.



*Waffel mit dem Logo
der Jugendfeuerwehr*

Jugendorganisation Bund Natur- schutz



Mit 6882 Mitgliedern und 51 Kinder- und Jugendgruppen macht sich die JBN in Mittelfranken für den Schutz der Umwelt und der Natur stark. Bei umwelt- und erlebnispädagogischen Veranstaltungen und Aktivitäten wird Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar.

Klimaproteste zu Jahresbeginn



*JBN-Aktion zum bayerischen
Klimaschutzgesetz*

Wie alle Bereiche unseres Lebens hat die weltweite Pandemie auch die Planung der JBN gewaltig

durcheinandergewirbelt. Im Januar konnte noch ein voller JBN-Bus nach Berlin fahren und mit 27.000 Aktiven lautstark für eine ökologische Wende in der Agrarpolitik auf die Straße gehen. Ebenso konnte die JBN das Vernetzungstreffen für 50 Klimaaktivist*innen „Power for Future“ organisieren. Gruppenstunden haben von Ansbach über Fürth, Erlangen, Nürnberg, Roth, Schwabach, Feuchtwangen bis nach Schwanstetten stattgefunden.

Online-Veranstaltungen und öffentliches Engagement

Doch danach kam alles anders. Die JBN verfiel nicht in Schockstarre, sondern nutzte ihre Energie für Online-Aktivismus. Durch regelmäßige Online-Workshops, Fortbildungen und sogar Vollversammlungen haben wir jüngere Menschen im Bezirk Mittelfranken weiterhin zu Engagement motiviert.

Unter dem Motto „Wir sind jung und brauchen die Welt“ koordinierte die JBN ein Forderungspapier „Klima- und Umweltschutz sind systemrelevant“, welches die Stimme von Jugendlichen in Zeiten großer Coronabedingter politischer Entscheidungen in die Öffentlichkeit getragen hat. Ebenso hat sich die JBN für ein stärkeres bayerisches Klimaschutzgesetz engagiert und zusammen mit Fridays for Future den Druck für eine Verkehrswende in Bayern erhöht.

Umweltschutz bei jedem Umstand

Lockerungen der Corona-Beschränkungen ermöglichten im Sommer endlich wieder längst überfällige Live-Aktivitäten bei Moorrenaturierungen und Workshops zu strukturellem Rassismus wie auch die

wichtigen Gruppenstunden für Kinder. Trotz der schwierigen Umstände, haben wir gezeigt, dass die Jugendarbeit der JBN für einen authentischen und gelebten Klima-, Umwelt- und Naturschutz steht. Für die JBN gilt: Fight every crisis!

Malteser Jugend



Die Malteser Jugend in den Diözesen Bamberg und Eichstätt konnte im Jahr 2020 nur sehr wenige Aktivitäten zu den vier Schwerpunkten Glauben, Lernen, Lachen, Helfen bieten. Die Diözesanjugendführungs-kreissitzungen fanden dieses Jahr hauptsächlich online statt und anderen Gremienarbeiten und Highlights mussten ebenso digital geschehen.

Diözesanjugendversammlung

Die Malteser Jugend in der Diözese Bamberg hatte im Mai ihre Diözesanjugendversammlung angedacht, doch leider musste diese entfallen und wurde durch eine digitale Gruppenleiterrunde ersetzt. Dort wurde ein Stimmungsbild eingeholt, ob die Versammlung auch digital oder in Präsenz stattfinden soll. Alle wünschten sich ein Wiedersehen, doch leider musste die Diözesanjugendversammlung im November dann auch online stattfinden. Im Anschluss gab es die traditionelle Noch-nicht-ganz Adventsfeier. Hierzu wurden im Vorfeld an alle Teilnehmer Lebkuchen, Nüsse und Süßigkeiten verschickt, damit es sich jeder daheim vor dem PC gemütlich machen konnte und doch alle gemeinsam über den Bildschirm miteinander Spaß hatten.

Weihnachtsaktion

Die Höhepunkte der Malteser Jugendarbeit in der Diözese Eichstätt waren die beiden Malaktionen gegen Isolation im Frühjahr und zur Weihnachtszeit. Die

Malteser Jugend hat Kinder dazu aufgerufen, alten und einsamen Menschen mit einem selbst gemalten Bild eine Freude zu bereiten. Der Erfolg war überwältigend und mit der Aktion wurde ein Beitrag zum gesellschaftlichen Leben geleistet, ohne dabei auf Corona-Regeln achten zu müssen. Ein großer Teil der Kunstwerke stammte von Kindergärten und Schulen.



*Daniel Zintl von den Maltesern und die
gesammelten Werke der Malaktion von Kindern und Jugendlichen*

Mittelfränkische Schützenjugend



*Verleihung der Nach-
wuchsgewinnungspreis
der BSSJ am 07.09.2020
an die HSG Windsbach im
Schützenhaus Katzwang*

2020 – Was für ein Jahr! Aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeit leider kein Positives. Nach dem Lockdown aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie durch eine Allgemeinverfügung der Bayerischen Staatsregierung am 20. März 2020 stand besonders auch die Jugendarbeit im Mittelfränkischen Schützenbund schlagartig still.

Unser Sport und alle damit zusammenhängenden Aktivitäten durften nicht mehr ausgeübt werden. Der Jahresbericht beschränkt sich daher auf folgende Punkte:

Aktionen

Im vergangenen Jahr fanden einzelne Trainingseinheiten unseres Bezirks-Leistungsvereins RWS-Franken (vor dem Lockdown) statt. Wir nahmen an einer Landesjugendausschußsitzung in München teil und hielten eine Interne Bezirksjugendsitzung am 04.09.2020

ab. Aufgrund kleinerer Lockerungen und unter Beachtung eines Hygienekonzepts konnten wir am 07.09.2020 eine Bezirksjugendausschußsitzung (Bezirksjugendleitung und Gaujugendleiter der 12 Schützengau) abhalten. Bei dieser Veranstaltung in Katzwang konnte auch der in diesem Jahr, durch die Bayerische Schützenjugend landesweit ausgeschriebene Nachwuchsgewinnungspreis, verliehen werden. Die Hauptschützengesellschaft Windsbach errang hier den fünften Platz. Die anderen Plätze gingen an nicht mittelfränkische Vereine. Am 14.11.2020 nahmen wir an einer Landesjugendausschußsitzung via Video teil und Ende November haben wir noch neue Trainingsjacken für unsere Kinder und Jugendlichen angeschafft. Gerne hätten wir, wie in der Vergangenheit üblich, von viel mehr sportlichen Aktivitäten berichtet, dies hat jedoch die Covid-19-Pandemie unmöglich gemacht. Wir können nur auf eine Besserung der Lage durch entsprechende

Impfstoffe usw. hoffen und freuen uns auf möglichst viele Aktivitäten im kommenden Jahr 2021.

NaturFreundeJugend Bezirk Mit- telfranken



2020 war ein turbulentes Naturfreundejugend-Jahr im Bezirk Mittelfranken, getreu unserem Leitsatz „jung.bunt.aktiv.“ haben wir trotz großer Herausforderungen die Bezirksarbeit voranbringen können:

Bezirksdialog

Im Februar 2020 wurde der mittelfränkische Bezirksdialog gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Landesebene geplant und durchgeführt. Hierfür luden wir alle Ortsgruppen des Bezirks Mittelfranken persönlich per Mail und telefonisch ein. Entstanden ist ein aktiver Austausch zu verschiedenen Themen des Bezirks. Außerdem wurden dort die Wahlen der Bezirksleiter*innen durchgeführt.

Neue Projekte

Der Bezirksleiter war über das ganze Jahr in engem Kontakt mit den NaturFreunden Bezirk Mittelfranken und besuchte viele Sitzungen. Genauso gab es einen kontinuierlichen Austausch mit der Landesebene der NFJ. Darüber hinaus initiierte er das Projekt „jung.bunt.aktiv.gemeinsam auch im Bezirk Mittelfranken“, welches seit Mai 2020 vom Bezirksjugendring für ein Jahr gefördert wird. Die Beantragung der Fördergelder, die Planung des zukünftigen Arbeitsplatzes der Projektleitung, die Akquise der ehrenamtlichen Projektleitung sowie die Begleitung des Projektes gehörten zu den Aufgaben des Bezirksleiters. Hierfür fanden Absprachen und Beratungsgespräche mit dem Bezirksjugendring statt.

Zusammen mit der Projektleiterin des neuen Projektes wurde im Oktober eine Bezirkswanderung mit dem Titel „Naturfreundehäuser-Hopping“ im Nürnberger Land organisiert, an welcher 25 Personen aus verschiedenen mittelfränkischen Orts- und Jugendgruppen teilnahmen. Hierfür wurde auf verschiedenen Kanälen Werbung gemacht, unter anderem über den Instagram-Kanal der bayerischen Naturfreundejugend.

„Naturfreundehäuser-
Hopping“ im
Nürnberger Land



Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit konnte ein weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter gewonnen werden, der vor allem mit dem Aufbau eines Online-Kalenders für den NFJ-Bezirk Mittelfranken betraut ist sowie eine Restrukturierung und Modernisierung des Informationsflusses zwischen allen Mitgliedern des Bezirks, sowohl

der NaturFreunde als auch der Natur-FreundeJugend voranbringt.

Insgesamt investierten wir im vergangenen Jahr viel Arbeit und Zeit in die Kontaktaufnahme von Mitgliedern und in die Vernetzung dieser. Gegen Ende des Jahres startete die Planung für den Bezirksdialog 2021, der im Februar angesetzt ist.

Naturschutzjugend im LBV



Die NAJU ist die eigenständige, gemeinnützige Jugendorganisation des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Verband für Arten- und Biotopschutz (LBV). Die etwa 140 Kinder- und Jugendgruppen und ca. 12.000 Mitglieder engagieren sich für den Erhalt der Umwelt und sind sowohl vor Ort als auch bayernweit aktiv.

Umsetzung des Jahresthemas „Landnutzung“

Ein Schwerpunkt, mit dem sich unsere Gruppen und deren Leiter*innen befassen, war das NAJU-Jahresthema 2020 „Landnutzung“. Dazu erhielten sie umfangreiche Bildungsmaterialien und Aktionstipps zur Gestaltung von Gruppenstunden.

Natürlich war auch die NAJU fest im Würgegriff der Pandemie, deren Auswirkungen und Beschränkungen. Um den vielen ausgefallenen Gruppenstunden und Fortbildungen etwas entgegenzuwirken, wurden mehrere kleine Naturprojekte entwickelt, die die NAJU-Kinder eigenständig zuhause, allein oder mit der Familie durchführen können. Bei „Die bunte Welt der Wanzen“ z.B. wurden für die Kinder Bestimmungskarten zum Download bereitgestellt. Ausgestattet mit Becherlupe, Bestimmungskarten und Kamera

konnten die Kinder sich dann eigenständig auf eine Wanzen-Safari begeben. Die Forscheraufträge in der Natur wurden zusätzlich kombiniert mit der Kunstaktion „Wanzensteine“ bemalen und auslegen. Weiterhin wurden Pandemiebedingt Versammlungen und Gruppenstunden teilweise in den digitalen Raum verlegt. Einige Gruppenstunden konnten unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln jedoch auch vor Ort durchgeführt werden.



Ein Kind probiert sich als Imker

Unsere mittelfränkischen Kindergruppen in Aktion und mit Projekten besonderer Art

NAJU Nürnberg – Fürth – Erlangen:

Die Geschäftsstelle geschlossen, keine Besucher, also nix los? Von wegen! Der lang gehegte Plan, einen Raum für die Nürnberger Naturkindergruppen, für Veranstaltungen und Gruppenleiterseminare einzurichten, wurde 2020 tatkräftig umgesetzt. Wochenlang wurden im ehemaligen Laden und BFD-Büro Tapeten abgekratzt, Wände neu verputzt, Türen abgeschliffen und neu gestrichen, Möbel organisiert und neu eingerichtet. Von uns aus kann's jetzt wieder los gehen ...

Die Naturkindergruppe Heroldsberg hat nach langer Suche zwei schöne Grundstücke für ihre Aktionen und Projekte gefunden. Am „Roten Schloss“ in Heroldsberg wird in einem Gartengrundstück die Ansiedelung von Fledermäusen unterstützt. Die Kinder bauen Fledermauskästen und hängen sie an geeigneten Stellen auf. Ob die Fledertiere die neuen Behausungen annehmen? Wir bleiben dran!

Und ein Bauwagen auf einem Streuobstwiesenstreifen bei Kalchreuth wird der neue Treffpunkt und Zuhause für die Heroldsberger Kindergruppe sein.

Was war sonst noch so los bei unseren Kindergruppen: ein Besuch beim Imker, ein nächtlicher Fledermausausflug der Nürnberger Kindergruppen, ein gemütliches Picknick der Heroldsberger „NAJU Seelachse“ und eine regionale Müllsammelaktion.

NAJU „Waldeulen“

Weißenburg-Gunzenhausen:

Das Beste aus der Situation 2020 gemacht! Nach drei Präsenz-Gruppenstunden Januar bis März haben wir anschließend schöne Online-Gruppenstunden entworfen, die die Kinder selbständig durchführen konnten. Mit den großen Kindern der zweiten Kindergruppe waren ein paar kleine Amphibiensammel- und pflege-Einsätze möglich.

NAJU Landkreis Roth

Die Allersberger NAJU Kindergruppe war im Januar auf Spurensuche am Eulensee. Auch ohne Schnee wurden wir fündig: frische Fraßspuren vom Biber, eine interessante Rupfung und die Fußspur eines großen Schreitvogels entdeckten wir. Mimikry und Mimese in der Tierwelt beschäftigten uns im Februar. Wie Tiere sich durch ihr Aussehen anpassen und dadurch tarnen oder täuschen. Tja, und das war's dann 2020. Die „Naturfüchse“ Hilpoltstein waren im Januar und Februar ebenfalls aktiv unterwegs.

Die anschließenden Pandemie-Beschränkungen beendeten die aktiven Treffen unserer Kindergruppen.

Nordbayerische Bläserjugend



Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Die Nordbayerische Bläserjugend e.V. (NBBJ) wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Die Bläserjugend zählt ca. 27.000 Mitglieder und bietet ihnen ein vielfältiges musikalisches sowie auch außermusikalisches Angebot.

Bezirksjugendversammlung

Am 29. Februar 2020 fand in Diespeck die Bezirksjugendversammlung der NBBJ Mittelfranken gleichzeitig mit der Bezirksversammlung des Nordbayerischen Musikbundes (NBMB) Mittelfranken statt. Im Zuge der Neuwahlen wurde eine neuzusammengesetzte Bezirksjugendvorstandschafft gewählt. Heike Eilers wurde als neue Bezirksjugendleitung gewählt. Ihr stehen Jonas Falkner als stellv. Bezirksjugendleiter, Marie Bayerer als Bezirksjugendschriftführerin und Simon Scheiring als Bezirksjugendgeschäftsführer zur Seite.

Bezirksjugendtag

Ab 09.00 Uhr trafen wir uns im Tagungsraum Delta auf der Insel Schütt im Herzen von Nürnberg. Nach einem kurzen Kennenlernen hatten wir einen Workshop mit Tobias Bäumlner zum Thema Social Media. Hier ging es um verschiedene Netzwerke und deren Einsatzmöglichkeit in unseren Vereinen. Es war ein reger Austausch zu vernehmen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es am Nachmittag mit Philipp Klinger in einem Workshop Bodypercussion weiter. Wir lernten wie wir Bodypercussion in der Jugendarbeit einsetzen können und das dahinter mehr als nur Klatschen und Stampfen steckt.

Gegen 17 Uhr löste sich der Bezirksjugendtag langsam auf und alle Teilnehmenden gingen mit ganz viel Inspiration nach Hause.

Die Teilnahme am Bezirksjugendtag kann für die Verlängerung der Juleica-Card verwendet werden.



Bezirksjugendtag 2020

Pfadfinderbund Weltenbummler



Der Traum vom Stockbrot im letzten Jahr

Das Jahr 2020 stand im Bezirk Mittelfranken ganz unter dem Stern der Corona-Pandemie.

Geplante Aktionen

Wie für jedes Jahr waren über das ganze Jahr die verschiedensten Aktionen geplant, wie beispielsweise die Meutenralley und diverse Stammes- und Horstaktionen für die Gruppenmitglieder und eine Weiterführung und Unterstützung der Ausbildung der Gruppenführer. Diese Planungen wurden von den Umständen entsprechend weitestgehend oder komplett eingestampft. So fanden Lager und mehrtägige Aktionen gar nicht mehr statt und auch die im Sommer stattfindenden Aktionen waren sehr stark eingeschränkt. So konnten Treffen nur unter Einhaltung von Abstandsregeln und

anderen Einschränkungen wie z.B. Singverbot stattfinden. Trotzdem waren die Kinder über jede der seltenen Gelegenheiten noch Pfadfinderei zu erleben froh.

Neue Angebote übers Internet

Als Antwort auf die Pandemie wurde auch angefangen ein experimentelles Online-Angebot zu entwickeln, so wurde beispielsweise beim Horst Füchse über Monate hinweg ein wöchentliches Pfadfinderquiz durchgeführt, welches von zu Hause gelöst wurde. Hin und wieder wurden auch einzelne Onlinetreffen geschaltet, in denen die Kinder Spiele wie Montagsmaler, Puzzle oder ähnliches durchführten. In Summe sind diese Versuche bisher aber nur ein sehr schlechter Ersatz für echte Gruppenstunden, die von Angesicht zu Angesicht und am Besten in der Natur stattfinden. Zurzeit finden noch Überlegungen statt, Gruppenstunden online in Spielen wie Minecraft o.ä. durchzuführen, damit zumindest das Gruppengefühl erhalten bleibt. Trotz der gegenwärtigen Situation finden im Hintergrund natürlich auch noch Planungen für das aktuelle Jahr statt, auch wenn leider damit gerechnet werden muss, dass wir nur wenig davon durchführen können. Die Stimmung an sich ist aber noch gut.

Solidaritätsjugend



Geplante Veranstaltungen

Auch dieses Jahr standen einige Veranstaltungen an, an denen sich die Solijugend Mittelfranken beteiligen oder diese ausrichten wollte. Es war geplant, an den Radball Veranstaltungen DM Viertelfinale U17 und dem Anfängerturnier, welches von Hans aus Vach veranstaltet werden sollte, Werbung für die Bezirksjugend zu machen. Leider konnten das Turnier durch COVID-19 nicht stattfinden. Zusätzlich hatten wir auch schon unser Pfingsttrainingslager für Ostern geplant, dieses mussten wir leider auch kurzfristig absagen.

Auch sollten ein Zeltlager und kleinere lokale Veranstaltungen stattfinden, welche ebenfalls der aktuellen Corona-Situation zum Opfer fielen. Auch unser Schmankerl: die „Speck weg“ Aktion Ende Dezember wurde abgesagt.

Treffen des Landesverbandes

Dafür konnten wir uns Anfang September an die Veranstaltung unseres Landesverbandes anschließen und uns so (entsprechend aktuellen Corona-Regelungen) sogar persönlich im Nürnberger Tiergarten treffen.

SJD – Die Falken



Aktionen im Jahr 2020

Corona und die Jugendarbeit

Selbstverständlich war das Jahr 2020 vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt. Da wir bereits vorher Erfahrungen in der digitalen Zusammenarbeit gesammelt hatten, konnten wir unsere Arbeit relativ schnell in den digitalen Raum verlegen. Von Beginn an kritisierte unser Verband den Umgang mit Kindern und Jugendlichen während des Lockdowns. Besonders deutlich zeigte sich das Bild von Kindern und Jugendlichen als unvernünftig und verantwortungslos in den Medienberichten und Pressekonferenzen. Deshalb beteiligte sich die Sozialistische Jugend auch an der Kampagne des BJR #jugendarbeithaeltzusammen.

Spendenzaun Nürnberg

In Nürnberg organisierten wir einen Spendenzaun, um den besonders stark vom Lockdown betroffenen Personen Hilfe anzubieten. Uns gelang es mit der Aktion nicht nur ausdrücklich auf die Situation dieser besonders stark von den Einschränkungen betroffenen Menschen aufmerksam zu machen, sondern ihnen auch schnell und unkompliziert zu helfen.



Spendenzaun in Nürnberg

Digitale Veranstaltungen

Die digitale Kinder- und Jugendarbeit fand in einer Vielfalt statt, die vorher kaum zu vermuten war. Die Helfer*innen – so heißen bei uns die Jugendleiter*innen – organisierten und entwickelten zusammen mit den Kindern und Jugendlichen neue Formate. Es zeigte sich die Kreativität und was alles möglich ist, wenn wir zusammen etwas gestalten möchten.

Sommerzeltlager 2020 „Analog am Attersee“

„Analog am Attersee“ war zwar nicht das Motto unseres Zeltlagers, aber es beschreibt sehr gut, was uns wichtig war und auch gelang. Wir erkannten, dass digitale Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit zwar eine Zeit lang überbrückend oder ergänzend eingesetzt werden können, aber die analoge Kinder- und Jugendarbeit können sie nicht ersetzen. Das eigene Erleben, die Begegnung mit anderen und die gemeinsame Zeit ist unersetzbar. Deshalb sind wir besonders stolz, dass es uns auch 2020 gelang unter Einhaltung der Hygieneregeln und mit einem besonderen Konzept trotz Covid-19 ein Zeltlager durchzuführen. Unter dem Motto „Edelweißpiraten“ beschäftigten wir uns mit dem Widerstandskampf junger Menschen während des Dritten Reichs. Die Edelweißpiraten waren Jugendliche, die mit ihrem unangepassten Verhalten Widerstand leisteten und vom NS-Regime verfolgt wurden.

Helfer*innenausbildung

Dieses Jahr fand unsere Ausbildung von Helfer*innen in einer Mischung aus digitalen und Präsenz-Veranstaltungen statt. Wir erkannten, dass bestimmte Themen sehr gut für digitale Veranstaltungen geeignet sind, aber einige Themen – insbesondere pädagogische Diskussionen – in Präsenz besser bearbeitet werden können.

THW – Jugend

Neue Herausforderungen

Im letzten Jahr bestand der Schwerpunkt der mittelfränkischen THW-Bezirksjugendleitung in der Beratung unserer 15 Jugendgruppen in Bezug auf Möglichkeiten zur Durchführung fachtechnischer aber auch allgemeinbildender Jugendarbeit. Die Corona-Pandemie stellte auch uns vor ganz neue Herausforderungen, denn ein großer Teil unserer Jugendarbeit beinhaltet das „Zupacken“ und gemeinsam „Bewegen“.

Aber diese Herausforderung wurde mit Bravour gemeistert – und viel wichtiger: Die Jugendgruppen haben auch mitgezogen!

Quartalsweise Stammtische im digitalen Format wurden angeboten mit dem Schwerpunkt auf Austausch, gemeinsamer Ideenentwicklung/-weiterentwicklung u.v.m.

„Mittelfranken trotz(t) Corona“

Daraus ist dann auch unser Projekt „Mittelfranken trotz(t) Corona“ entstanden. Ein auf mehrere Säulen aufbauendes Programm, welches sich u.a. auch direkt an unsere Jugendlichen richtet.

Alle Angebote im digitalen Format, jedoch mit viel Fantasie und Kreativität gelang es, auch THW-spezifische Themen wie Fachtechnik ins „Jugend-Home-Office“ zu verlagern, z.B. Erste Hilfe Kurs, Kartenkundelehrgang oder ein Workshop zur Nutzung von Leitern.

Im Rahmen dieses Programmes wurden aber auch die mittelfränkischen BetreuerInnen mit Angeboten zur Gestaltung von eigenen Onlineformaten unterrichtet, die Vielzahl von Onlinetools verständlich dargestellt

und auf Umsetzbarkeit bewertet, vorgestellt.

Betreuerfortbildung auf Burg Hoheneck

Unsere Betreuerfortbildung auf Burg Hoheneck konnten wir – unter Berücksichtigung aller Pandemievorlagen – sehr erfolgreich umsetzen. Auch unser Bezirksjugendausschuss mit Christian Liebl als Gast, wurde im digitalen Format angeboten und schwerpunktmäßig zu Möglichkeiten der Partizipation ausgerichtet.



*Betreuerwochenende auf der
Burg Hoheneck*

VCP – Verband christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Leider konnten auf Grund der aktuellen Situation nicht alle Fahrten und Aktionen wie geplant stattfinden. Aber wir haben uns bemüht und nach den jeweiligen Bestimmungen zu diesem Zeitpunkt ein paar wenige Aktionen auf die Beine gestellt dank der fleißigen ehrenamtlichen Planungsgruppen.

Aktionen im Freien

Daher konnte eine Bogenschießaktion für Rover und Ranger im Freien stattfinden, welche in verschiedenen Gruppen zu verschiedenen Startzeiten auf die Jagd gingen. Den Teilnehmenden hat der Tag sehr gut gefallen und die Aktion war auch sehr gut besucht. Zudem gab es noch eine Wölflingsaktion, welche unter dem Motto „Notruf aus dem All“ in den einzelnen Stämmen aber am gleichen Tag mit Hilfe von fleißigen Planern stattfand. Die Forscher der Station Würm haben aus dem All alarmierende Störungen erhalten und haben deshalb die unerschrockenen Wölflingsforscher um Hilfe gebeten, dieses Mysterium aufzuklären. Mit Spaß und Spannung waren alle Teilnehmer dabei. Wir waren auch wieder heiß auf die Jagd nach Mr. X. Bei diesem Spiel jagen viele verschiedene Teams einen Mr. X und versuchen ihn mit U-Bahn, Bus, Straßenbahn oder S-Bahn in einem bestimmten Gebiet zu finden und zu stellen. Hat man ihn gefunden, so wird diese Gruppe zum Gejagten und die Jagd beginnt aufs Neue. Eine Zentrale teilt den einzelnen Gruppen den Standort des Mr. X im 15 Minuten Takt mit, so dass einer spannenden Jagd nichts im Wege steht. Natürlich fanden alle Aktionen unter strengen Hygienekonzepten, welche auch sehr gut eingehalten wurden, statt. Des

Weiteren wurde fleißig bei verschiedenen Regionsräten, Bossetreffen und einem Mit-Mischen (überwiegend online) für 2021 geplant, so dass man sich auf viele hoffentlich stattfindenden Aktionen im nächsten Jahr freuen kann.

So blicken wir auf ein ereignisreiches, wenn auch nicht gewohntes, Jahr zurück und gehen gestärkt und voller Tatendrang in ein neues Pfadi-Jahr.



*Die VCP Bezirk Mittelfranken
auf der Jagd nach Mr. X.*

Jugendverbände im Bezirk Mittelfranken

Adventjugend Mittelfranken

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: bayern@adventjugend.de

Bayerische Fischerjugend im Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Andreas Tröster; E-Mail: fischerjugend-mittelfranken@web.de

Bayerisches Jugendrotkreuz Bezirksverband Ober- und Mittelfranken

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: kuhn@bvomf.brk.de

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Mittelfranken

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: info.franken@landjugend.bayern

Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: info@bsj-mfr.de

Bayerische Schützenjugend BSSJ des Bezirks Mittelfranken

Ansprechpartner: Jens Gärtner; E-Mail: jens.gaertner@t-online.de

BDKJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend, DV Eichstätt

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: bdkj@bistum-eichstaett.de

BdP – Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder LV Bayern, Regionalbüro Nordbayern

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: nordbayern@pfadfinden.de

Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Ober- und Mittelfranken

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: info@awo-bezirksjugendwerk.de

Chorjugend im Fränkischen Sängerbund

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: info@chorjugend-fsb.de

Deutsche Beamtenbundjugend Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Matthias Sand; E-Mail: Matthias.sand@gmx.de

DGB-Jugend – Deutscher Gewerkschaftsbund Region Mittelfranken

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: Denise.Bradl@dgb.de

DITIB Jugend Nordbayern

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: kontakt@ditib-jugend.bayern

DLRG-Jugend – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bezirksjugend Mittelfranken

Ansprechpartner: Jasmin Idstein; E-Mail: jasmin.idstein@bez-mittelfranken.dlrg-jugend.de

DPSG Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg c/o Jugendreferat der Kath. Stadtkirche

Ansprechpartner: Blanka Weiland; E-Mail: blanka.weiland@t-online.de

Evang. Jugend Mittelfranken

Ansprechpartner: Benedikt Vogt; E-Mail: benedikt.vogt@elkb.de

Bund Deutscher Karneval-Jugend, LV Bayern Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Susanne Nix; E-Mail: usanne.nix@fastnacht-jugend-franken.de

Gemeindejugendwerk Bayern c/o EFG Nürnberg

Ansprechpartner: Maria Pulkkinen; E-Mail: m.pulkkinen@efg-nuernberg.de

Jugend des Deutschen Alpenvereins Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Johannes Büttner, Jonas Hoyer; E-Mail: bezirk-nordbayern@jdav-bayern.de

Jugendfeuerwehr Mittelfranken

Ansprechpartner: Nadine Lang; E-Mail: l.nadine@t-online.de

JBN – Jugendorganisation Bund Naturschutz Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Barbara Philipp; E-Mail: barbaraphilipp@gmx.de

Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Rassekaninchenzüchter

Ansprechpartner: Melanie Decker; E-Mail: melaniedecker983@gmail.com

Landesjugendwerk des BfP in Bayern

Ansprechpartner: Ute Winkler; E-Mail: rangerute@gmx.de

Malteser Jugend

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: barbara.gleichl@malteser.org

Naturfreundejugend Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Andreas Schlosser; E-Mail: andreas.schlosser@naturfreundejugend.de

Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: a-prinz@lbv.de

Nordbayerische Bläserjugend

Ansprechpartner: Heike Eilers; E-Mail: heike.eilers@blaeserjugend.com

Pfadfinderbund Weltbummler LV Bayern e. V. Bezirk Mittelfranken

Ansprechpartner: Johannes Reichel; E-Mail: johannes@jreichel.com

Solidaritätsjugend Mitelfranken

Ansprechpartner: Sebastian Hüttersen; E-Mail: sebastian@huettensen.com

SJD – Die Falken Bezirk Franken

Ansprechpartner: Anna Salomon; E-Mail: buero@falken-nuernberg.de

THW-Jugend Mittelfranken

Ansprechpartner: Marco Hämmer; E-Mail: bezirksjugendleitung@thw-jugend-mittelfranken.de

Trachtenjugend Mittelfranken

Ansprechpartner: Hans-Georg Hager; E-Mail: hans-georg.hager@t-online.de

Verband christl. Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Ansprechpartner: Geschäftsstelle; E-Mail: info@vcp-bayern.de

Jugendringe

KJR Ansbach

Crailsheimstraße 64, 91522 Ansbach

Tel.: 09 81 - 468 54 98

Fax: 09 81 - 468 54 89

E-Mail: info@kjr-ansbach.de

SJR Ansbach

Pfarrstraße 29, 91522 Ansbach

Tel.: 09 81 - 176 11

Fax: 09 81 - 977 64 08

E-Mail: info@sjr-ansbach.de

KJR Erlangen-Höchstadt

Nägelsbachstraße 1, 91052 Erlangen

Tel.: 09 1 31 - 803 25 12

Fax: 09 1 31 - 803 49 25 12

E-Mail: info@kjr-erh.de

SJR Erlangen

Michael-Vogel-Straße 1e, 91052 Erlangen

Tel.: 09 1 31 - 226 28

Fax: 09 1 31 - 226 39

E-Mail: info@sjr-erlangen.de

KJR Fürth/Land

Stresemannplatz 11, 90763 Fürth

Tel.: 09 11 - 97 73 17 60

Fax: 09 11 - 97 73 12 78

E-Mail: info@kjr-fuerth.de

SJR Fürth

Fronmüllerstraße 34, 90763 Fürth

Tel.: 09 11 - 71 00 76

Fax: 09 11 - 71 00 78

E-Mail: info@sjr-fuerth.de

KJR Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

Konrad-Adenauer-Straße 1,

91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 09 1 61 - 92 25 80

Fax: 09 1 61 - 92 90 25 8

E-Mail: info@kjr-nea.de

KJR Nürnberger Land

Am Winkelsteig 1a, 91207 Lauf/Wetzendorf

Tel.: 09 1 23 - 950 64 87

Fax: 09 1 23 - 950 80 22

E-Mail: kreisjugendring@nuernberger-land.de

KJR Nürnberg-Stadt

Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg

Tel.: 09 11 - 81 00 70

Fax: 09 11 - 81 00 77

E-Mail: info@kjr-nuernberg.de

KJR Roth

Weinbergweg 4, 91154 Roth

Tel.: 09 1 71 - 81 46 80

Fax: 09 1 71 - 81 46 90

E-Mail: info@kjr-roth.de

SJR Schwabach

Kappadocia 2, 91126 Schwabach

Tel.: 09 1 22 - 22 22

Fax: 09 1 22 - 83 96 57

E-Mail: info@sjr-schwabach.de

KJR Weißenburg – Gunzenhausen

Bahnhofstraße 2, 91781 Weißenburg

Tel.: 09 1 41 - 90 22 50

Fax: 09 1 41 - 84 59 67

E-Mail: info@kjrweg.de



IMPRESSUM

Bezirksjugendring Mittelfranken

V.i.S.d.P.: Christian Löbel, Vorsitzender

Redaktion: Yvonne Schulz, Geschäftsführerin

Benedikt Günther, Hochschulpraktikant

Gleißbühlstraße 7 · 90402 Nürnberg

Tel.: (09 11) 23 98 09-0 · Fax: (09 11) 23 98 09-16

www.bezirksjugendring-mittelfranken.de

info@bezejr-mfr.de



Der Bezirksjugendring Mittelfranken ist die Fachstelle für Jugendarbeit, die Arbeitsgemeinschaft und das Netzwerk der Jugendringe und Jugendverbände in Mittelfranken. Er vertritt somit die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Bezirk Mittelfranken.